



BLS
Geschäftsbericht
2014



Kennzahlen 2014

Konzernergebnis in TCHF

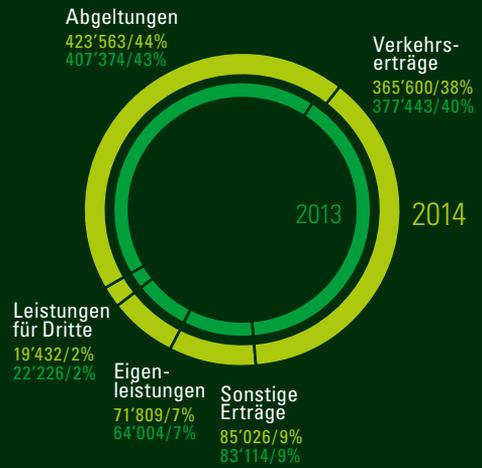
6'263 +89.9%

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in TCHF

18'804 -12.4%

Betriebsertrag in TCHF

965'430 +1.2%

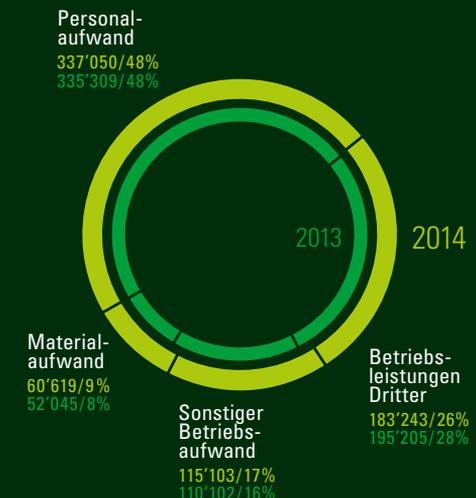
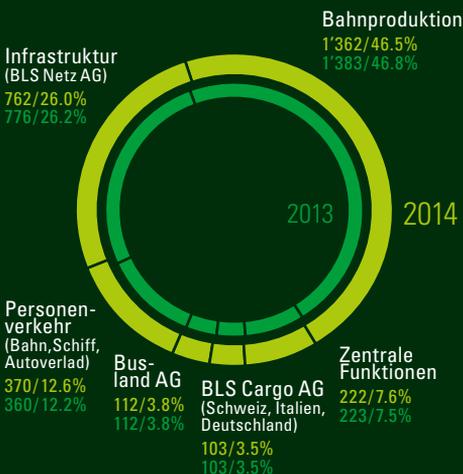


Mitarbeitende BLS-Gruppe Personen

2'931 -0.9%

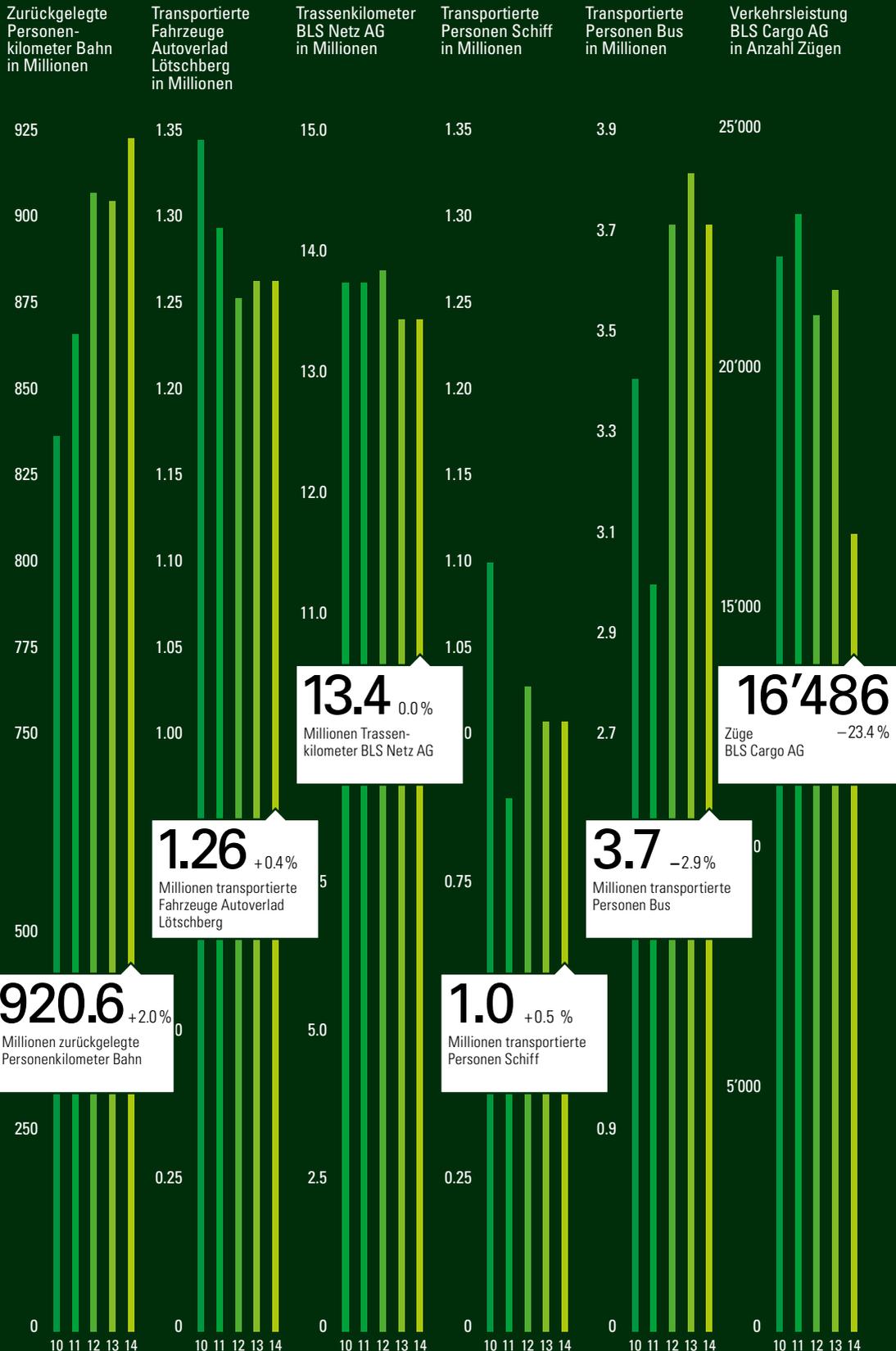
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen in TCHF

696'015 +0.5%



Leistungszahlen 2014

KENNZAHLEN \wedge



UNTERNEHMEN

› Die BLS

Die BLS ist die stärkste eigenständige Privatbahn in der Schweiz und fährt im Auftrag von sieben Kantonen.

Die BLS versteht sich als innovative, gestaltende und ambitionierte Mobilitätsanbieterin. In ihrem Fokus stehen ihre Kunden.

Die BLS betreibt mit der normalspurigen Berner S-Bahn das zweitgrösste S-Bahn-Netz der Schweiz. Mit den Linien im Entlebuch und Richtung Langenthal fährt sie den westlichen Teil der S-Bahn Luzern. Sie ist aber ebenso im touristischen Verkehr verankert – sei es durchs Emmental, im Seeland bis zum Jura, im Simmental inklusive dem TransGoldenPass bis Montreux, auf der Lötschberg-Bergstrecke, der so genannten «Lötschbergerregion», bis nach Brig oder via Seelinie nach Interlaken.

Das Tochterunternehmen BLS Netz AG betreibt und unterhält ein 436 Kilometer langes Eisenbahnnetz. Herzstück dieser BLS-Infrastruktur ist die Lötschbergachse mit dem 2007 in Betrieb genommenen und 34.6 Kilometer langen Lötschberg-Basistunnel – dem damals weltweit modernsten Bahntunnel – und der 60 Kilometer langen Bergstrecke, die 1913 als ebenso eindrucklicher Pionierbau eröffnet wurde.

Das Tochterunternehmen BLS Cargo AG nimmt eine zentrale Position im Schienengüterverkehr im Alpentransit durch die Schweiz ein.

Neben dem Kerngeschäft Bahn ist die BLS in weiteren Verkehrsbereichen tätig. Im Emmental betreibt die BLS mit ihrem Tochterunternehmen Busland AG ein ausgedehntes Busnetz mit 18 Linien und mit der Schifffahrt und dem Autoverlad weitere, nicht subventionierte Geschäftsfelder. Die Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee ist ein Aushängeschild für die Tourismusdestination Berner Oberland. Der Autoverlad am Lötschberg zwischen Kandersteg und Goppenstein bietet ganzjährig den leistungsfähigsten Schweizer Autoverlad an.

In der BLS arbeiten rund 3'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen. Sie engagieren sich in den unterschiedlichsten Berufsgruppen täglich dafür, dass die BLS ihren Kunden die bestmögliche Leistung bietet und die Besteller das vereinbarte Angebot erhalten. Haupteigner der BLS AG ist der Kanton Bern.

BLS Geschäftsbericht 2014

› FOKUSTHEMEN



Mitarbeitende S. 10–11



Fahrgastinformation S. 12–13



Mobilitätskette S. 14–15



BLS Cargo S. 16–17



Rollmaterial S. 18–19



Infrastruktur S. 20–21

› KENNZAHLEN

Leistungs- und Ergebniszahlen

Klappe Titelseite

› RÜCKBLICK

Das Geschäftsjahr 2014

S. 02–04

› AUSBLICK

Interview mit VRP und CEO

S. 05–09

› FOKUSTHEMEN

S. 10–21

› CHRONIK

BLS 2014

S. 22–29

› NACHHALTIGKEITSBERICHT

Zielbild und Reporting

S. 30–35

› CORPORATE GOVERNANCE

Bericht, VR und GL

S. 36–42

› BLS UNTERWEGS

La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Bern

S. 43–56

› FINANZIELLER LAGEBERICHT

Bericht und Erläuterungen

S. 57–111

› REGIONALVERKEHR

BLS Liniennetz

Klappe Rückseite

Mit dem vorliegenden Bericht legt der Verwaltungsrat der BLS Rechenschaft ab über das Geschehen im BLS Konzern im Jahr 2014.

Der Konzern umfasst die BLS AG sowie Beteiligungen, an denen die BLS AG direkt oder indirekt die Mehrheit besitzt. Die BLS Netz AG ist Bestandteil des Konzerns, weil die BLS AG aufgrund einer Vereinbarung mit dem Hauptaktionär Bund die Kontrolle ausübt.

Die kaufmännische Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen gemäss Art. 2 der Übergangsbestimmungen der Änderung vom 23. Dezember 2011 (Rechnungslegungsrecht) nach dem bisherigen Recht.

Mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnungen und der Anhänge umfasst dieser Geschäftsbericht den «Lagebericht» im Sinn von Art. 698 Abs. 2 Ziff. 3 OR.

RÜCKBLICK

› Das Geschäftsjahr 2014

Wir gestalten Mobilität – mit dem passenden Know-how.

Die BLS kann mit dem 2014 Erreichten zufrieden sein. Das Unternehmen verbesserte die Angebote für Besteller und Reisende und trieb strategische Projekte voran. Es erzielte ein gutes finanzielles Resultat und erreichte seine Effizienzziele. Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, wollen wir die künftigen Mobilitätsbedürfnisse unserer Kunden erfüllen und uns in der digitalen Welt positionieren.

Bernard
Guillelmon
CEO

Dr. Rudolf Stämpfli
Präsident des
Verwaltungsrats



RÜCKBLICK > Das Geschäftsjahr 2014

Wenn wir etwas tun, dann sollen in erster Linie unsere Kunden profitieren. Das war auch 2014 so. Erfolgreich schafften wir den ersten grossen Meilenstein auf dem Weg der Erneuerung unserer Züge: Die BLS konnte im Dezember alle 28 Doppelstockzüge MUTZ definitiv in Betrieb nehmen. Unsere Fahrgäste erhalten in diesen modernsten und eleganten Zügen nicht nur mehr Platz, sie sind auch jederzeit via Bildschirm und Lautsprecher in Echtzeit informiert über den Fahrplan, über Anschlüsse oder Verspätungen. Und die Bahnreisenden auf den BLS-Linien scheinen unsere Leistung zu schätzen, denn 2014 überwand der Regionale Personenverkehr die Stagnation des Vorjahres und wuchs um zwei Prozent auf rund 920 Mio. Personenkilometer. Täglich bewegten wir rund 150'000 Bahnkunden – rund drei Mal die ganze Stadt Biel/Bienne. Und die Fahrgäste waren mit der BLS weiterhin sehr zuverlässig unterwegs: 94.5% aller Züge erreichten pünktlich ihr Ziel innerhalb der Toleranz von drei Minuten.

Von der steten Modernisierung unserer Flotte werden die Reisenden bald noch stärker profitieren. Zwischen 2020 und 2026 werden wir rund 60 neue Züge beschaffen und ältere ausser Betrieb nehmen können. Die neuen Züge werden uns ermöglichen, die Kapazität der gesamten Zugflotte um zwölf Prozent auf rund 46'000 Personen zu erhöhen.

Für unsere Fahrgäste sorgen wir aber nicht nur für besten Fahrkomfort mit Niederflureinstieg, sondern auch für einen guten Zugang zur Bahn und eine optimal funktionierende Mobilitätskette. Wir optimieren das Umsteigen zwischen Bahn, Bus und Schiff und binden andere Mobilitätsträger an wie beispielsweise Mobility. Wir bauen für die Fahrgäste neue, behindertengerechte Bahnhöfe. Und nicht zuletzt machen wir den Betrieb sicherer und effizienter: Wir investieren in Bahnhofsanlagen, wie gerade in Huttwil und in die effiziente Fernsteuerung des BLS-Netzes. Ein wichtiger Faktor in der Mobilitätskette sind auch die Busse der BLS: Sie beförderten mit vor-

wiegend neuen Fahrzeugen 3.7 Millionen Passagiere in den Räumen Burgdorf, Hasle-Rüegsau/Huttwil und Langnau.

Erfolgreich unterwegs waren die Bereiche Infrastruktur und BLS Cargo. Die verkauften Trassen auf dem BLS-Netz konnten insbesondere dank mehr Güterverkehr gesteigert werden. Bei BLS Cargo zahlte sich die im vergangenen Jahr eingeleitete Neuausrichtung des Unternehmens aus: Wir haben unrentable Angebote aufgegeben, Neukunden gewonnen und innovative, grenzüberschreitende Produktionskonzepte umgesetzt. Erfolgreich war die Positionierung von BLS Cargo als eigenständige Akteurin auf dem bedeutenden Güterkorridor Rotterdam-Genua.

Wie 2013 hatten wir auch 2014 wiederum Grund zum Feiern: Die Schifffahrt auf dem Brienzersee wurde 175 Jahre alt, das Dampfschiff Lötschberg 100 Jahre. Die gut besuchten Anlässe rund um diese Jubiläen – allein das grosse Brienzerseefest zog 15'500 Gäste an – sind ein Beweis für die grosse Verankerung der BLS in ihren Regionen. Die knapp auf über eine Million gestiegene Anzahl Passagiere auf den Schiffen ein zusätzlicher. Zur Unterstützung eines kostendeckenden Betriebs nahm die BLS zudem eine weitere ausserordentliche Abschreibung vor.

Noch nicht über dem Berg ist neben der Schifffahrt der nicht subventionierte BLS Autoverlad. Trotz leicht gestiegener Frequenzen sank der Durchschnittsertrag pro transportiertes Fahrzeug. Ende 2014 präsentierten wir den Reisenden ein geändertes Sortiment: namentlich ein preiswertes Online-Ticket und ein Jahresabonnement für Pendler. Die angepassten, mit dem Preisüberwacher vereinbarten Tarife haben im Wallis für Kritik gesorgt. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir dank einem kostendeckenden Betrieb und dem sehr dichten Verladeangebot langfristig eine wichtige Stütze für das Wallis bleiben werden.

RÜCKBLICK > Das Geschäftsjahr 2014

Als BLS wollen wir gezielt den Weg zu einem nachhaltig gesunden Unternehmen im Mobilitätsbereich gehen. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen und personellen Ressourcen. Der Kurs stimmt. Auch 2014 haben wir wiederum die Kosten gesenkt und eine höhere Effizienz erzielt – mit den und nicht auf Kosten der Mitarbeitenden. Nachhaltig gesichert werden soll zudem das Vorsorgewerk, das die BLS aus eigener Kraft bewerkstelligt und für das sie erneut einen hohen Betrag aufwenden musste.

Wir bedanken uns für das Vertrauen der Pendler und Reisenden, die sich von uns an ihr Ziel bringen lassen, wir danken unseren Aktionären sowie Bund und Kantonen, die bei uns Leistungen bestellen. Und vor allem danken wir allen Mitarbeitenden für ihr Herzblut und das Engagement für die BLS, das sie tagtäglich beweisen. Alle zusammen und auf der Basis unseres Know-hows sind wir als Unternehmen gewillt, die Mobilität von heute und morgen erfolgreich zu gestalten.



Dr. Rudolf Stämpfli
Präsident des Verwaltungsrats



Bernard Guillelmon
CEO

RÜCKBLICK

> Finanzieller Lagebericht

Die BLS AG hat in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr wiederum ein zufriedenstellendes Konzernergebnis von CHF 6.3 Mio. erwirtschaftet. Das sind CHF 3 Mio. mehr als im Vorjahr. Namentlich dazu beigetragen haben der Regionalverkehr Schiene und Bus, BLS Cargo und die Infrastruktur. Erneut negativ schloss das Geschäftsfeld Schifffahrt ab. Zudem musste im Geschäftsfeld Schifffahrt, wie bereits im Vorjahr, eine ausserordentliche Wertberichtigung von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) vorgenommen werden. Ebenfalls negativ schloss das nicht subventionierte Geschäftsfeld Autoverlad ab.

Zur Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der BLS wurden auch 2014 die Kosten in der Unternehmung konsequent gesenkt. Davon konnten erneut die Besteller profitieren. Die Wertschwankungsreserve wurde um CHF 10.7 Mio. geäufnet (CHF 10 Mio. BLS AG und CHF 0.7 Mio. Regionalverkehr Strasse).

Die erfolgreiche Inbetriebnahme aller 28 Doppelstockzüge MUTZ wurde 2014 abgeschlossen.

Dies führte zu einem Kostenanstieg beim Betriebsaufwand und Unterhalt sowie bei den Abschreibungen und Zinsen. Das grössere Platzangebot und die Verbesserung des Komforts der Doppelstockzüge MUTZ wird von den Kunden geschätzt. Ende 2014 hat die BLS AG die 45% Aktienanteile der DB Schweiz Holding AG an der BLS Cargo AG zurückgekauft. Die Transaktion wirkt sich nicht auf die bestehenden operativen Geschäftsbeziehungen mit der DB Schenker Rail aus.

Das im 2012 gestartete Kostensenkungsprogramm «Gipfelsturm» ist im Berichtsjahr weiter erfolgreich vorangetrieben worden. Es brachte Einsparungen von CHF 20 Mio. Davon wurde ein Teil an die Besteller weitergegeben. Der im Zusammenhang mit «Gipfelsturm» erfolgte Abbau von 27 Stellen konnte praktisch vollumfänglich über natürliche Fluktuationen oder durch andere Beschäftigungen innerhalb der Unternehmensgruppe aufgefangen werden.

Der ausführliche Bericht mit den Erläuterungen findet sich ab Seite 57.

AUSBLICK

› Der Weg der BLS in die Zukunft



«Wir wollen die künftigen Mobilitätsbedürfnisse unserer Kunden erfüllen und uns in der neuen digitalen Welt erfolgreich positionieren.»

Dr. Rudolf Stämpfli
Präsident des Verwaltungsrats

«Die Reisenden der Zukunft möchten vermehrt nahtlose Anschlüsse von Tür zu Tür und mehr Flexibilität in der Wahl ihres Verkehrsmittels.»

Bernard Guillelmon
CEO



Herr Stämpfli, vor welchen Herausforderungen steht die BLS?

Rudolf Stämpfli Sie steht vor den gleichen Herausforderungen, vor denen Gesellschaft und Wirtschaft heute generell stehen. Ich nenne nur drei Stichworte: die demografische Entwicklung, die digitale Transformation und die Globalisierung. Für die BLS beinhalten diese sogenannten Megatrends zugleich Herausforderungen und Chancen. Als BLS wollen wir eine konstruktive, gestaltende Kraft im öV sein.

Wie wirken sich diese Megatrends auf die BLS aus?

Rudolf Stämpfli Dass unsere Gesellschaft älter wird, bedeutet einerseits, dass die BLS weiterhin eine attraktive Arbeitgeberin sein muss, um sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten und fähige und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen. Auf der anderen Seite werden unsere Kunden nicht nur älter, sondern auch mobiler. Freizeit und Tourismus erhalten durch die grössere Zahl an Senioren einen höheren Stellenwert. Das ist für uns eine Chance, potenzielle Kunden mit Angeboten wie dem Lötschberger auch ausserhalb der Stosszeiten am Morgen und Abend auf die Bahn zu bringen und den Deckungsgrad von Linien zu erhöhen. Wir wollen also neue Korridore bewerben und zusammen mit den Regionen besser erschliessen. Ein Beispiel ist die durchgehende Verbindung mit dem TransGoldenPass von Montreux durchs Saanenland und Simmental nach Interlaken. Die BLS baut dafür in den nächsten Jahren den Bahnhof in Zweisimmen um und kooperiert mit der MOB.

Bernard Guillelmon Es ist richtig, die erwähnten Megatrends haben einen direkten Einfluss auf die künftigen Erwartungen der Arbeitnehmenden an ihr Unternehmen. Als BLS müssen wir uns darauf vorbereiten, dass die Arbeitnehmenden flexibler, mobiler und auch autonomer arbeiten wollen. Im Gegenzug gewinnen für sie Ruhe und Distanz an Bedeutung. Die digitale Transformation bedeutet die Durchdringung sämtlicher

Lebensbereiche durch die IT. Diese Entwicklung nimmt laufend zu und stellt uns vor einen ständigen Anpassungs- und Modernisierungsdruck. Doch die BLS hat die nötige Grösse und Professionalität, um ihre Zukunft selbst aktiv zu gestalten. Wir wollen die Chancen, die sich durch die dramatischen Veränderungen ergeben, nutzen.

Rudolf Stämpfli Und was die Globalisierung betrifft: Sie wird eine höhere Nachfrage nach internationalen Transportdienstleistungen nach sich ziehen. Internationale Studien rechnen mit einer Zunahme des alpenquerenden Schienengüterverkehrs zwischen 2012 und 2020 um 60 Prozent. Das ist eine Chance für BLS Cargo, als Korridoranbieterin auf der zentralen Nord-Süd-Achse zwischen der Nordsee und dem Mittelmeer gutes Geld zu verdienen. Die Frage ist allerdings, ob die Konjunktur in Europa und weltweit wieder in Schwung kommt und wie die im Euroraum operierende BLS Cargo mit der Frankenstärke umgehen kann. Muss sich BLS Cargo auf einen langfristig tiefen Währungskurs nahe bei Parität einstellen, müssen wir die Kosten, die in Schweizer Franken anfallen, grundsätzlich überprüfen und neu bewerten. Die Branche braucht jetzt verbesserte Bedingungen wie beispielsweise eine Entlastung bei den Trassenpreisen im Rahmen der laufenden Reform bis 2017.

Bernard Guillelmon Auf der anderen Seite führt die Globalisierung zu einer Sehnsucht nach dem Regionalen und Lokalen. Begleitet wird diese Entwicklung durch eine Rückkehr zu übergeordneten Werten: Das Engagement für die Gesellschaft wird den Reisenden, der öffentlichen Hand und der Allgemeinheit immer wichtiger. Glaubwürdigkeit, schonender Umgang mit Ressourcen, sowie eine nachhaltige Entwicklung sind zentrale Werte, denen wir als lokal verankertes Mobilitätsunternehmen zwar bereits heute nachleben, doch hier wollen wir uns noch stärker engagieren.



Wie steht es mit den Bedingungen, die der BLS von Bund und Kantonen als Bestellern von öffentlichen Personentransportleistungen gesetzt werden?

Rudolf Stämpfli Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Staat stets genügend Geld für den öffentlichen Verkehr hat. Das heisst, wir werden auch in Zukunft mit jedem Franken haushälterisch umgehen müssen. Und es bedeutet auch, dass wir Gelegenheit haben müssen, Innovationen zu finanzieren – sei es in Fahrzeuge, Mobilitätsbedürfnisse oder Vertriebslösungen. Die Erwartungen von Bestellern und Kunden sind ungeachtet der Geldknappheit der öffentlichen Hand hoch.

Bernard Guillelmon Das heisst konkret, dass wir als Unternehmen im Eigentum der öffentlichen Hand weiterhin Produktivitätsgewinne realisieren müssen – auch nach Ende 2015, wenn unser Kostensenkungs- und Effizienzprogramm «Gipfelsturm» abgeschlossen sein wird. Es ist für die BLS entscheidend, den Firmenwert zu steigern und Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. Aus diesem Grund werden wir neben den beiden Kerngeschäften Regionalverkehr Schiene und Infrastruktur, die abgeltungsberechtigt sind, mit denen wir aber keine Gewinne erzielen, vermehrt Angebote entwickeln, mit denen wir Geld verdienen können. Das erfordert Diskussionen mit dem Bund, der die künftige Finanzierung des Regionalen Personenverkehrs neu regeln will.

Wie sieht die Strategie der BLS für die Zukunft aus?

Rudolf Stämpfli Die BLS soll ein nachhaltig gesundes Unternehmen werden. Deshalb verfolgen wir drei strategische Stossrichtungen: Wir steigern unsere Wettbewerbsfähigkeit, wir flexibilisieren unsere Kosten und wir stärken die Nähe zu unseren Kunden. Das tönt auf den ersten Blick reichlich abstrakt, doch dahinter stecken sehr konkrete Massnahmen.



Was heisst das konkret?

Rudolf Stämpfli Unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern wir beispielsweise, indem wir unsere Zugflotte ab 2020 schrittweise weiter erneuern. Mit dieser umfassenden Modernisierung, in die wir viel Geld investieren, reduzieren wir die Zahl der verschiedenen Flottenfamilien um die Hälfte. Das macht den Unterhalt und Betrieb einfacher und kostengünstiger. Daneben bieten die neuen Züge mehr Komfort, steigern die Flottenkapazität und verknüpfen die Reisenden mit der digitalen Welt.

Bernard Guillelmon Parallel dazu werden wir bis 2025 die Zahl unserer Werkstätten von vier auf zwei reduzieren. Wir wollen den heutigen Standort Spiez modernisieren und im Raum Bern einen Neubau realisieren. Das sind gewaltige Vorhaben – auch aus finanzieller Sicht. So wird unsere Verschuldung in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen. Damit können wir aber den Unterhalt unseres Rollmaterials effizienter durchführen. Beim Bahnbetrieb führen wir ein System ein, mit dem der gesamte Prozess der Instandhaltung des Rollmaterials abgewickelt werden kann – und zwar von der Planung über die Erfassung und Disposition bis zur Rückmeldung. Neu werden wir die bisherigen Checklisten und Operationspläne durch rund 1'000 standardisierte Arbeitspläne ersetzen. Das alles stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und bringt uns tiefere oder flexiblere Kosten.

Rudolf Stämpfli Kosten flexibilisieren bedeutet auch, dass wir gut prüfen, ob wir eine Leistung selber erbringen sollen oder ob es kostengünstiger und organisatorisch einfacher ist, diese einzukaufen.

Was macht die BLS für ihre Kunden?

Bernard Guillelmon Die Nähe zu unseren Kunden, das heisst primär den Bahnreisenden, ist für die BLS zentral. Ihre individualisierte Mobilität ist ein weiterer Megatrend, auf den wir uns ausrichten müssen. Die Reisenden der Zukunft möchten vermehrt nahtlose Anschlüsse von Tür zu Tür

AUSBLICK > Der Weg der BLS in die Zukunft

und mehr Flexibilität in der Wahl ihres Verkehrsmittels und zwar abhängig von der Situation, in der sie sich gerade befinden. Sie sind es gewohnt, über mobile Endgeräte, jederzeit und überall auf nützliche Informationen zuzugreifen und Dienstleistungen zu beanspruchen oder online einen Kauf zu tätigen. Sie möchten auch in Bezug auf ihre Reise genau diejenigen Informationen erhalten, die für sie momentan brauchbar sind. Es ist also unsere Aufgabe, die richtigen Informationen zur richtigen Zeit zu den richtigen Personen zu bringen. Das ist eine der grossen digitalen Herausforderungen, aber eben auch eine Chance.

Was bedeuten diese neuen Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Reisenden für die BLS?

Rudolf Stämpfli Die BLS wird sich von einem Transportunternehmen mit Kernkompetenz Bahn zu einer umfassenden Mobilitätsanbieterin entwickeln und sich erfolgreich in der neuen digitalen Welt positionieren. Bereits heute können Reisende von unseren Zügen auf Tram, Bus und Mobility-Autos umsteigen und umgekehrt. In Zukunft werden wir solche Angebote weiter ausbauen und vermehrt mit starken Partnern zusammenarbeiten. Dies können sowohl andere Verkehrsunternehmen sein, wie auch andere Anbieter mit attraktiven Angeboten im Bereich Mobilität. Um uns in der neuen digitalen Welt zu positionieren, müssen wir in die mobile Online-welt investieren. Unsere Kunden werden Reisen und Tickets in zunehmender Weise online buchen können. Es geht jedoch auch darum, dass wir Kundenströme lenken können und dass wir den Reisenden über die reinen Informationen hinaus attraktive Angebote machen können. Auch hier prüfen wir Möglichkeiten, welche die digitalen Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen können.

Bernard Guillelmon In einem ersten Schritt wollen wir nun erfahren, welche Mobilitäts- und Informationsbedürfnisse die Reisenden haben. Wir müssen unsere Kunden noch besser verstehen lernen. Gestützt darauf werden wir unsere An-

gebote und Dienstleistungen entwickeln. Doch zwei Dinge sind schon heute klar: Unser operatives Kerngeschäft wird nach wie vor erste Priorität haben und wir werden bei allen Veränderungen unseren Kernwerten nachleben: Die BLS bleibt zuverlässig und sympathisch. Und sie ist ambitioniert – wie die Beispiele Digitalisierung und Mobilität zeigen.



VIELFÄLTIG, LOKAL VERANKERT

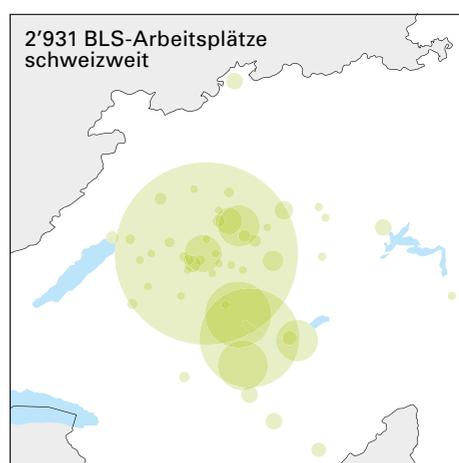
«Beim Kundendienst haben wir es mit Menschen zu tun, die beispielsweise einen Anschluss verpasst haben oder mehr Informationen wünschen. Da hilft es, wenn wir eine Situation kennen oder diese sogar schon erlebt haben. Letzthin rief mich eine verärgerte Luzerner Pendlerin an, die in Wolhusen den Anschluss Richtung Willisau verpasst hatte. Sie musste eine halbe Stunde warten und konnte deshalb bei einem wichtigen Geschäftstermin nicht dabei sein. Da ich selbst Willisauerin bin, ist mir dasselbe auch schon passiert und wir unterhielten uns plötzlich ganz entspannt darüber. Im Kundendienst können wir nicht immer eine Lösung anbieten. Dank der lokalen Verankerung aber sehr viel Verständnis aufbringen. Genau wegen dieser Nähe arbeite ich gerne bei der BLS.»

*Erika Albisser,
Mitarbeiterin Kundendienst Bern*





In einer von Digitalisierung und Informationsflut geprägten Welt brauchen die Kunden Orientierungshilfen. Die BLS beschäftigt Menschen an zahlreichen Arbeitsorten und bietet ihren Kunden so eine spezielle Nähe – mit Insiderwissen und dem richtigen Feeling.



«Für mich war schon als Jugendlicher klar, dass ich in der Region bleiben will. Die BLS bot sich mir als attraktive Arbeitgeberin an. Seit 25 Jahren bin ich nun dabei. Meine regionale Verankerung ist ein grosser Vorteil. Nicht nur bei lokalen Insidertipps für Touristen. Kürzlich war eine einheimische Familie im Reisezentrum. Da ich den Vater aus dem Gewerbeverein kenne, wusste ich bereits, dass er Mallorca-Ferien buchen wollte. Also stellte ich vorab einen Reiseplan inklusive passenden Hotelvarianten zusammen. Die Buchung war dann nur noch Formsache. Man kennt sich, und das bringt nur Vorteile, und zwar für beide Seiten: Der Kunde kennt mich und vertraut mir. So können wir uns gegenseitig noch besser einschätzen. Das ist gut so.»

*Lorenz Ledermann,
Leiter Reisezentrum Ins*

Fokusthema FAHRGASTINFORMATION



ALLE INFOS – IN ECHTZEIT

Fahrpläne, Anschlüsse, Störungen: Im MUTZ wissen die Reisenden immer, was los ist. Dahinter steckt viel Köpfchen – und komplexe Technologie, entwickelt von der hauseigenen IT. Solches Know-how macht die BLS unabhängig und stark im Wettbewerb.

17.20 Uhr: Die doppelstöckige S1 von Bern Richtung Thun ist gut besetzt: Pendler, Rentner, Touristen. Viele sind mit ihrem Smartphone beschäftigt, hören Musik oder lesen. Plötzlich hält der MUTZ, mitten auf der Strecke. Was ist los? Fragende Blicke zu den LED-Bildschirmen, Ohrstöpsel raus. Rund eine Minute nach dem Stopp die Störungsmeldung auf den Bildschirmen und über Lautsprecher: «Dieser Zug ist an der Fahrt verhindert, Grund dafür ist eine Störung. Es ist mit einer Verspätung zu rechnen. Bitte bleiben Sie im Zug. Weitere Informationen folgen. Wir bitten Sie um Verständnis.» Und schon tauchen die Fahrgäste wieder in ihre Handys, Zeitungen und Bücher ein.

Hinter dieser kurzen Störungsmeldung steckt viel Köpfchen und eine komplexe Software im Rechenzentrum der BLS: das sogenannte Fahrgastinformationssystem FIS. BLS-Informatiker und externe Programmierer haben dieses selbst entwickelt, was die BLS von Anbietern unabhängig macht. Neben Fahrplaninformationen auf den Bildschirmen liefert das FIS Echtzeitinformationen zu Verspätungen und Anschlüssen. Kommt es während der Fahrt zu einer Störung, kann der Lokführer auf seinem Touch-Bedienterminal die vordefinierten Störungsmeldungen auslösen und diese auf die Bildschirme und Lautsprecher ausgeben – in Echtzeit. Änderungen an Fahrplänen oder Störungsmeldungen werden vom FIS zentral aufbereitet und von dort mit einer Kommunikationssoftware direkt auf die MUTZ-Flotte verteilt.

Der digitale MUTZ

FIS-Ausrüstung:

- Multibandantenne
- Wireless Router
- FIS/FIS-Rechner
- Bedienterminal LF
- 2 × LED Frontanzeigen
- 16 × LED Seitenanzeigen
- 21 × TFT-Innenbildschirme 22"
- 32 × Lautsprecher innen
- 2 × Lautsprecher LF
- 16 × Lautsprecher aussen
- 8 × Switches (Netzwerk)
- 2 × Powerline Modem (MFT)

Täglich zehntausende von Anschlüssen: Der Fahrplan der BLS ist hochkomplex – und ermöglicht Bahn-, Bus- und Schiffreisenden ein nahtloses, bequemes Umsteigen. Park and Ride, Velo- und Mobility-Angebote an den Bahnhöfen verlängern die Mobilitätskette.

SYNCHRON IM TAKT

«Liebe BLS. Ich lade Ihren Fahrplaner gerne zu mir nach Trub zur Zmorgeröschi ein. Danach soll er mit meinem Sohn nach Langnau zur Arbeit fahren. Dann sieht er, wie mühsam diese Reise seit dem Fahrplanwechsel ist!» Noch vor dem Wechsel benötigte der 16-Jährige 35 Minuten, nun dauere die Reise 55 Minuten. Stefan Lüdi, BLS Fachspezialist Kundeninformation und Mobilität, nahm sofort mit der Dame Kontakt auf: «Wir konnten der besorgten Mutter eine gute Alternativroute für ihren Sohn zeigen, zwar mit einmal mehr umsteigen, aber mit gleichem Zeitaufwand wie vor dem Fahrplanwechsel.»

Das Beispiel aus Trub zeigt: Die Mobilitätskette ist nicht nur ein hochemotionales Thema – es steht im Zentrum eines Transportunternehmens. Die BLS hat sich die Bedürfnisse der Kunden zu Herzen genommen.

Mit diversen Fernverkehrsanschlüssen, 180 Bahnstationen, 200 Buslinien und 22 anknüpfenden Transportunternehmen verfügt die BLS über ein hochkomplexes Liniensystem: Die Anschlussplanung ist das A und O. Oberstes Ziel beim Fahrplan der BLS ist es, den Kunden ein problemloses Umsteigen zu ermöglichen. Dafür kommuniziert die BLS den regionalen Busunternehmen frühzeitig genaue Ankunfts- und Abfahrtszeiten aus dem sogenannten betrieblichen Fahrplan. Dieser zeigt die tatsächlichen Fahrzeiten der BLS-Transportmittel in Zehntelminuten. Ausserdem ist er minutiös auf die Fahrpläne der SBB und des Fernverkehrs abgestimmt. Die regionalen Busunternehmen können ihren Fahrplan entsprechend dieser Vorgabe anpassen. So entsteht eine optimierte Mobilitätskette, von abgelegenen Bergregionen bis ins Ausland.

72'000

Stunden

wurden für Reparaturen, Revisionen und Retrofitarbeiten am bestehenden Rollmaterial aufgewendet

3.5

Zugsausfälle

bei insgesamt 9'781 Zügen pro Woche (2010 waren es noch 13 Züge pro Woche)

1'584

Reinigungsstunden

zur Entfernung von 8'000 m² Graffiti auf Zügen

180

Bahnhöfe/ Haltestellen

bedient die BLS – mit Anschluss auf Busse an 100 Haltepunkten

5'900

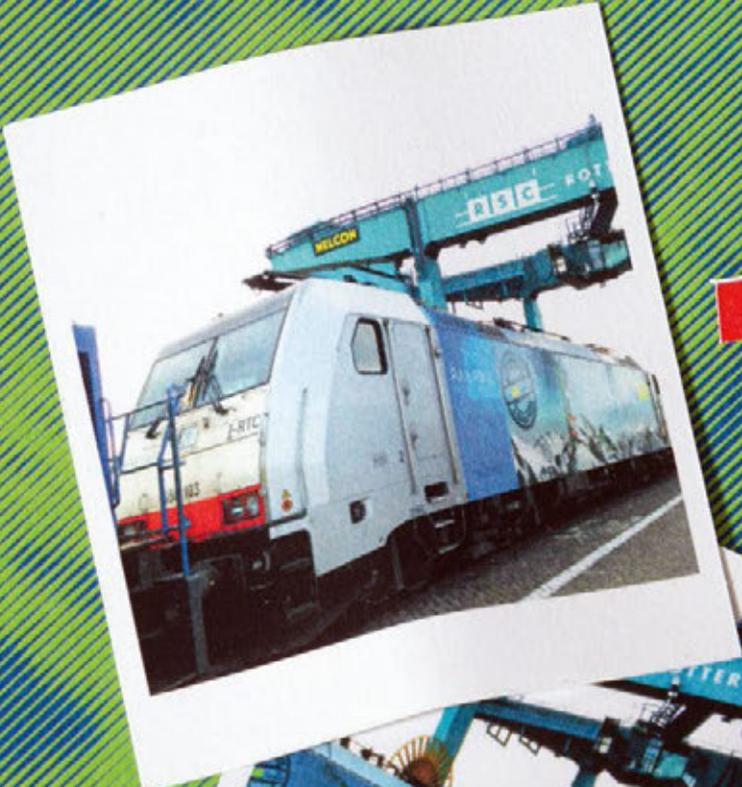
Velo- parkplätze

stehen den Reisenden zur Verfügung

94.5

Prozent

aller BLS-Züge sind pünktlich unterwegs (weniger als 3 Minuten Verspätung)



NORD-SÜD NONSTOPP

Die Wettbewerbsfähigkeit im liberalisierten Schienengüterverkehr ist überlebenswichtig – auch in der Konkurrenz zur Strasse. BLS Cargo fährt neu Güter mit einer einzigen Lok durch Europa. Sie spart damit Kosten und gewinnt den Swiss Logistic Award 2014.

Mit fast 300 Stundenkilometern braust der ICE südlich von Frankfurt a. M. Richtung Schweiz. Mit an Bord vier Mitarbeitende von BLS Cargo. Sie sitzen im Speisewagen um einen Tisch, die Köpfe über ein Blatt Papier mit einer Zeichnung gebeugt. Zu sehen: eine rudimentäre Skizze Europas. Und eine fette Linie von Norden nach Süden. Die Runde brütet über einer Idee: «Ein Gütertransport von Holland nach Italien, mit nur einer Lok. Das wäre revolutionär!» Als der Zug die Schweizer Grenze überquert, steht der Plan. Danach folgen intensive Wochen:

Lok evaluieren, diverse Abstimmungen mit den beteiligten Ländern, Störungsfall-Management aufsetzen und den konkreten Fahrplan erstellen.

«Four countries, one locomotive»: Unter diesem Motto zieht seit Ende 2013 ein und dieselbe Lokomotive der BLS Cargo die Güterwagen von ERS Railways von Rotterdam via Deutschland und der Schweiz nach Melzo in Italien. Dank der Mehrsystemlok BR 186 DACHINL entfallen aufwendige Lokwechsel an den Landesgrenzen, die wegen der unterschiedlichen Spannungen in den Fahrleitungen seit jeher nötig waren. Durch diese effiziente Lösung von BLS Cargo fährt der Gütertransport an sechs Tagen pro Woche in nur 21 Stunden Fahrzeit von Rotterdam nach Melzo – ein riesiger Wettbewerbsvorteil der Schiene gegenüber der Strasse. So setzt BLS Cargo als erstes Bahnunternehmen die Vision eines durchlässigen internationalen Güterverkehrs auf der Schiene in die Realität um. Und gewinnt damit auch gleich den Swiss Logistic Award 2014.

21

Stunden

Fahrzeit benötigt ein BLS-Cargo-Güterzug von Rotterdam (NL) nach Melzo (I)

30-60

Minuten

Zeitersparnis bringt jeder vermiedene Lokwechsel

1'000

Kilometer

Reichweite pro Tag hat eine Mehrstromlok von BLS Cargo



DER MASTER- PLAN

Kapazität der BLS Zugflotte	
2015	2027
41'300	> 46'200
Personen	Personen
Anzahl Züge der BLS	
2015	2027
132	> 153
Anzahl Flottenfamilien	
2015	2027
7	> 3

Die BLS reduziert bis ins Jahr 2027 die Fahrzeugvielfalt von sieben auf drei Flottenfamilien. Damit steigert sie die Effizienz bei Einsatz, Wartungs- und Reparaturarbeiten. Die rund 60 neuen Züge werden gemeinsam mit den Bestellern auf die zukünftigen Bedürfnisse der Reisenden ausgerichtet und bis ins Detail in die Linienpläne integriert.



Ein zwei Zentimeter dicker Schnellhefter, darin zig gefaltete A3-Blätter; auf dem Titelblatt: «Rollmaterialeinsatz und -bedarf» – BLS-intern «die Rollmaterialplache» genannt. Es ist das Herzstück der Zugflottenplanung. «Hier drin findet sich jedes Fahrzeug auf jeder BLS-Strecke, und zwar bis ins Jahr 2027», präzisiert Andreas Scherrer, stellvertretender Leiter Angebotsplanung. Auf der Strecke Bern-Luzern durchs Entlebuch sollen Züge des Typs «Lötschberger» ältere Modelle ersetzen. Mithilfe der Rollmaterialplache plant Scherrer eine grosse Fahrzeug-Rochade auf verschiedenen Strecken: Er verschiebt «Lötschberger» aus dem Seeland nach

Luzern West, Zugkompositionen von Luzern West ins Simmental, vom Simmental ins Seeland. So ist der Betrieb auf allen Strecken sichergestellt.

In einem Masterdokument verplant die BLS bereits heute alle künftigen Neubeschaffungen: In mehreren Etappen bis 2026 kauft sie rund 60 neue Züge und ersetzt damit 43 alte Kompositionen. Bis 2027 reduziert die BLS ausserdem ihre Flottenvielfalt von heute sieben auf drei Flottenfamilien und baut gleichzeitig das Bahnangebot aus. Die Vorteile für die Kunden sind augenfällig: Sie profitieren auf dem gesamten Streckennetz vom Komfort moderner Züge.

Fokusthema MODERNISIERUNG INFRASTRUKTUR

Der Bahnhof Burgistein wurde 2014 behindertengerecht ausgebaut und in Betrieb genommen.



SICHER – BARRIERE- FREI

Bis Ende 2023 baut die BLS auf ihrem Netz 80 Bahnhöfe um. Mit ferngesteuerter Sicherheitsanlage für Weichen und Betrieb und optimal zugänglich für Behinderte.

Ortstermin bei der Bau- und Verkehrskommission des Kantonsrates Luzern: Ulrich Schäffeler, Leiter Netzentwicklung BLS, stellt das Projekt «Modernisierung Bahnhof Huttwil» vor. Der Kanton Luzern finanziert das Projekt mit. «Den Kantonsräten war trotz finanzieller Engpässe schnell klar, dass es ohne Erneuerung nicht geht», sagt Schäffeler. Gleis-, Fahrleitungs- und Sicherungsanlagen rund um den Bahnhof Huttwil haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht; die handbetriebenen Weichen bergen in

Zukunft hohe Sicherheitsrisiken. Und: Die Perrons sind für Behinderte nur schwer zugänglich. «Innert eineinhalb Jahren entsteht in Huttwil ein Vorzeigebahnhof, der dem Behindertengesetz entspricht: mit optimaler Perronhöhe für stufenloses Ein- und Aussteigen und mit rollstuhlgängigen Rampen», so Schäffeler. Bis Ende 2023 baut die BLS weitere 80 Bahnhöfe nach dem Behindertengesetz um. 2014 hat sie die Bahnhöfe Seftigen und Burgistein angepasst. Nun entsprechen bereits 40 % der BLS-Bahnhöfe dem Behindertengesetz. Die BLS überwacht und steuert die umgebauten Bahnhöfe fern – genau wie zukünftig den Bahnhof Huttwil. Diese Zentralisierung vereinfacht den Betrieb und erhöht, dank der tieferen Kosten, die Wettbewerbsfähigkeit der BLS: Die Mitarbeitenden in den Betriebszentralen behalten stets den Überblick über das ganze Netz. Und: Auf ferngesteuerten Gleisanlagen anstelle von Handweichen können durchfahrende Züge die Bahnhöfe mit bis zu 80 statt nur mit 40 km/h passieren. So erhöht sich die Streckenkapazität – ein grosser Vorteil für einen flexiblen Bahnbetrieb.

149

Mio. CHF

betragen die Gesamtkosten für den Umbau der BLS-Bahnhöfe nach BehiG

80

von 119 BLS-Bahnhöfen

müssen bis zum 1. Januar 2024 barrierefrei werden

73

BLS-Bahnhöfe

sind bereits ferngesteuert – bis 2022 werden alle Bahnhöfe von Spiez aus gelenkt

LEISTUNGSPORTRAIT

› BLS 2014



Regionalverkehr Schiene (RPV)

Die BLS betreibt im Auftrag der Besteller Bahnlinien in sieben Kantonen. Herzstück ist der normalspurige Teil der S-Bahn Bern. Zudem bedient sie mit weiteren Linien Städte wie Brig, Luzern, Solothurn, Thun oder Interlaken.



Infrastruktur (BLS Netz AG)

436 Kilometer misst das Streckennetz der BLS, dazu gehören auch der Lötschberg-Basistunnel und die 100jährige Bergstrecke. Die BLS Netz AG lenkt den Zugsverkehr, stellt den Infrastruktur-Unterhalt sicher und realisiert Aus- oder Umbauten.



Güterverkehr Schiene (BLS Cargo AG)

Schwerpunkt von BLS Cargo sind internationale Güterzüge im Alpentransit über die Gotthard- und die Lötschberg-Simplon-Achse. Das Unternehmen fokussiert dabei auf schlanke Strukturen und auf das Geschäft mit Ganzzügen.



Autoverlad

Mindestens jede halbe Stunde transportieren die Autoverladezüge Fahrzeuge von Kandersteg nach Goppenstein, an Spitzentagen sogar alle 7.5 Minuten. Zu den Ferienzeiten verkehren Zusatzzüge bis nach Iselle südlich des Simplons.



Schifffahrt

Mit den Dampfschiffen Blümlisalp und Lötschberg kreuzen zwei Bijous auf dem Thuner- und Brienersee. Zusammen mit den Motorschiffen bieten sie in der Hochsaison stündliche Verbindungen, im Winter auf dem Thunersee täglich einen Kurs.



Regionalverkehr Strasse (Busland AG)

Die BLS-Tochterfirma Busland AG sorgt mit einem auf den Bahnverkehr abgestimmten Busbetrieb für ergänzende Mobilität. Sie fährt im Gebiet rund um Burgdorf, in Sumiswald–Hasle–Rüegsau–Huttwil sowie im Raum Langnau.

CHRONIK

> BLS 2014

JANUAR

Regionalverkehr Schiene

Die BLS fährt Sonderzüge für den Ski Weltcup

Am Ski-Weltcup in Adelboden transportiert die BLS die Fanmassen mit Extrazügen bequem und pünktlich ans «Chuenisbärgli».

Regionalverkehr Schiene

Der Takt von Bern: Die S-Bahn ist filmreif

Ein kurzer Image-Film zeigt im Kino und online, wie ein Tag «S-Bahn Bern» im Takt verläuft: Von ruhigen Morgenlandschaften über Signale, Stellwerk, Depot, Pendler-Betriebsamkeit bis hin zu fröhlichen Pfadis fängt er das ganze Panorama stimmungsvoll ein.

Infrastruktur

Infrastruktur setzt auf neue Vortriebsart beim Ausbau des Rosshäusern-Tunnels

Weil der bröckelige Sandstein und aufquellende Mergelschichten die Sicherheit der Mineure gefährden, wählt die BLS neu den Kalottenvortrieb mit Rohrschirm. Das dauert etwas länger, gewährleistet dafür aber hohe Sicherheit.

bbs

BLS optimiert ihre Bildungspolitik

Die Geschäftsleitung verabschiedet die Bildungspolitik der BLS, die im Rahmen des von der Personalentwicklung geleiteten Projekts «Optimierung Bildung BLS» entstand. Das Projekt verfolgt die Optimierung der Lernendenausbildung, der Weiterbildung sowie der Aus- und Weiterbildung Fahrpersonal.

FEBRUAR

bbs

Fabi: Die Schweizer sagen Ja zur Bahn

Fabi legt den Grundstein für einen nachfragegerechten Ausbau des Bahnangebots. Davon profitieren BLS-Kunden: Der Entscheid

schafft planerische Sicherheit und ermöglicht es, Engpässe im Grossraum Bern und auf der Lötschberg-Simplon-Achse zu beheben.



bbs

BLS präsentiert
Strategie 2020 intern

CEO und GL-Mitglieder informieren an Mitarbeiteranlässen in Bern, Spiez und Burgdorf über Aktuelles im Unternehmen und stellen die BLS-Unternehmensstrategie 2020 vor.

MÄRZ

Regionalverkehr Schiene

Wer läuft, fährt günstig:
BLS-Eventpartnerschaft mit Kerzerslauf und dem Grand-Prix von Bern

Am Kerzerslauf gewährt die BLS allen Teilnehmenden eine vergünstigte Anfahrt; am Grand Prix Bern im Mai ist die Hin- und Rückfahrt in der Libero Zone für alle Teilnehmenden sogar kostenlos.

Regionalverkehr Schiene

BLS beabsichtigt Ablösung der EWIII-Pendelzüge

BLS und Besteller beabsichtigen, die Züge durchs Entlebuch vorzeitig abzulösen. Die geplante Beschaffung von zusätzlichen Lötschbergerzügen als Ersatz für die alten EWIII-Pendelzüge wird jedoch vom BAV abgelehnt. Die BLS treibt eine andere Lösung voran.

Güterverkehr Schiene

Innovative erste Last-Mile-Lok erschliesst neue Märkte

Der erste kommerzielle Einsatz der Last-Mile-Lok von BLS Cargo überzeugte: Ohne Lokwechsel und Rangierung fuhr die Wechselstromlokomotive mit ergänzendem Dieselmotor selber in das nicht-elektrifizierte Terminal in Visp: ein Novum. Nun kann BLS Cargo ohne Rangiermanöver Kunden nahtlos bedienen.

Schifffahrt

Erfolgreiche Winterschifffahrt mit mehr Passagieren

Zum zweiten Mal fuhren die Schiffe auf dem Thunersee auch im Winter. Zwischen November 2013 und Februar 2014 waren über 46'700 Passagiere unterwegs, rund 7'000 mehr als im Vorjahr; auch das über die Festtage eingesetzte Dampfschiff DS Blümlisalp war sehr gefragt.

APRIL

bbs



VR gibt Planungskredit für Neuausrichtung Werkstätten frei
Am 10. April 2014 hat der BLS-Verwaltungsrat den Planungskredit für das Projekt Zukunft BLS Werkstätten freigegeben. Damit strebt die BLS eine effiziente Neuausrichtung der Fahrzeug-Instandhaltung an, die sich künftig auf zwei statt vier Werkstatt-Standorte konzentrieren soll: Spiez und ein Neubau im Raum Bern.

Regionalverkehr Schiene

Attraktive BLS-Tageskarte: Freie Fahrt im BLS-Gebiet

Ab 1. April ist neu eine BLS-Tageskarte für Bahn, Bus und Schiff (Thuner- und Brienzersee) erhältlich. Sie ist die Weiterführung der 2013 erfolgreich lancierten BLS-Jubiläumstageskarte. Die Tageskarten sind limitiert und müssen vorbestellt werden.

Regionalverkehr Schiene

BLS lanciert neue Sommer-Ausflüge
Die BLS bietet neue Ausflüge an wie das Alp-Erlebnis am Betelberg mit Trotti-Abfahrt, die Gantrisch Genuss Rundfahrt oder eine Tages-tour in die UNESCO Biosphäre Entlebuch, bei der aufs E-Bike umgestiegen wird.

Infrastruktur



Rosshäusertunnel verzögert und verteuert sich massiv

Aufgrund der ange-troffenen schwierigen geologischen Bedingungen verzögert sich der Tunnelbau Doppelspur Rosshäusern-Mauss um eineinhalb Jahre. Der Bund trägt Mehrkosten in der Höhe von CHF 65 Mio. Die Inbetriebnahme ist Ende 2018 geplant.

Güterverkehr Schiene

BLS Cargo fährt Mineralölzüge für Rheincargo

Rheincargo und BLS Cargo erweitern ihre Zusammenarbeit im Bereich Mineralöltransport zwischen Deutschland und der Schweiz sowie im Binnenverkehr der Schweiz. BLS Cargo fährt insgesamt 650 Mineralölzüge für Rheincargo.

Güterverkehr Schiene

BLS begrüsst die Totalrevision des Gütertransportgesetzes

Der Bundesrat legt eine Gesamtkonzeption zur Förderung eines einheitlichen und wider-spruchsfreien Schienen-güterverkehrs mit deutlich verbesserten Rahmenbedingungen vor. Die BLS begrüsst diese Totalrevision des Gütertransport-gesetzes.

MAI

Bahnproduktion

Halle für Zugrevision erweitert
Rechtzeitig zum Revi-sionsstart der «NINAs» und «Lötschberger» wird eine Halle in der Werkstatt Bönigen verlängert. Diese misst nun 64 Meter und ge-währleistet flexibleres und effizienteres Ar-beiten. Die BLS investiert dafür CHF 1.5 Mio.



Generalversammlung der BLS AG wählt zwei neue VR-Mitglieder

Die Generalver-sammlung wählt am 13. Mai Martin Bütikofer und Ueli Dietiker in den Verwaltungs-rat. Neue Vize-präsidentin wird Renate Amstutz.

Regionalverkehr Schiene

Der Wanderklassiker «Lötschberger-Südrampe» erhält den Prix Rando

Der Wanderklassiker «Lötschberger-Südrampe» wird mit dem «Prix Rando-Sonderpreis» der Schweizer Wanderwege ausgezeichnet: Das verbleibende Teilstück zwischen dem Bahnhof Lalden via Naters nach Brig wurde gebaut – u. a. mit einem neuen fünf Kilometer langen Naturbelag, neuen Rastplätzen und Informationstafeln.

Schifffahrt



BLS Schifffahrt feiert Jubiläen mit Brienzerseefest und Galafahrt

Erfolgreiche Jubiläums-veranstaltungen zu «175 Jahre Schifffahrt auf dem Brienzersee» und «100 Jahre Dampfschiff Lötschberg»: mit einer im Mai eröffneten Sonderausstellung im Hotel Giessbach zur Entwicklung der Schifffahrt, dem grossen Brienzersee-Fest und der Geburtstags-Galafahrt des Dampfschiffs DS Lötschberg im Juli.

JUNI

Regionalverkehr Schiene



Noch ein Jubiläum: 150 Jahre Eisenbahn in Konolfingen

Am ersten Juni-Wochenende feiern rund 5'000 Gäste das 150-jährige Bestehen der Eisenbahn in Konolfingen. Im Rahmen des offiziellen Festaktes wird der Triebzug «NINO» auf den Namen «Konolfingen» getauft.

Bahnproduktion

Werkstatt Spiez erhält Zertifizierung
Die umfassenden Vorarbeiten haben sich gelohnt: Die BLS besteht das Aufrechterhaltungssowie das Zertifizierungsaudit für die Werkstatt Spiez (ISO 9001 und ISO 14001). Die Werkstatt Spiez und ein geplanter Neubau im Raum Bern sind die beiden anvisierten Standorte in der neuen Strategie der Fahrzeuginstandhaltung.

JULI

Autoverlad

Das Autoverlad-Ticket lässt sich neu online buchen

Kunden können ihr Ticket für den Autoverlad neu im Voraus über www.bls.ch/autoverlad beziehen. Auch eine papierfreie Version für Smartphones wird eingeführt. Das Online-Ticket ist günstiger als das Verladeticket an der Autokasse.



bbs

Neues BLS-Reisecentrum in Gümligen

Im umgebauten Bahnhof Gümligen wird auch das neue BLS-Reisecentrum wiedereröffnet. Die Kunden werden von Montag bis Samstag bedient.

AUGUST

Infrastruktur

Spatenstich für die Umbauarbeiten am Bahnhof Huttwil

Die BLS saniert und modernisiert den Bahnhof Huttwil sowie die Bahnstrecke Richtung Wolhusen. Sie investiert dazu rund CHF 50 Mio. Kernelemente sind der Ersatz der Handweichen durch ein elektronisches Stellwerk, behindertengerechte Perrons und Personenunterführungen.

bbs

Alle BLS-Doppelstockzüge MUTZ sind ausgeliefert

27 Monate nach Ablieferung des ersten BLS-Doppelstockzugs «MUTZ» erfolgt am 3. September die Überführung des 28. und letzten Zugs von Erlen nach Bern.

Schiffahrt

Stabübergabe an den neuen Leiter BLS Schiffahrt

Auf den 1. August übernimmt der Seeländer Claude Merlach die Leitung der BLS Schiffahrt. Er blickt auf eine über zwanzigjährige Laufbahn im öffentlichen Verkehr zurück. Seine Aufgabe wird es sein, die für den Tourismus wichtige Schiffahrt auf den Oberländer Seen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Regionalverkehr Schiene

Preisüberwacher genehmigt
Tariferhöhungen von 2.3 %

Die öV-Branche einigt sich mit dem Preisüberwacher auf eine Tarifierhöhung auf Ende 2014 von durchschnittlich 2.3%. Die Preise der Halbtax-Abonnemente sowie der 9-Uhr-Karte zum Halbtax-Abo bleiben bestehen. Das GA hingegen schlägt auf.

Regionalverkehr Schiene

Luftwaffe feiert in Payerne:
BLS fährt Extrazüge und lenkt den Besucherstrom

Die Schweizer Luftwaffe feierte ihr 100-jähriges Bestehen in Payerne. Mit rund 60'000 Besuchenden an zwei Wochenenden war das Grossereignis auch eine Herausforderung für die BLS. Nebst massiven Zugverstärkungen und je knapp 50 Extrazügen waren viele BLS-Mitarbeitende im Einsatz.

BLS

Bahn-Ikone restauriert:
Der «Blaue Pfeil» fährt wieder

Nach drei Jahren engagierter Restaurierung fährt der «Blaue Pfeil» am 12. August erstmals wieder auf seiner ursprünglichen Einsatzstrecke Bern-Neuchâtel. Das Schmuckstück mit Jahrgang 1938 gilt als wichtiger Vorläufer heutiger S-Bahn- und Regionalverkehrszüge.

BLS

BLS will die Zufriedenheit der Mitarbeitenden steigern

Die Mitarbeitenden-Umfrage verzeichnete eine um 5 % höhere Beteiligung als die Erhebung 2012. Obwohl die Mitarbeitenden sich insgesamt leicht unzufriedener zeigen, empfinden sie die Zuständigkeiten als klarer geregelt. Die Geschäftsbereiche initiieren Analysen als Basis für Verbesserungsmaßnahmen.

Güterverkehr Schiene

BLS Cargo hat einen neuen Verwaltungsrat

Andreas Goer wird in den Verwaltungsrat von BLS Cargo gewählt. Er bringt Erfahrungen im Bereich Güterverkehr und Flottenmanagement sowie ein wertvolles Beziehungsnetz in der europäischen Bahnbranche mit.



SEPTEMBER

Regionalverkehr Schiene



Verbesserungen auf der Linie Bern–Luzern

Durchbruch bei den Verhandlungen zum Rollmaterialeinsatz im Entlebuch. BLS, BAV, der Verkehrsverbund Luzern und der Kanton Bern einigen sich. Ab Dezember 2015 werden drei der vier eingesetzten störanfälligen EWIII-Pendelzüge durch Züge aus der Lötschbergerflotte ersetzt. Damit erhalten die Fahrgäste stabilere Verbindungen.

OKTOBER

Regionalverkehr Schiene

BLS als Transportplaner des SCB befördert Fans

In der Neuauflage des Cups im Schweizer Eishockey treffen der SC Bern und der EHC Thun aufeinander. Die BLS als Transportpartner des SCB befördert die Fans in einem Extrazug.

NOVEMBER

Bahnproduktion



Umbau Messgleis
erfolgreich abgeschlossen

Die Umbauarbeiten für das Messgleis in der Werkstatt Bern Aebimatt konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Damit verfügen die Werkstätten erstmals über ein ausnivelliertes Messgleis, um beispielsweise Wagenkasten moderner Schienenfahrzeuge fachgerecht einzustellen.

Busland

Busland erneuert Flotte: mehr Komfort,
weniger Umweltbelastung

Busland beschafft fünf neue Linienbusse des Typs Mercedes Benz-Citaro. Mit der Flottenerneuerung

Schifffahrt

Goldener Herbst bringt Gäste auf die Seen

Die BLS Schifffahrt zieht Bilanz zum Ende der Hauptsaison. Dank einem goldenen Herbst kann sie die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 966'000 Passagiere steigern. Nach den sehr nassen Monaten Juli und August drohte noch ein markanter Frequenzrückgang.

Güterverkehr Schiene

Swiss Logistics Award für BLS Cargo

BLS Cargo gewinnt den Swiss Logistics Award 2014: Für ihr einzigartiges Produktionskonzept «one locomotive – four countries», bei dem eine BLS Cargo-Lok durchgängig von den Niederlanden bis Italien fährt. Mit dieser effizienten Lösung steigert BLS Cargo die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene.

Güterverkehr Schiene

BLS Cargo testet Loks

BLS Cargo prüft im November im Zusammenhang mit einer möglichen Beschaffung Lokomotivtypen von Siemens, Bombardier und Alstom.

DEZEMBER

Regionalverkehr Schiene

Nächster Halt:
Fribourg/Freiburg Poya

Am 3. Dezember wird die neue Haltestelle «Fribourg/Freiburg Poya» an der Linie S1 feierlich eröffnet. Die BLS bedient diese ab dem Fahrplanwechsel mit rund 50 Halten täglich.

Regionalverkehr Schiene

Tarifsystem vereinfacht:
Integration von ABO zigzag in Libero

Der Tarifverbund ABO zigzag wird in den Tarifverbund Libero integriert. Wo früher für eine Strecke mit mehreren Verkehrsmitteln mehrere Billette gelöst werden mussten, reicht künftig ein Fahrausweis.



Infrastruktur



BLS eröffnet modernisierten Bahnhof Burgistein

Nach einer Bauzeit von zwei Jahren eröffnet die BLS den modernisierten Bahnhof Burgistein. Das in den 1960er-Jahren erstellte Bahnhofsgebäude ist einer modernen S-Bahn-Haltestelle gewichen, die den heutigen Ansprüchen der Fahrgäste entspricht. Insgesamt investierte die BLS rund CHF 25 Mio.

Regionalverkehr Schiene

Alle Doppelstockzüge MUTZ auf der S-Bahn-Bern unterwegs

Ab dem Fahrplanwechsel verkehren die Doppelstockzüge MUTZ neu integral auf der S6 Bern – Schwarzenburg. Der MUTZ ist zudem auf den S-Bahn-Linien Fribourg / Freiburg – Bern – Münsingen – Thun (S1), Biel / Bienne – Bern – Belp (S3 / S31) sowie Bern – Bern Brünnen Westside (S51) unterwegs.

Güterverkehr Schiene

Bereinigung Aktionariat bei BLS Cargo

Die BLS AG und die DB Schweiz Holding AG haben sich darauf geeinigt, dass die BLS die Anteile der DB Schweiz Holding AG an BLS Cargo zurückkauft.

Regionalverkehr Schiene

BLS will rund 60 neue Züge beschaffen

Der Verwaltungsratspräsident, Rudolf Stämpfli, gibt bekannt, dass die BLS rund 60 neue Züge beschaffen wird. Sie sollen das steigende Verkehrsangebot und den Ersatz alter Züge auffangen. Die Ausschreibung soll 2015 erfolgen, die ersten Fahrzeuge 2021 abgeliefert werden.

Autoverlad

Neues Sortiment und neue Tarife sollen Kosten decken

Das Sortiment wird gestrafft, die Tarife angepasst und am Wochenende noch spätere Verladezüge angeboten. Mit diesen Massnahmen strebt die BLS an, den defizitären Autoverlad kostendeckend zu betreiben und die wichtige Verkehrsverbindung ins Wallis nachhaltig zu sichern.

Busland

Neue Depotstruktur

Das Depot Hasle wird per Fahrplanwechsel Mitte Dezember aufgehoben und das Personal und die Fahrzeuge in den Standort Burgdorf integriert. Dadurch müssen zusätzliche Abstellplätze geschaffen und die Infrastruktur im Depot Burgdorf angepasst werden.

Infrastruktur



Fast alle 122 unbewachten Bahnübergänge sind aufgehoben oder saniert

Die BLS hat bislang insgesamt CHF 16.8 Mio. investiert, um ihre 122 unüberwachten Bahnübergänge aufzuheben oder sicherer zu machen. Ende 2014 fehlen noch 15 Bahnübergänge. Alle übrigen Bahnübergänge, die auf dem BLS-Netz noch nicht den massgeblichen Sicherheitsbestimmungen entsprechen, sind saniert.

NACHHALTIGKEIT

› Zielbild und Reporting

Zentrale Themen des BLS-Nachhaltigkeitsmanagements sind Energieeffizienz und Sicherheit, aber auch der Umgang mit Lärm, Abfall und Beschaffung. Hier baut die BLS ihr Engagement Schritt für Schritt aus.

Die BLS hat sich im Jahr 2014 intensiv mit ihrer Zukunft befasst und die «nachhaltig gesunde BLS» als Zielbild in der Unternehmensstrategie und in den Geschäftsbereichsstrategien verankert. Die Handlungsfelder – Sicherheit, Energieeffizienz, Wertschöpfungsketten, Lärm sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit – haben wir weiter geschärft, bei den dazugehörigen Projekten und Initiativen erste Fortschritte erzielt.

Täglich befördern wir über 150'000 Passagiere und 35'000 Tonnen Güter mit Bahn, Bus, Schiff und Autoverlad. Die Sicherheit unserer Kunden und Mitarbeitenden steht dabei im Mittelpunkt und zählt so zu den zentralen Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements. Um das hohe Sicherheitsniveau zu halten und noch zu verbessern, haben wir deshalb 2014 das Sicherheitsmanagement-System der BLS weiterentwickelt und in einem neuen Sicherheitsprogramm verankert. Darüber hinaus haben wir an der Umsetzung von Massnahmen und Hinweisen aus Audits, Übungen, Ereignisabklärungen und Risikoanalysen gearbeitet und diverse Projekte im Sicherheitsbereich weitergeführt.

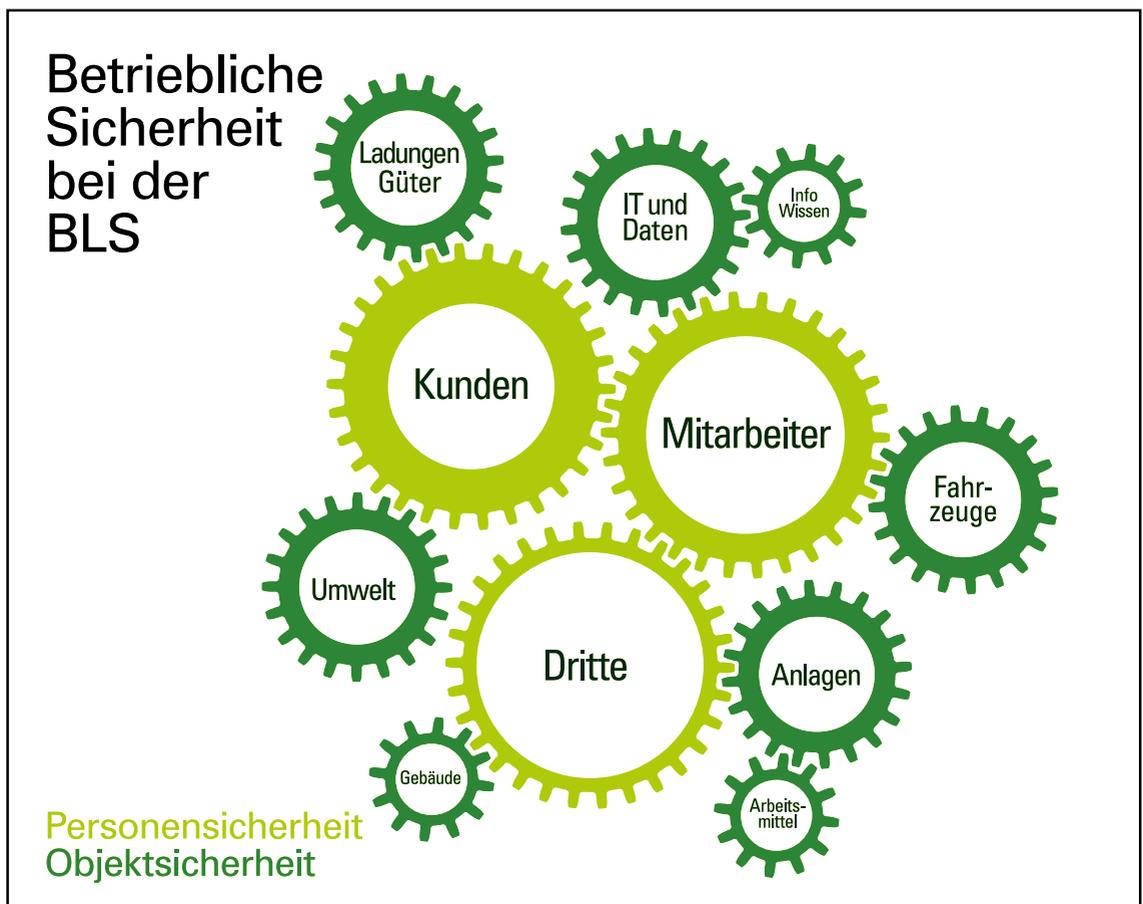
Der Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements richtete sich zudem auf die Energieeffizienz: Rund ein Drittel des Energieverbrauchs in der Schweiz entfällt auf den öffentlichen Verkehr, der damit eine entscheidende Rolle in der Energiestrategie 2050 des Bundes spielt. Die BLS betrachtet Energieeffizienz aus verschiedenen Perspektiven und leistet ihren Beitrag auf mehreren Ebenen: Als Infrastrukturbetreiberin eines 436 Kilometer langen Eisenbahnnetzes werden wir ab 2015 eine verbrauchsabhängige Verrechnung für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) ermöglichen. Als Bahnunternehmen und Betreiberin von Bussen, Schiffen sowie eines erweiterten Fuhrparks messen wir unsere Energie- und Treibstoffverbräuche und reduzieren diese, wo immer möglich. Zudem optimieren wir die Energieeffizienz unserer Immobilien.

2015 wollen wir das Dach des Nachhaltigkeitsmanagements weiter ausbauen, die Ziele für die definierten Handlungsfelder weiterentwickeln und in den Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategien verankern. Um den Fortschritt unserer Aktivitäten transparent und vergleichbar zu machen, werden wir unsere Kennzahlensysteme in Zukunft verstärkt an die Standards der «Global Reporting Initiative» anlehnen; auch das ist ein Ziel für das Jahr 2015.

NACHHALTIGKEIT > Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagement-Systems

Der öffentliche Verkehr der Schweiz ist einer der sichersten im Europa. Als zweitgrösstes Bahnunternehmen der Schweiz trägt die BLS entscheidend dazu bei, dass das Sicherheitsniveau hoch bleibt. Kernaufgabe ist hierbei die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsmanagement-Systems (SMS). Um für aktuelle und künftige Anforderungen gut aufgestellt zu sein, haben wir im SMS unser Sicherheitsleitbild, unsere Ziele, Aktivitäten und Prozesse festgehalten. Wir haben das Sicherheitsverständnis weiterentwickelt und sogenannte Schutzobjekte definiert. Diese zeigen, welche Personen- und Ressourcengruppen es für die BLS zu schützen gilt: Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden und Dritte.

Darüber hinaus haben wir zwölf Aktivitäten festgelegt und damit verbundene langjährige Prozesse optimiert: Ein Beispiel ist die Ereignisabklärung nach einem betrieblichen Zwischenfall. Hier analysieren wir systematisch die Ursachen des Ereignisses, leiten geeignete Massnahmen ab und planen diese in unser Sicherheitsprogramm ein. Um einen grösstmöglichen Lerneffekt zu erzielen und damit auch in Zukunft sicher aufgestellt zu sein, müssen viele Zahnräder ineinander greifen. Dafür muss jeder seine Aufgabe, Verantwortung und Kompetenzen in der Sicherheit kennen. Durch die Definition der zwölf Aktivitäten und die Sensibilisierung der zugehörigen Organisation sind wir einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Für das Jahr 2015 sind weiterführende Optimierungen des SMS geplant.



Zur sozialen Verantwortung gehört für die BLS die sichere Beförderung der Fahrgäste sowie die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. Systematische Verbesserungen in den Organisationseinheiten, Schulungen und Instruktionen tragen dazu bei, die Anzahl der Unfälle zu senken und stärken das Sicherheitsbewusstsein von Vorgesetzten und Mitarbeitenden.

BETRIEBSSICHERHEIT

Hohes Niveau

Jährlich definiert der BLS-Sicherheitsrat das Sicherheitsprogramm und die Sicherheitsziele. 2014 bestätigte die BLS erneut das hohe Sicherheitsniveau. Leider gab es dennoch ein schwereres Ereignis gemäss BAV Klassifikationen: Bei Spiez kam es nach einem Signalfall zu einer Streifkollision eines Personen- und eines Güterzugs; es entstand geringer Sachschaden. Die BLS klärt die Ursachen solcher Ereignisse systematisch ab und trifft gezielt Massnahmen. So wurden bei der Flankenfahrt technische, organisatorische und menschliche Verbesserungspotenziale untersucht. Zur Vermeidung zukünftiger Ereignisse werden neben der geplanten Umstellung von Gruppenauf Gleissignale, das Einstiegsprozedere sowie die Kommunikation zwischen Lokführer und Fahrdienstleiter weiter verbessert.

Anzahl Zugkollisionen und Entgleisungen



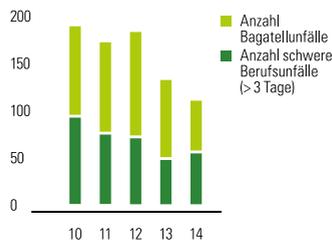
ARBEITSSICHERHEIT

Weniger Berufsunfälle

2014 verzeichnete die BLS 110 Berufsunfälle, rund 17 Prozent weniger als im Vorjahr. Ursachen sind häufig: Stolpern, Stürze, unvorsichtiges Verhalten, Unterschätzen von Gefahren oder das (unbewusste) Tolerieren von sicherheitswidrigem Verhalten. In den letzten Jahren gab es vermehrt Laserattacken auf Lokführer und Angriffe auf das Zugpersonal.

Die BLS will weiter in die Arbeitssicherheit investieren, um bis 2016 das Ziel von maximal 90 Berufsunfällen zu erreichen. Sie klärt die Ursachen von Berufsunfällen ab und veranlasst Verbesserungsmassnahmen. Etwa 300 Vorgesetzte wurden von 2012 bis 2014 in Arbeitssicherheit geschult.

Entwicklung der Berufsunfallzahlen



KRISENSTAB

Übung Blackout

Die MUTZ-Flotte fällt aus, ein grossflächiger Stromausfall und weitere Pannen: Bei der Übung «Blackout» am 31. Oktober 2014 war der Krisenstab der BLS gefordert. Die Stabsübung dient der Erprobung von Strukturen, Abläufen und Technikeinsatz. Der interdisziplinär besetzte Krisenstab arbeitete auf Grundlage des Bedrohungsszenarios in wechselnden Teams konkrete Lösungsansätze aus. Besonders lehrreich war es, die Auswirkungen eines Stromausfalls konkret aufzuzeigen.

BAHNÜBERGÄNGE

Mehr Sicherheit

2009 startete die BLS mit der Sanierung von 122 Bahnübergängen: ein Grossprojekt zugunsten von mehr Sicherheit, in das sie insgesamt CHF 16.8 Mio investierte. 112 Bahnübergänge entsprechen nun den Sicherheitsbestimmungen der Eisenbahnverordnung (EBV). Die fehlenden 15 Bahnübergänge sollen 2015 aufgehoben oder sicherer gemacht werden. Die entsprechenden Baugesuche wurden nach Vorgaben des Bundes bis Ende 2014 eingegeben.

Die BLS ist sich ihrer Verantwortung für Kunden, Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Im Bereich Ökologie steht das Handlungsfeld Energie für die BLS ganz oben auf der Agenda. Zahlreiche Projekte trugen 2014 dazu bei, in Sachen Energieeffizienz einen guten Schritt voranzukommen.

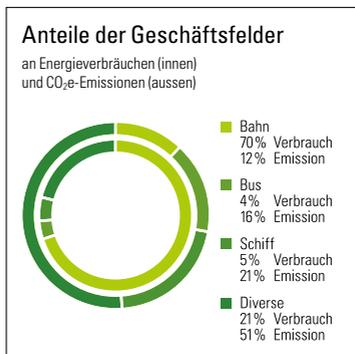
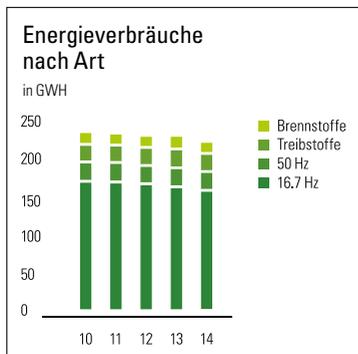
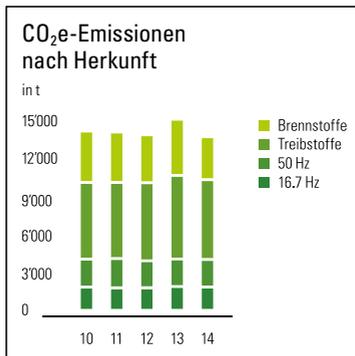
ENERGIEVERBRAUCH

Energieverbrauch gesenkt

2014 senkte die BLS ihren Energieverbrauch um 3.8% auf 221 GWh. Damit konnte die BLS ihre CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 9.3% verringern. Während die Verbräuche des 16.7-Hz- und 50-Hz-Stroms nahezu unverändert blieben, nahm der Verbrauch von Heizöl vor allem durch die Umrüstung der Heizungsanlage der Werkstatt Spiez von Kohle auf Holzpellets ab. Zudem verbrauchte die BLS rund 4.5% weniger Treibstoffe für den Fuhrpark sowie bei Busland, die ein Teil ihrer Busflotte modernisierte.

Das Bahngeschäft benötigt mit über 70 Prozent am meisten Energie, gefolgt von den Werkstätten und den Gebäuden. 50 Prozent der Emissionen entstehen rund um Werkstätten und Gebäude. Hier liegt für die BLS

auch das grösste Potenzial, den sogenannten Carbon Footprint zu verbessern. Die BLS arbeitet kontinuierlich an der Qualität und Transparenz ihrer Verbrauchszahlen. 2014 konnten wir erstmals Emissionen in Tonnen CO₂e für den 16.7 Hz und 50 Hz Strom ausweisen.



POTENZIALANALYSE

Züge besser isolieren

Die «RABe 525 NINA» Triebzüge der BLS verbrauchen etwas mehr als die Hälfte der Energie für die Traktion. Rund ein Drittel der Energie wird für das System Heizung, Lüftung, Klima (HLK) benötigt: vor allem, um den Fahrgastraum zu heizen. Bei den zwischen 1998 bis 2005 angeschafften 36 «NINA» Triebzügen sind aus heutiger Sicht die Wagenkästen relativ schlecht isoliert. Die BLS hat deshalb 2014 eine Potenzialanalyse lanciert, wie sich die thermische Isolation der Aussenhülle verbessern lässt. Die 2015 startende Studie wird im Rahmen der Energiestrategie 2050 vom BAV gefördert.

Wer bei bestehenden und neuen Schienenfahrzeugen Energieeinsparungen realisieren will, benötigt detaillierte Kenntnisse über den realen Energieverbrauch aller eingebauten Systeme während des Fahr- und Parkbetriebs. Um eine gute Datengrundlage für die Potenzialanalyse zu schaffen, hat die BLS darum bereits 2011 in Zusammenarbeit mit der Universität Basel den Zug «RABe 525 NINA 006» mit Messgeräten ausgerüstet. In der Folge wurden die Temperaturregelung im Heiz- und Kühlbetrieb optimiert sowie der Schlumberbetrieb für die Fahrgastklimaanlage eingeführt; beide Massnahmen können bis zu 15 Prozent des Gesamtenergieverbrauches einsparen.

ENERGIEEFFIZIENZ FORUM

Bahnstrom nach Verbrauch verrechnen

Über 50 Vertreter von Bahnen und Tramgesellschaften sowie die Bundesämter BFE und BAV nahmen am 30. Oktober 2014 am Energieeffizienzforum des Verbands öffentlicher Verkehr VöV teil. Die Mitorganisatorin BLS leitete eine Arbeitsgruppe zum Thema Energieeffizienzkriterien in der Fahrzeugbeschaffung und referierte gemeinsam mit der SBB zur verbrauchsabhängigen Verrechnung Bahnstrom (VVB). Wurde der Bahnstromverbrauch bislang anhand von Pauschalen verrechnet, wird dies ab Mitte 2015 nach dem effektiven Verbrauch möglich sein.

PHOTOVOLTAIK

Pilotprojekt gestartet

Bereits 2013 hatte die BLS eine Solarpotenzialanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, welche ihrer 290 Gebäudedächer sich für Photovoltaikanlagen eignen. Im Herbst 2014 startete der Bau einer ersten Anlage auf dem Dach des Aussenlagers des Erhaltung- und Interventionszentrums in Frutigen. Die durch «Energie Thun» gebaute und betriebene Anlage wird 112 000 kWh pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem Energiebedarf von etwa 37 Einfamilienhäusern. 2015 wird die Machbarkeit von weiteren Pilotprojekten geprüft und das weitere Vorgehen bezüglich Photovoltaik erarbeitet.

LÄRMMANAGEMENT

Mehr Züge im Schlafmodus

Es kommt immer wieder vor, dass Anwohner sich von Lärmemissionen nicht ausgeschalteter Fahrzeuge gestört fühlen. Die BLS strebt an, diesen nächtlichen Standlärm zu vermindern, Energie in den Stillstandzeiten und im Nachtparklager einzusparen, indem möglichst viele Funktionen der Züge ausgeschaltet werden. Im Jahr 2014 wurde der Schlaf- und Schlummermodus – wenn betrieblich und klimatisch möglich – an verschiedenen Standorten getestet und wird im Jahr 2015 gesamthaft umgesetzt werden. Um Fahrzeuge konsequent in einen Schlaf- oder Schlummermodus zu versetzen, gibt es jedoch grosse betriebliche und technische Hürden zu nehmen; auch Zusatzkosten entstehen. Zudem möchte die BLS ihren Fahrgästen keine überhitzten oder unterkühlten Fahrzeuge zumuten.

ABFALLWIRTSCHAFT

Einheitlich entsorgen

Die BLS will ihr Abfall- und Entsorgungsmanagement technisch und wirtschaftlich optimieren und hat dazu im Berichtsjahr die Entsorgung der Betriebs- und Sonderabfälle neu ausgeschrieben. Angestrebt wird eine gesetzeskonforme, umweltfreundliche Lösung, die transparent die Entsorgungswege aller Stoffe und Materialien abbildet. Die Umstellung an den Standorten ist ab Mitte 2015 geplant.

PARTNERSCHAFT CUDREFIN02

Lernende sanieren Bahnhof Boltigen

Die BLS ist Partnerin der gemeinnützigen Stiftung «Cudrefin02». Unter dem Projektnamen «Ankunft Zukunft» sollen alte BLS-Bahnhöfe sowohl energetisch saniert als auch zu attraktiven Treffpunkten mit Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten ausgebaut werden. Bei der Projektentwicklung sind die Lernenden der BLS im Einsatz. Ein Pilotprojekt ist der BLS-Bahnhof Boltigen, der zurzeit nicht genutzt wird. Die Konzeptphase läuft seit Herbst 2014 bis etwa Ende 2015. Die BLS will mit diesem Projekt ihre Lernenden nicht nur für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren, sondern auch Taten folgen lassen.

BESCHAFFUNG

Nachhaltiger Einkauf

Die BLS richtet ihren Einkauf neu aus. 2014 lief dazu ein Pilotprojekt zur Einführung von Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung. Für eine erste Auswahl von Warengruppen wurden Kriterien in Bezug auf Umweltfreundlichkeit, soziale Fragen und Menschenrechtsthemen evaluiert. 2015 wird die weitere Umsetzung von Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung ausgearbeitet. Diese Kriterien werden auch bei den geplanten Neufahrzeugbeschaffungen berücksichtigt, um die Auswahl von verantwortungsvollen Lieferanten und nachhaltigen Produkten zu gewährleisten.

NACHHALTIGKEIT > Umfragen bei Mitarbeitenden und Kunden

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Jede Stimme zählt

Für die BLS ist es wichtig, dass alle Mitarbeitenden mitdenken, mitreden und mitgestalten können – mit dem Ziel, das Unternehmen weiterzubringen. Dazu führt die BLS unter dem Motto «Jede Stimme zählt!» regelmässig eine unternehmensweite Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durch: auch 2014. An der Befragung haben 63% der BLS-Mitarbeitenden teilgenommen, 5% mehr als vor zwei Jahren. Ein positives Resultat der Befragung: Die Mitarbeitenden beurteilen die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in den Organisationseinheiten als klarer geregelt. Dem gegenüber hat beispielsweise die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeitenden der BLS AG verglichen mit den Resultaten 2012 leicht abgenommen. Die einzelnen Themen und Punkte der Befragung wurden in den verschiedenen Bereichen unterschiedlich beurteilt. Deshalb werden die Resultate nun in den Geschäftsbereichen vertieft analysiert und sinnvolle Verbesserungsmassnahmen ausgearbeitet und umgesetzt. Nebst der erneuten Teilnahme am «Swiss Arbeitgeber Award» war mit der Befragung 2014 erstmals auch ein Vergleich zu vier anderen, kleineren Bahnunternehmungen möglich.

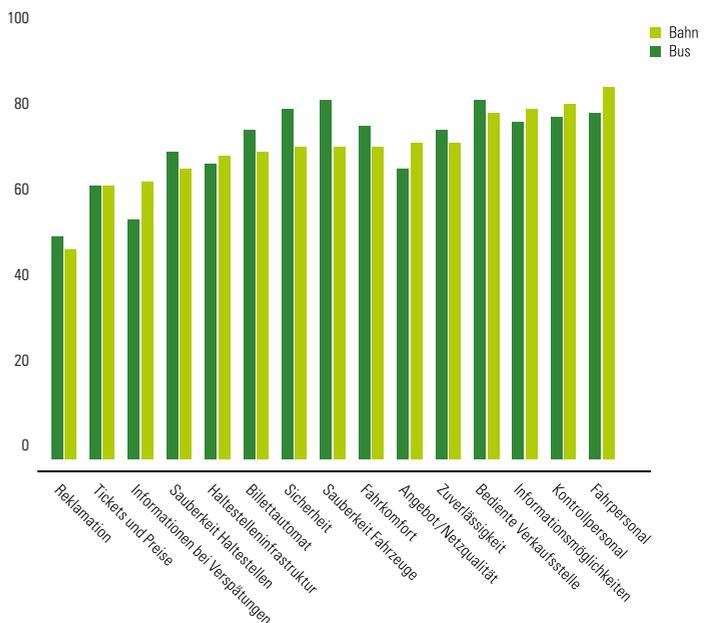
KUNDENZUFRIEDENHEIT

Personal, Komfort und Sauberkeit gut bewertet

Die BLS wertet Reklamationen, Anregungen und Lob der Fahrgäste sowie der Anwohnerinnen und Anwohner im BLS-Gebiet systematisch aus, um Verbesserungsmassnahmen umzusetzen. Im Jahr 2014 verzeichnete die BLS 4'673 Kundenreaktionen, 7% weniger als im Vorjahr. Diese Reaktionen wurden durchschnittlich innerhalb von 1.6 Tagen bearbeitet. So wurden die Fristenziele allesamt erreicht oder übertroffen. Die historisch tiefe Durchlaufzeit begründet sich darin, dass die Kompetenzen des Kundendienstes erweitert, Arbeitsabläufe und Öffnungszeiten angepasst wurden.

Die Bestellerkantone Bern und Luzern führten 2014 eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit durch. Mit einem Gesamtwert von je 74 Punkten bei Bahn und Bus (0–59 Punkte = unzufrieden, 60–79 Punkte = zufrieden, 80–100 Punkte = sehr zufrieden) zeigten sich die Fahrgäste mit den Leistungen zufrieden. Positiv wirkten sich die grossen Investitionen in die Doppelstockzüge «MUTZ» und die Busflotte aus. Auch mit unseren Mitarbeitenden in den Reisezentren, Verkaufsstellen, im Zug und im Bus sind die Kunden sehr zufrieden.

Vergleich der Kundenzufriedenheit zwischen Bahn und Bus



CORPORATE GOVERNANCE

› Berichterstattung

Die BLS AG lehnt sich als ein nicht an einer Börse kotiertes Unternehmen an die Standards des Swiss Code of Best Practice pragmatisch an. Zusätzlich zu den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts sind die Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance in den Statuten und im Organisationsreglement der BLS enthalten, deren Aktualität der Verwaltungsrat regelmässig überprüft.

› Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der BLS AG. Die ordentliche Tagung findet jährlich statt. Die Einladungsfrist beträgt 20 Tage. Traktandenanträge von dazu berechtigten Aktionärinnen und Aktionären sind 45 Tage vor der Generalversammlung dem Verwaltungsrat mitzuteilen. Für das Festlegen der Stimmrechtsverhältnisse gilt der Stand des Aktienbuchs 30 Tage vor einer ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Die Statuten vom 28. Mai 2008 regeln die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre. Die Statuten und der Geschäftsbericht können am Sitz der BLS AG in Bern bestellt oder von der Website www.bls.ch heruntergeladen werden.

› Verwaltungsrat

Die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie die Kantone Bern und Wallis haben gemäss den Statuten das Recht, je einen Vertreter in den Verwaltungsrat zu delegieren. Die Schweizerische Eidgenossenschaft nimmt dieses Recht zurzeit nicht in Anspruch. Die Generalversammlung wählt die übrigen Mitglieder jeweils für drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.

Personelle Wechsel im Verwaltungsrat

2014 gab es im Verwaltungsrat der BLS AG Wechsel. Das Mandat von Herrn Richard Burger, Vizepräsident bis Mai 2014, lief per Generalversammlung 2014 aus Altersgründen aus. Die

Generalversammlung wählte die Herren Martin Bütikofer und Ulrich Dietiker neu in den Verwaltungsrat. Der Rat umfasst seit der Generalversammlung 2014 zehn Mitglieder.

Angaben zu Verwaltungsrat und Führung

Alle Verwaltungsratsmitglieder üben ein nicht exekutives Mandat aus; kein Verwaltungsratsmitglied gehört der Geschäftsleitung der BLS AG oder einer der Konzerngesellschaften an. Die von der Generalversammlung gewählten Mitglieder sind unabhängig.

Gemäss Aktienrecht und Art. 21 der Statuten obliegt die Oberleitung der BLS AG dem Verwaltungsrat. Dieser beschliesst über alle Angelegenheiten, die nicht durch Gesetz oder Statuten ausdrücklich der Generalversammlung oder einem andern Organ vorbehalten sind. Gestützt auf die Statuten und gemäss einem Organisationsreglement hat er die Führung seiner Geschäfte an die Geschäftsleitung delegiert. Zum Vorbereiten von besonderen Geschäften hat der Verwaltungsrat zwei ständige Ausschüsse ohne generelle Beschlusskompetenzen gebildet, die vertieft Aufgaben in seinem Zuständigkeitsbereich vorbereiten:

Der Ausschuss Finanzen und Revision: Prozesse im Assurancemanagement (Risikomanagement, IKS, Compliancemanagement und Interne Revision) sowie im Rechnungswesen, Finanzplanung, Budget, Rechnung des Unternehmens und des Konzerns, Belange der internen und externen Revision des Unternehmens und des Konzerns in Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle, Abnahme der Ergebnisse der Internen Revision z. H. Verwaltungsrat sowie Sachgeschäfte mit besonderen finanziellen Konsequenzen.

Der Ausschuss Personal und Entschädigungen: Diskussion von HR-Themen, Vorbereitung der Entschädigungsregelung des Verwaltungsrats, Vorbereitung der Grundsätze der Anstellungsbedingungen (inkl. Kader). Er legt zudem die Ziele des Vorsitzenden der Geschäftsleitung und im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Grundsätze den Lohn und Bonus der Geschäftsleitung fest.

Die BLS AG verfügt über ein konzernweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dessen Wirk-

samkeit wird jährlich einer freiwilligen externen Prüfung unterzogen. Der Verwaltungsrat wird über die Ergebnisse informiert. Das IKS wird durch ein strategisches und operatives Risikomanagement ergänzt. Die Top-Risiken werden im Verwaltungsrat behandelt und mit Massnahmen hinterlegt.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Jedes Verwaltungsratsmitglied hat Anspruch auf eine fixe Jahresentschädigung, Sitzungsgelder, Pauschalspesen sowie ein Generalabonnement. Es besteht kein Bonusprogramm.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben im Jahr 2014 insgesamt CHF 352'334 an Vergütungen im Sinn von Art. 663 bis Abs. 2 OR bezogen. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation des Unternehmens hat der Verwaltungsrat seine Vergütungsansätze als Beitrag zu den Sofortmassnahmen seit dem Geschäftsjahr 2012 um 10 Prozent reduziert. Die Vergütungen je Mitglied sowie weitergehende Angaben sind auf Seite 94 ausgewiesen.

> Geschäftsleitung

Veränderung in der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr gab es in der Geschäftsleitung keine personellen Veränderungen.

Angaben zur Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder der Geschäftsleitung. Kein Mitglied der Geschäftsleitung gehört dem Verwaltungsrat an.

Die Geschäftsleitung nimmt unter der Leitung des Vorsitzenden die Gesamtleitung der BLS AG wahr. Ein Organisationsreglement sowie eine Geschäfts- und Zuständigkeitsordnung legen die jeweiligen Kompetenzen, Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats fest. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über den Geschäftsverlauf.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung der BLS AG setzen sich aus dem individuell vereinbarten Bruttolohn, dem Bonus, den Pauschalspesen und einem FVP-Generalabonnement zusammen.

Das Bonussystem richtet sich nach dem Erreichungsgrad der Ziele des Vorjahrs. Die Ziele der Mitglieder der Geschäftsleitung werden nach Abschluss des Geschäftsjahrs durch den CEO beurteilt, der Zielerreichungsgrad festgelegt und dem Ausschuss Personal und Entschädigung zur Genehmigung beantragt. Die Zielbeurteilung, der Zielerreichungsgrad und der daraus resultierende Bonus des CEO werden vom Verwaltungsratspräsidenten durchgeführt bzw. dem Ausschuss beantragt. Der Maximalbonus des CEO kann 35 % und derjenige eines Mitglieds der Geschäftsleitung 25 % des Bruttogehalts erreichen.

Die Vergütungen im Sinn von Art. 663 bis Abs. 2 OR an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen insgesamt CHF 2'826'949; die höchste individuelle Vergütung an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung beträgt CHF 468'499 (vgl. auch Seite 95). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtsumme um CHF 218'300 höher.

> Revisionsstelle

Für das Geschäftsjahr 2014 wählte die Generalversammlung die Firma Ernst & Young AG in Bern als Revisionsstelle der BLS AG. Die Revisionsstelle nimmt die gesetzlich festgelegten Rechte und Pflichten wahr.

> Vertretungen in Führungsgremien von Konzerngesellschaften

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung bzw. des Kaders vertreten die Konzerninteressen der BLS AG in Führungsgremien von Konzerngesellschaften der BLS:

BLS Netz AG

- Rudolf Stämpfli, Präsident des Verwaltungsrats
- Renate Amstutz Bettschart, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Lorenz Bösch, Mitglied des Verwaltungsrats
- Martin Bütikofer, Mitglied des Verwaltungsrats
- Jean-Michel Cina, Mitglied des Verwaltungsrats
- Ulrich Dietiker, Mitglied des Verwaltungsrats
- Barbara Egger-Jenzer, Mitglied des Verwaltungsrats
- Max Gsell, Mitglied des Verwaltungsrats
- Josef Küttel, Mitglied des Verwaltungsrats
- Hans Werder, Mitglied des Verwaltungsrats

BLS Cargo AG

- Bernard Guillelmon, Präsident des Verwaltungsrats
- Josef Küttel, Mitglied des Verwaltungsrats
- Reto Baumgartner, Mitglied des Verwaltungsrats

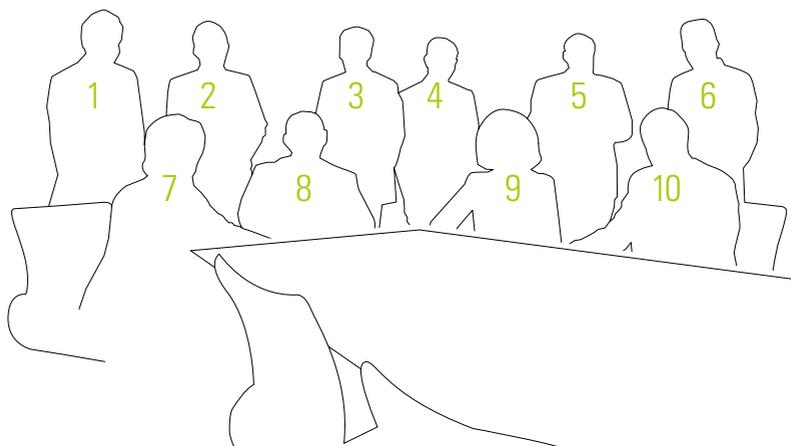
Busland AG

- Andreas Willich, Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Thomas Müller, Mitglied des Verwaltungsrats
- Bruno Wyssmüller, Mitglied des Verwaltungsrats

VERWALTUNGSRAT BLS AG



CORPORATE GOVERNANCE > Verwaltungsrat BLS AG



Gewählt durch die Generalversammlung
für den Zeitraum 2012–2015:
(Stand 31.12.2014)

1 Josef Küttel

1952, CH, Dipl. KMU-HSG

Mitglied seit 2008, Mitglied des Finanz- und Revisionsausschusses seit 2009

Verwaltungsratsmandate: BCGE Banque Cantonal de Genève, Genève; Ermewa Holding, Paris; Griston Holding, Kieswerk Untervaz; STAG AG, Maienfeld; BLS Cargo AG, Bern; TTI London/Bermuda; Eurotainer, Paris

2 Max Gsell

1946, CH, Dr. rer. pol.

Mitglied seit 2006, Präsident des Finanz- und Revisionsausschusses, Eintritt in die ehemalige BLS Lötschbergbahn AG: 2002

Verwaltungsratsmandate: Grosse Schanze AG, Bern, Präsident; Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV), Zürich, Vizepräsident

Weitere Mandate: Hasler Stiftung, Bern, Präsident; Localnet AG, Burgdorf, Präsident

3 Martin Bütikofer

1961, CH, Dipl. Ing. FH/Direktor
Verkehrshaus der Schweiz

Mitglied seit 2014

Verwaltungsratsmandate: Aare Seeland mobil AG; Schweizerische Südostbahn (SOB); Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV); Schifffahrtsgesellschaft des Zugersees (SGZ); Schifffahrtsgesellschaft des Ägerisees (AeS)

4 Ulrich Dietiker

1953, CH, dipl. Wirtschaftsprüfer,
Verwaltungsräte und Projekte in
Swisscom AG

Mitglied seit Mai 2014, Mitglied Finanz- und Revisionsausschuss seit Mai 2014

Verwaltungsratsmandate: Swisscom Energy Solutions AG, Cinetrade – Gruppe, Fastweb AG, BICS AG, Publigroupe AG, Swiss Life AG, Thunerseespiele AG, Sanitas Beteiligungen AG, Zuckermühle Rapperswil AG

5 Hans Werder

1946, CH, Dr. rer. soc., lic. iur.

Mitglied seit 2011, Mitglied des Finanz- und Revisionsausschusses seit 2011

Verwaltungsratsmandate: Swisscom AG, Bern

6 Lorenz Bösch

1960, CH

Ingenieur Landwirtschaft FH

Mitglied seit 2012

Mitglied Verwaltungsrat/ Geschäftsleitung:
Hanser und Partner AG, Zürich

**7 Renate Amstutz
Bettschart**

1959, CH, Lic. rer. pol., Direktorin
Schweizerischer Städteverband

Mitglied seit 2009, Mitglied Ausschuss
Personal und Entschädigungen seit Mai 2014

Verwaltungsratsmandate: Regionalverkehr
Bern-Solothurn, Bern; VBG Verkehrsbetriebe
Glatttal, Glattbrugg

8 Rudolf Stämpfli

1955, CH, Dr. oec. HSG,
Dr. rer. oec. hc/Verleger

Präsident seit 2009, Mitglied seit 2006,
Vorsitzender des Entschädigungsausschusses
seit 2009

Verwaltungsratsmandate: Stämpfli Gruppe
AG, Bern, Präsident; Schweizerische Mobiliar
Holding, Bern, Vizepräsident; Flughafen Bern
AG, Bern; Berner Kantonalbank, Bern; Kambly
SA, Trubschachen; Thömus AG, Bern.

Weitere Mitgliedschaften: Bürgergemeinde
Bern, Vizepräsident

9 Barbara Egger-Jenzer

1956, CH, Rechtsanwältin/
Regierungsrätin Kanton Bern

Mitglied, Vertreterin des Kantons Bern,
Mitglied des Entschädigungsausschusses,
Eintritt in die ehemalige
BLS Lötschbergbahn AG: 2002

Verwaltungsratsmandate: BKW AG, Bern

10 Jean-Michel Cina

1963, CH, Advokat und Notar/
Staatsrat Kanton Wallis

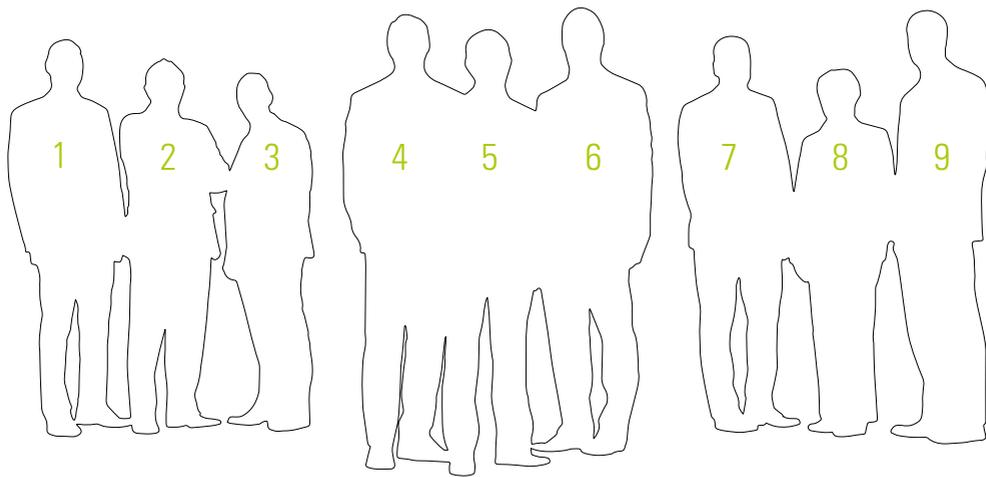
Mitglied, Vertreter des Kantons Wallis,
Eintritt in die ehemalige
BLS Lötschbergbahn AG: 2005

Verwaltungsratsmandate:
Walliser Elektrizitätsgesellschaft (FMV)

Weitere Mitgliedschaften:
Schweiz Tourismus, Zürich

GESCHÄFTSLEITUNG BLS AG





Gewählt durch
den Verwaltungsrat

1 Michael Pohle

1966, CH
Dipl. Ing. (TH), eMBA (HSG)
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.11.2012
Leiter Unternehmenssteuerung

2 Peter Fankhauser

1970, CH
Dipl. Immobilienwirt VWA/DIA/
Dipl. Kaufmann KFS, AMP-HSG
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.1.2011
Leiter Bahnproduktion

3 Reto Baumgartner

1966, CH
Betriebswirtschafter HF/
EMBA GSBA
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.6.2010
Leiter Finanzen

4 Dirk Stahl

1966, D
Dr. rer. pol.
Mitglied der Geschäftsleitung seit 12.5.2006
Stellvertretender Vorsitzender der BLS AG
seit 1.6.2010

Unternehmensleiter BLS Cargo AG

Mitglied der Geschäftsleitung der ehemaligen
BLS Lötschbergbahn AG: 2000–2006

5 Bernard Guillelmon

1966, CH
Dipl. Ing. ETH/MBA Insead
CEO seit 1.7.2008

6 Daniel Wyder

1972, CH
Dipl. Bauing. ETH/
NDS Wirtschaftsing. FH
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.2.2010
Leiter Infrastruktur

7 Daniel Leuenberger

1964, CH
Dipl. Ing. HTL/NDS SWS, MBA HSG
Mitglied der Geschäftsleitung seit 9.11.2009
Leiter Informatik

8 Franziska Jermann-Aebi

1961, CH
Leiterin Personal FH/NDS
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.6.2010
Leiterin Personal

9 Andreas Willich

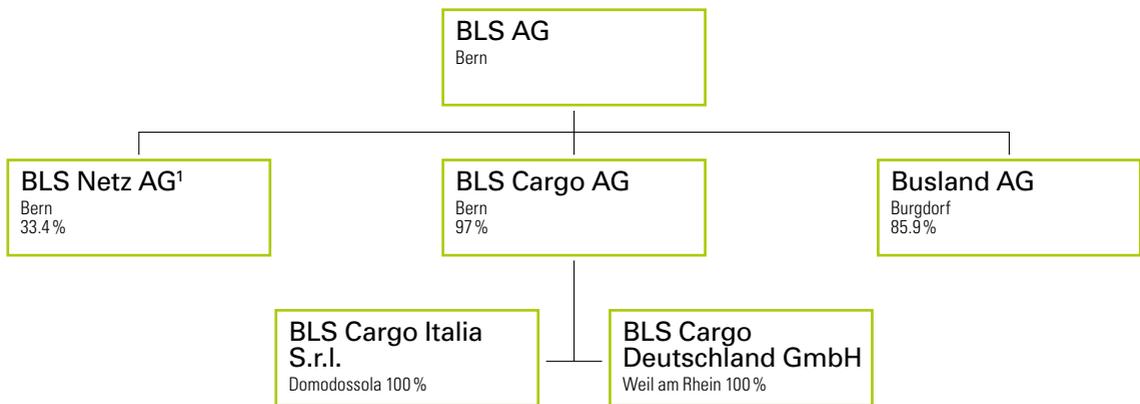
1972, CH
MSc/Oxon
Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.5.2011
Leiter Personenverkehr

CORPORATE GOVERNANCE > Strukturen

Konzernstruktur

Stand 1.1.2015

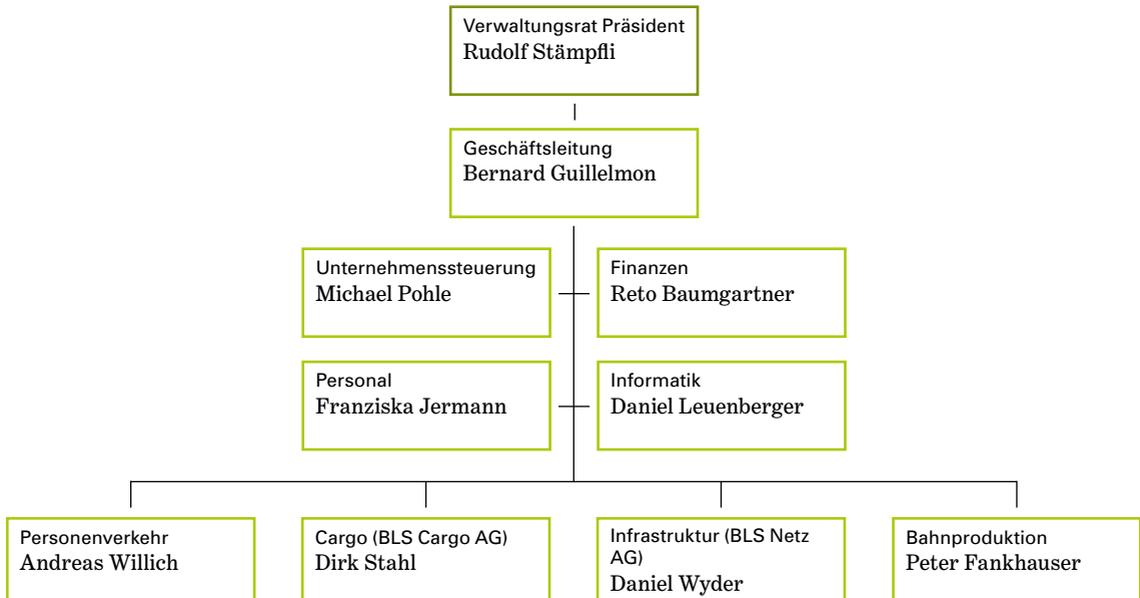
¹ Beherrschung durch Vertrag



Organigramm der BLS AG

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung

Stand 1.1.2015



Mit der BLS unterwegs

A photograph of a train station platform. The foreground is dominated by a wide set of concrete stairs leading up towards the platform. Above the stairs is a wooden roof structure with a complex truss system of dark beams and lighter wooden supports. In the center of the platform, a blue rectangular sign with white text reads "La Chaux-de-Fonds". The background shows a clear blue sky and some power lines for the train. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

DIE BLS VERBINDET LA CHAUX-DE-FONDS AB DEZEMBER 2015 DIREKT VIA NEUCHÂTEL MIT BERN.



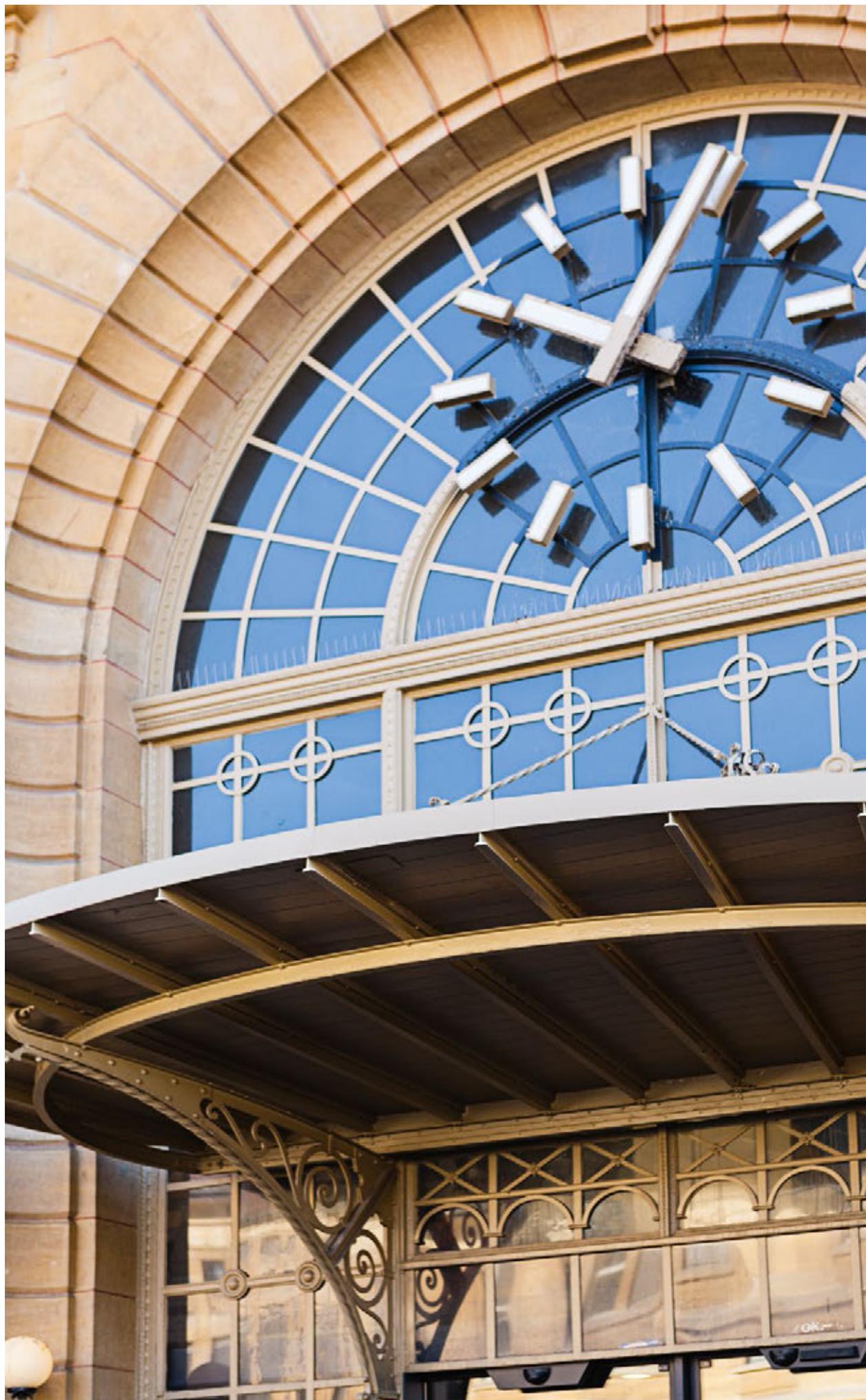
LA CHAUX-DE-FONDS – RUE NUMA DROZ



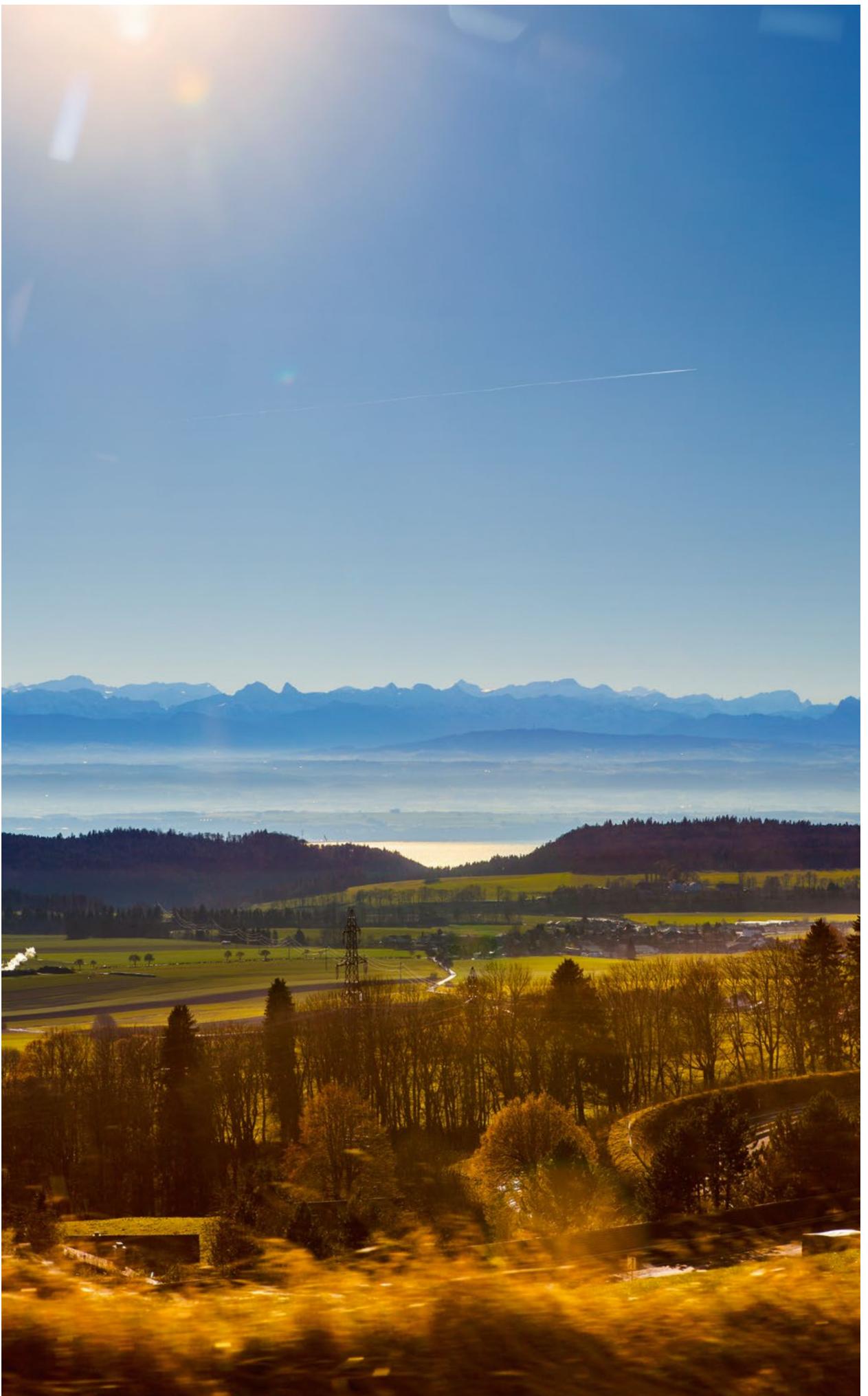
LA CHAUX-DE-FONDS – TEMPLE DE L'ABEILLE



LA CHAUX-DE-FONDS – AVENUE LÉOPOLD-ROBERT



LA CHAUX-DE-FONDS – GARE



LES HAUTS-GENEVEYS – LAC DE NEUCHÂTEL



NEUCHÂTEL – GARE



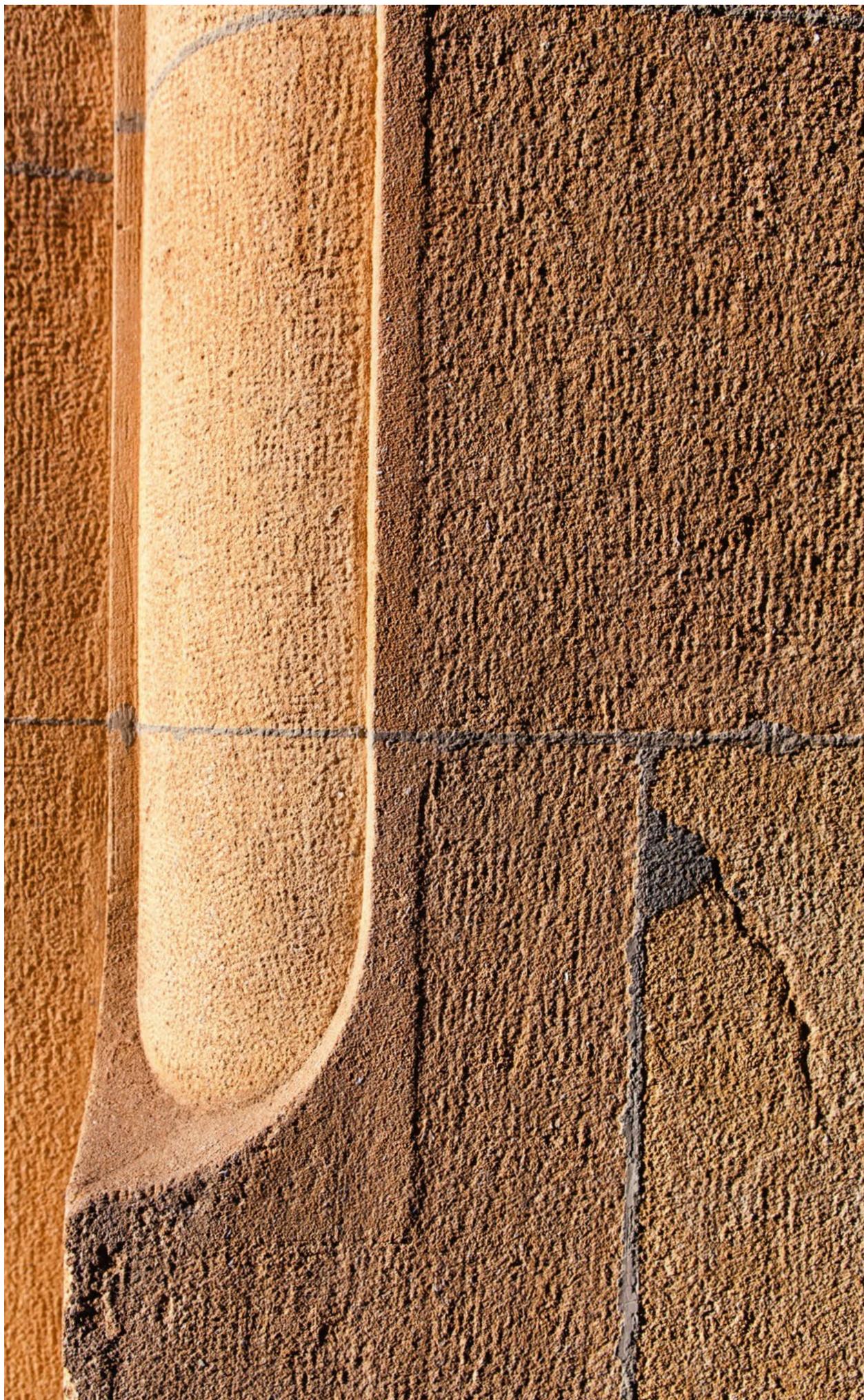
CHÂTEAU DE NEUCHÂTEL



NEUCHÂTEL – RUE DES MOULINS



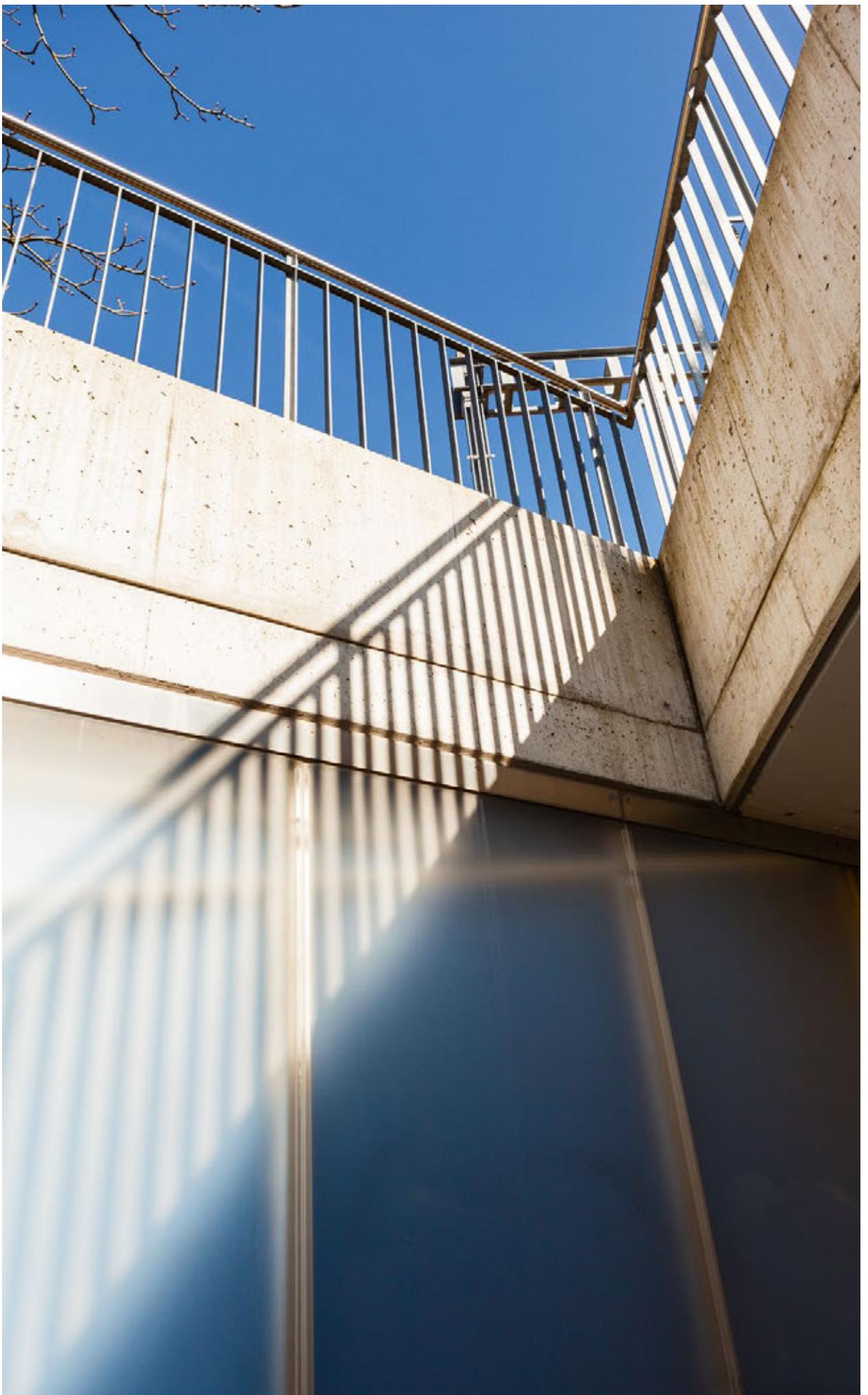
NEUCHÂTEL – PLACE PURY



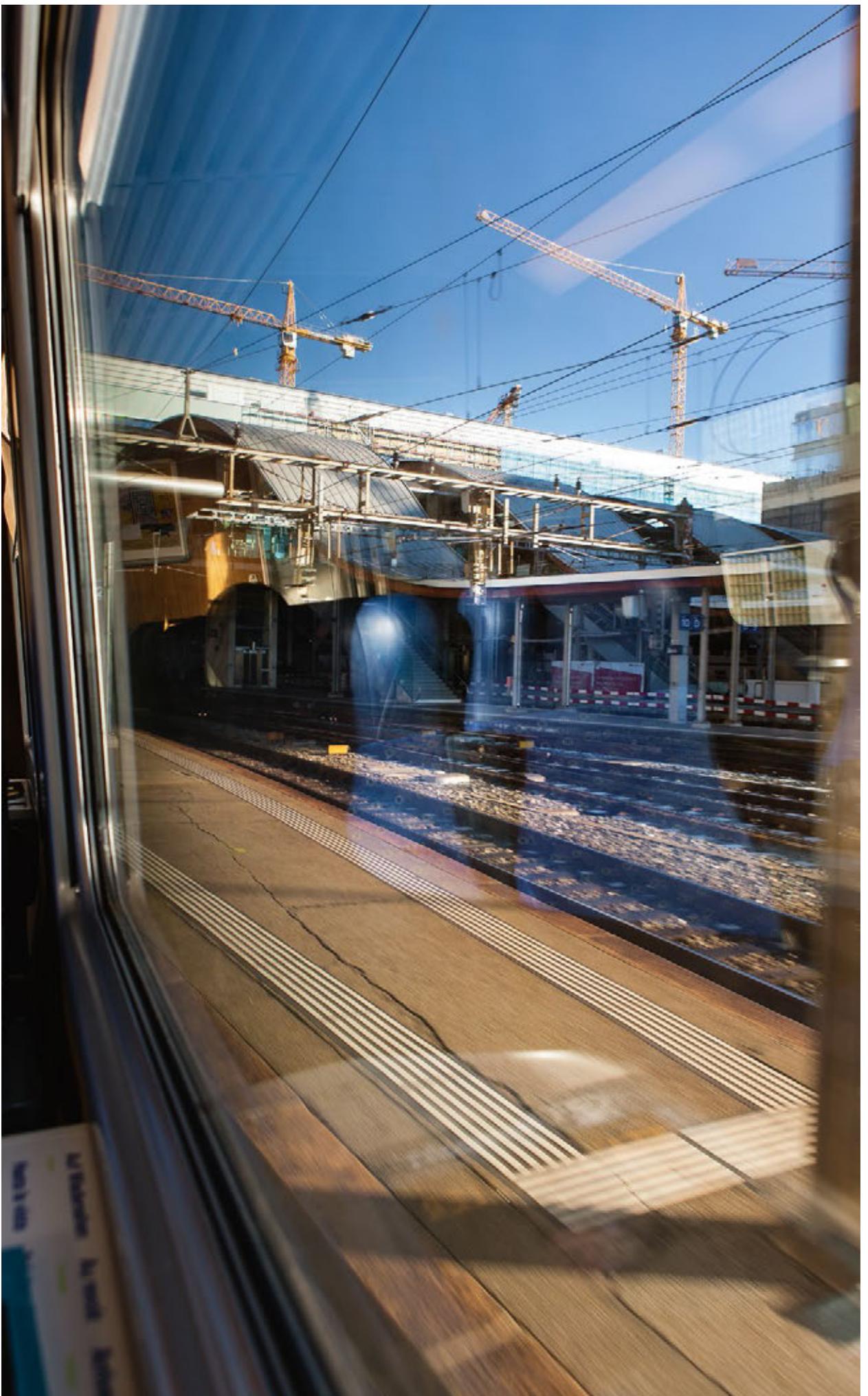
NEUCHÂTEL- RUE PURY



KERZERS – BAHNHOF



KERZERS – BAHNKNOTENPUNKT ZWISCHEN NEUCHÂTEL, MURTEN, SOLOTHURN UND BERN



BERN – BAHNHOF

Finanzieller Lagebericht 2014

1	Finanzielles Ergebnis: Geschäftsentwicklung und Ausblick	S. 58–60
2	Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern	S. 61–67
3	Stabilisierung des Vorsorgewerks	S. 68
4	Konzernrechnung (inkl. Erläuterungen und Anhang)	S. 69–89
5	Jahresrechnung BLS AG Stammhaus	S. 90–98
6	Jahresrechnung BLS Netz AG	S. 99–104
7	Jahresrechnung BLS Cargo AG	S. 105–107
8	Jahresrechnung Busland AG	S. 108–111

FINANZIELLER LAGEBERICHT

1 Finanzielles Ergebnis

Die BLS AG hat in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr wiederum ein zufriedenstellendes Konzernergebnis von CHF 6.3 Mio. erwirtschaftet. Das sind CHF 3 Mio. mehr als im Vorjahr. Namentlich dazu beigetragen haben der Regionalverkehr Schiene und Bus, BLS Cargo und die Infrastruktur. Erneut negativ schloss das Geschäftsfeld Schifffahrt ab. Zudem musste im Geschäftsfeld Schifffahrt, wie bereits im Vorjahr, eine ausserordentliche Wertberichtigung von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) vorgenommen werden. Ebenfalls negativ schloss das nicht subventionierte Geschäftsfeld Autoverlad ab.

Zur Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der BLS wurden auch 2014 die Kosten in der Unternehmung konsequent gesenkt. Davon konnten erneut die Besteller profitieren.

Die Wertschwankungsreserve wurde um CHF 10.7 Mio. geöffnet (CHF 10 Mio. BLS AG und CHF 0.7 Mio. Regionalverkehr Strasse).

Die erfolgreiche Inbetriebnahme aller 28 Doppelstockzüge MUTZ wurde 2014 abgeschlossen. Dies führte zu einem Kostenanstieg beim Betriebsaufwand und Unterhalt sowie bei den Abschreibungen und Zinsen. Das grössere Platzangebot und die Verbesserung des Komforts der Doppelstockzüge MUTZ wird von den Kunden geschätzt.

Ende 2014 hat die BLS AG die 45% Aktienanteile der DB Schweiz Holding AG an der BLS Cargo AG zurückgekauft. Die Transaktion wirkt sich nicht auf die bestehenden operativen Geschäftsbeziehungen mit der DB Schenker Rail aus.

Das im 2012 gestartete Kostensenkungsprogramm «Gipfelsturm» ist im Berichtsjahr weiter erfolgreich vorangetrieben worden. Es brachte Einsparungen von CHF 20 Mio. Davon wurde ein Teil an die Besteller weitergegeben. Der im Zusammenhang mit «Gipfelsturm» erfolgte Abbau von 27 Stellen konnte praktisch vollumfänglich über natürliche Fluktuationen oder durch andere Beschäftigungen innerhalb der Unternehmensgruppe aufgefangen werden.

› Konzernergebnis

Herleitung des Konzernergebnis (nach Swiss GAAP FER):

Erfolgsrechnung	in 1'000 CHF	2014	2013
Betriebsertrag		965'430	954'161
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen		-696'015	-692'660
<i>Davon direkte Beiträge zur Sanierung der Pensionskasse</i>		-10'682	-9'800
Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern EBITDA		269'415	261'501
Abschreibungen		-250'611	-240'045
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT		18'804	21'456
Finanzergebnis		-10'253	-11'640
Betriebsergebnis vor Steuern EBT		8'551	9'815
Steuern		2'566	-1'988
Konzernergebnis (inkl. Minderheitsanteile)		11'117	7'828
Minderheitsanteile		-4'854	-4'530
Konzerngewinn		6'263	3'298

Der Betriebsertrag stieg um CHF 11.3 Mio. (+1.2%). Gründe dafür sind höhere Verkehrserträge dank systematischem Ertragsmanagement und höhere Abgeltungen beim Regionalen Personenverkehr.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich durch den ansteigenden Personalaufwand und den sonstigen Betriebsaufwand um CHF 3.4 Mio. (+0.5%).

Das neue Rollmaterial (MUTZ) und die Harmonisierung der Lebensdauer beim Rollmaterial und bei ausser Betrieb genommenen IT-Lösungen führten zu einem Anstieg der Abschreibungen von CHF 10.6 Mio. (+4.4%).

Als Folge von Beteiligungsveränderungen bei Dritten fiel das Finanzergebnis um CHF 1.4 Mio. (+11.9%) besser aus.

Aufgrund vorhandener Verlustvorträge bei der BLS Cargo AG konnte die Rückstellung für latente Steuer aufgelöst werden. Dies führte zu einem Ertrag bei den Steuern.

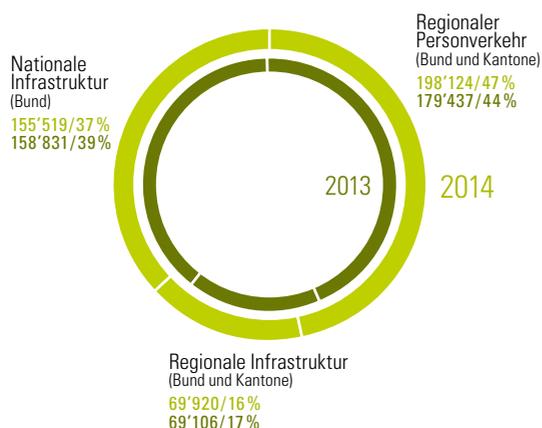
› Abgeltungen

Die Abgeltungen sind durch die absehbare Ertrags- und Kostenentwicklung (hauptsächlich verursacht durch die vollständige Inbetriebnahme der 28 Doppelstockzüge MUTZ) beim Regionalen Personenverkehr um CHF 18.7 Mio. auf CHF 198.1 Mio. (+10.4%) erhöht worden. Gleichzeitig fielen sie bei der Infrastruktur mit CHF 225.4 Mio. um CHF 2.5 Mio. (-1.1%) infolge rückläufiger Abschreibungen tiefer aus.

FINANZIELLER LAGEBERICHT **1** Finanzielles Ergebnis

Abteilungen
in TCHF

423'563 +4.0%

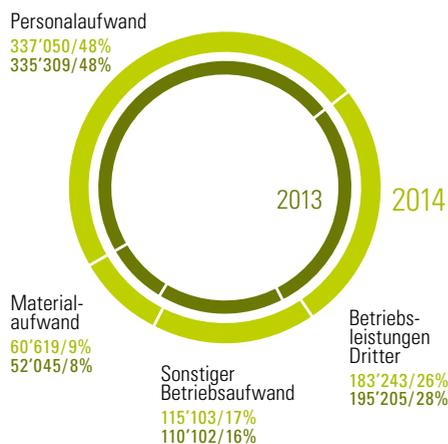


› Betriebsaufwand

Die BLS AG beschäftigte im vergangenen Jahr 2'673 Mitarbeitende (Vollzeitstellen), 44 Vollzeitstellen (davon 27 Stellen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm «Gipfelsturm») weniger als im Vorjahr. Trotzdem erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 1.7 Mio. (+0.5%) aus folgenden Gründen: Nebst der vertraglichen Lohnentwicklung von 0.9% wurden allen Mitarbeitenden im Total CHF 2.8 Mio. Einmalprämien ausbezahlt. Zusätzlich erhielten alle Mitarbeitenden einen Ferientag mehr zugesprochen.

Betriebsaufwand ohne Abschreibungen
in TCHF

696'015 +0.5%



Die Betriebsleistungen von Dritten sank um CHF 12 Mio. (-6.1%). Dies ist hauptsächlich auf die stark abnehmenden Verkehre der BLS Cargo AG auf der Gotthardachse zurückzuführen.

Infolge gestiegener Anzahl der angemieteten Lokomotiven sowie vermehrtem Unterhalt und Reparaturen bei den Gebäuden stieg der sonstige Betriebsaufwand um CHF 5 Mio. (+4.5%).

Der Materialaufwand stieg insbesondere wegen den Revisionskosten der Drehgestelle um CHF 8.6 Mio. (+16.5%). Grössere Unterhaltstätigkeiten an der Fahrbahn belasteten den Materialaufwand ebenfalls.

Bei den Abschreibungen führte das neue Rollmaterial (MUTZ) und die Harmonisierung der Lebensdauer beim Rollmaterial und bei ausser Betrieb genommenen IT-Lösungen zu einem Anstieg um CHF 10.6 Mio. (+4.4%).

› Konzernergebnis nach Segmenten

Konzernergebnis	in 1'000 CHF	2014	2013
BLS Netz AG (Infrastruktur)		2'238	5'200
Personenverkehr		-4'036	-3'526
davon regionaler Personenverkehr Bahn		2'279	4'877
davon regionaler Personenverkehr Bus		0	0
davon Autoverlad		-457	-2'185
davon Schifffahrt Berner Oberland		-5'457	-6'801
davon Distribution auf nationalem Netz		-401	583
BLS Cargo AG inkl Minderheiten (Güterverkehr)		2'538	1'491
Ergebnis der übrigen Konzerngesellschaften		1'209	347
Minderheitsanteile		-4'854	-4'530
Bahnproduktion			
davon Werkstätten (Drittkundengeschäft)		1'141	1'157
Nicht betriebliche Liegenschaften		-178	-58
Total Segmentergebnisse		-1'942	81
Segmentunabhängiger Erfolg/Verlust		5'617	7'267
Bildung Wertschwankungsreserve		-10'682	-9'800
Abweichungen zwischen OR und Swiss GAAP FER		13'271	5'750
Konzerngewinn (exkl. Minderheiten)		6'263	3'298

Bei der Infrastruktur führte hauptsächlich der Rückgang der Abteilungen (CHF 2.5 Mio.) und tiefere Deckungsbeiträge (CHF 0.5 Mio.) zu einer Ergebnisverschlechterung von CHF 3.0 Mio.

FINANZIELLER LAGEBERICHT **1** Finanzielles Ergebnis

Zum tieferen Ergebnis beim Regionalverkehr Schiene von CHF 2.6 Mio. trug die teilweise vorzeitige Inbetriebnahme der neuen Doppelstockzüge MUTZ bei.

Das erneute Impairment von CHF 4.4 Mio. wirkte sich negativ auf das Ergebnis der Schifffahrt aus.

Der Güterverkehr Schiene erzielte dank Fokussierung auf rentable Verkehre sowie dem Ausbau der Wertschöpfung durch grenzüberschreitende Lokeinsätze ein um CHF 1.0 Mio. besseres Ergebnis.

› **Ausblick**

Der aktuell gültige Gesamtarbeitsvertrag (GAV) wurde im Jahr 2005 im Rahmen der Fusion RM/Lötschbergbahn ausgehandelt und trat 2006 in Kraft. Im 2015 soll der GAV zum dritten Mal – gemeinsam mit dem Verhandlungspartner (SEV/transfair/VSLF) – gezielt weiter entwickelt werden. Auch wegen des zunehmenden finanziellen Handlungsdrucks sind für die BLS flexible, bedürfnisgerechte Anstellungsbedingungen von grosser Bedeutung, welche insbesondere dem Konkurrenzvergleich und bei BLS Cargo zum Teil auch ausländischen Anstellungsbedingungen standhalten müssen. Die Umsetzung ist per 1. Januar 2016 vorgesehen.

Das im Jahr 2012 initialisierte konzernweite Kostensenkungsprogramm «Gipfelsturm» mit dem Ziel, bis ins Jahr 2015 die Kosten dauerhaft um CHF 50 Mio. zu senken, kann voraussichtlich erfolgreich umgesetzt werden. Es wird nach erfolgreichem Abschluss in den ordentlichen Strategie- und Planungsprozess überführt. Das strategische Ziel einer tieferen und gleichzeitig flexibleren Kostenstruktur wird im Rahmen der Umsetzung der Strategie weiter vorangetrieben.

Investitionen in das zusätzliche neue Rollmaterial und in umfassende Modernisierungen (insbesondere auch im Bereich IT und der Werkstätten) sind infolge steigender Nachfrage und den höheren Qualitätsansprüchen der Kunden unumgänglich. Als Folge davon wird die Verschuldung in den nächsten Jahren weiter kontinuierlich steigen. Es werden deshalb inskünftig Massnahmen zur Reduktion der Verschuldung ergriffen.

Bei der Infrastruktur stehen tendenziell stagnierenden Abgeltungen und Trassenerträgen steigende Kosten gegenüber. Dadurch öffnet sich eine Kosten-/Ertragslücke, die einerseits durch Effizienzsteigerungen und andererseits durch weitere Kostensenkungsmassnahmen geschlossen werden sollte.

Der starke Frankenkurs stellt den Konzern und insbesondere den Güterverkehr Schiene vor grosse Herausforderungen. Sollte sich der Währungskurs Euro/CHF nahe der Parität einpendeln, müssen im 2015 zusätzliche Massnahmen ergriffen werden, welche die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit unter dieser Prämisse sichern.

Durch die einvernehmliche Einigung mit dem Preisüberwacher können beim Autoverlad die Preise mit einer neuen Ticketstruktur zur Erreichung eines nachhaltig positiven Ergebnisses angepasst werden. Dafür wird an Wochenenden ein weiterer Nachtzug geführt sowie zahlreiche Vergünstigungen aus Kooperationen für ausgewählte Kundengruppen gewährt. Mit den zusätzlichen Einnahmen ist die Grundlage gelegt, um die längerfristig anstehenden Investitionen in neues Rollmaterial finanzieren zu können.

Im Geschäftsfeld Schifffahrt können die künftigen Ergebnisse dank den beiden getätigten Impairments in den zwei letzten Jahren entlastet werden. Das Generieren eines ausreichenden Cashflows für die Finanzierung von Neuinvestitionen wird jedoch weitere Massnahmen erfordern. Die zugesicherte Finanzierung der neuen Werfthalle von CHF 12.8 Mio. durch den Kanton im 2016 ist unbedingt notwendig für die Fortführung der Schifffahrt.

Das Angebot des Regionalverkehrs Strasse erfährt im nächsten Jahr keine grösseren Änderungen und es wird mit einem stabilen Ergebnis gerechnet.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

2 Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern



Regionalverkehr
Schiene (RPV)

Zum tieferen Ergebnis beim Regionalverkehr Schiene von CHF 2.3 Mio. (-53.3%) trug die teilweise vorzeitige Inbetriebnahme der neuen Doppelstockzüge MUTZ bei.

› Ergebnis Regionalverkehr Schiene in CHF

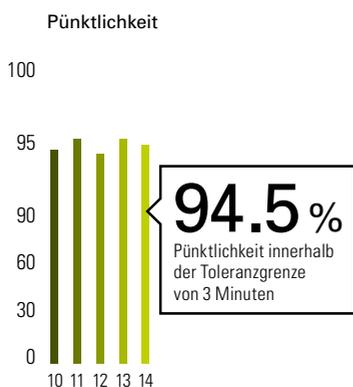
2.3 Mio.

› Ertrag

Die Erträge nahmen gesamthaft um CHF 23.4 Mio. (+6.7%) zu. Beim Verkehrsertrag betrug die Zunahme CHF 5.4 Mio. Diese Steigerung konnte durch das systematische Ertragsmanagement und die Beschleunigung des Inkassoprozesses (Abnahme der Debitorenverluste um CHF 0.3 Mio. auf CHF 1.0 Mio.) erzielt werden.

Die Abgeltungen stiegen infolge der absehbaren Ertrags- und Kostenentwicklung um CHF 17.8 Mio. auf CHF 188.1 Mio.

Die Pünktlichkeit lag mit 94.5% leicht unter dem Vorjahrswert von 94.9%. Auf die Kundenreaktionen wirkte sich dies nicht negativ aus. Das grössere Platzangebot (Inbetriebnahme der Doppelstockzüge MUTZ) und die



Verbesserung des allgemeinen Komforts (u. a. klimatisierte Züge) führten insgesamt zu weniger Kritikpunkten. Die Anzahl der Zugausfälle hat gegenüber dem Vorjahrswert abgenommen.

› Personenkilometer

920.6 Mio.

› Aufwand

Der Aufwand stieg um total CHF 26 Mio. (+7%) an. Die vollständige Inbetriebnahme der 28 Doppelstockzüge MUTZ führte zu einer geplanten Kostensteigerung beim Betriebsaufwand und Unterhalt sowie bei den Abschreibungen und Zinsen. Zu weiteren Mehrkosten führte die Harmonisierung der Anlagewerte des Rollmaterials, die beschlossene Einmalprämie an die Mitarbeitenden, steigende Trassenkosten (Deckungsbeitrag) und Verkaufsprovisionsaufwände. Tiefer ausgefallen sind die Marketingleistungen (keine Grossanlässe wie das BLS Jubiläum 2013) und die Aufwände für Vertriebsmittel.

› Ausblick

Im Rahmen der Strategieumsetzung wurden Massnahmen evaluiert, um die sich abzeichnende Kostensteigerung abzuschwächen. Nebst Ertrags- und Effizienzsteigerungen ist der Regionalverkehr Schiene aber auch zukünftig auf höhere Abgeltungen angewiesen, um kommende Angebotsausbauten (bspw. bei der S-Bahn Bern) und Sanierungsprojekte (Werkstätten, Rollmaterial, etc.) zu finanzieren.

› Transportierte Personen

54.902 Mio.

Infrastruktur (BLS Netz AG)

Das Ergebnis von CHF 2.2 Mio. liegt CHF 3 Mio. unter dem Vorjahr. Tiefere Deckungsbeiträge aus dem Autoverlad und ein Rückgang der Abgeltungen führten gegenüber dem Vorjahr zu Mindereinnahmen in der Höhe von rund CHF 3.5 Mio. Dem standen einmalige Erträge aus Anlagenveräusserungen von CHF 1.6 Mio. gegenüber.

› Ergebnis Infrastruktur in CHF

2.2 Mio.

› Ertrag

Die Abgeltungen fielen mit CHF 225.4 Mio. um CHF 2.5 Mio. (-1.1%) tiefer aus als im Vorjahr. Hauptgrund dafür sind die rückläufigen Abschreibungen. Mit einem Plus von 1.9% hat sich die Verkehrsmenge auf dem BLS Netz positiv entwickelt. Sowohl der Regional- wie auch der Fernverkehr lagen mit +0.4% respektive +0.2% leicht im Plus. Deutlicher nahm der Güterverkehr mit +4.2% zu. Die Trassenerträge lagen um CHF 1.6 Mio. unter dem Vorjahr, verursacht durch die Senkung der Deckungsbeiträge für den Autoverlad von 12% auf 8% und tieferen Deckungsbeiträgen aus dem Fernverkehr.

Die Erträge aus Bauleistungen für Dritte liegen erneut unter dem Vorjahr. Bei den Mieterträgen zeigten sich erste Resultate aus der aktiveren Liegenschaftsbewirtschaftung. Ein Landverkauf sowie die Übertragungen der Liegenschaften auf der stillgelegten Strecke zwischen Sumiswald, Huttwil und Wasen an die Emmentalbahn (ETB), haben zu einem einmaligen Ertrag von CHF 1.6 Mio. geführt. Bei den aktivierten Eigenleistungen war durch die hohe Investitionstätigkeit eine Zunahme von CHF 4.2 Mio. zu verzeichnen.

› verkaufte Trassenkilometer auf dem Schienennetz der BLS Netz AG

13.4 Mio.

› Aufwand

Die Personalkosten stiegen trotz nahezu unverändertem Bestand um rund CHF 2.1 Mio. Nebst der Lohnentwicklung belasteten hauptsächlich die beschlossene Einmalprämie für alle Mitarbeitenden von CHF 0.8 Mio. sowie höhere Prämien für Krankentaggeldversicherung von CHF 0.4 Mio. den Aufwand.

Wie im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr eine mehrtägige Totalsperre für umfangreiche Arbeiten genutzt. Vom 13. - 24. Oktober wurde auf der Strecke Spiez - Erlenbach - Zweisimmen der Bahnverkehr unterbrochen und durch Busse ersetzt. Durch die Bündelung der Arbeiten konnten Einsparungen in der Höhe von CHF 0.4 Mio. (-9.3%) erzielt werden.

Die Unterhaltsleistungen von Dritten lagen mit CHF 23.6 Mio. um CHF 0.2 Mio. über dem Vorjahr. Bereinigt um die Wertberichtigung des Lagermaterials stieg der Materialaufwand um CHF 1.2 Mio. an. Dies infolge der grossen Unterhaltstätigkeiten insbesondere an der Fahrbahn.

Die Abschreibungen reduzierten sich um CHF 3.9 Mio., hauptsächlich weil einzelne kostenintensive Anlagen aus dem Lötschbergbasistunnel vollständig abgeschrieben sind.

› Bruttotonnenkilometer Transitgüter im alpenquerenden Verkehr auf der Lötschbergachse

1'845 Mio.

› Investitionen

Im Berichtsjahr wurden CHF 181.0 Mio. investiert. Gegenüber dem Vorjahr wurde somit CHF 24.9 Mio. mehr verbaut. Als grösstes Projekt hat der Rosshäusern-tunnel wesentlich zu dieser Steigerung beigetragen.

FINANZIELLER LAGEBERICHT 2 Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern

In Huttwil konnten die Bauarbeiten an der Bahnhofsanlage mit leichter Verzögerung gestartet werden. Das gesamte Vorhaben kostet CHF 50.4 Mio. und beinhaltet nebst einem höheren Kundenkomfort und der Umsetzung des Behindertengesetzes (BehiG) auch ein neues, fernsteuerbares Stellwerk.

Ende Oktober 2014 konnte der modernisierte Bahnhof Burgstein eröffnet werden. Aus dem sanierungsbedürftigen Bahnhof wurde eine moderne, attraktive S-Bahn-Haltestelle. Insgesamt investierte die BLS CHF 23.7 Mio.

Mit der Zentralisierung der Lager konnten Redundanzen abgebaut und somit die Bestellmengen optimiert werden. Dadurch konnten die Vorräte um CHF 2.3 Mio. auf CHF 12.3 Mio. reduziert werden.

- › Führen seit der Inbetriebnahme Ende 2007 durch den Lötschberg-Basistunnel (Auslastung von ca. 79.6%)

225'930
Züge

› Ausblick

Für den regionalen Personenverkehr der BLS (S-Bahn) wird eine leichte Steigerung der Betriebsleistung erwartet, ausgelöst durch diverse Fahrplanverdichtungen in den kommenden Jahren. Die Betriebsleistung des Personenfernverkehrs SBB bleibt in den nächsten Jahren bis ca. 2020 recht stabil.

Nachdem die Betriebsleistung des Güterverkehrs im 2014 nominal anstieg, aber deutlich unter den budgetierten Werten lag (geänderte Verkehrskonzepte und konjunkturelle Faktoren), zeichnet sich für das Jahr 2015 eine leichte Erholung ab. Sämtliche Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) des Güterverkehrs planen ab 2015 mit stabilen Verkehren bzw. leichten Verkehrssteigerungen.



Güterverkehr
Schiene (BLS Cargo AG)

BLS Cargo AG hat 2014 einen Gewinn von CHF 2.5 Mio. erzielt und steigerte damit das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1 Mio. Das bestätigt die erfolgreiche Neuausrichtung des Unternehmens. Der Fokus auf rentable Verkehre, die Inkaufnahme des Wegfalls der DBSR Verkehre sowie der Ausbau der Wertschöpfung durch grenzüberschreitende Lok-einsätze trugen zum erfreulichen Resultat bei. DB Schenker Rail war seit 2002 über die DB Schweiz Holding an der BLS Cargo AG beteiligt. Die BLS AG hat die 45 % Aktienanteile der DB Schweiz Holding AG an der BLS Cargo AG auf das Jahresende 2014 zurückgekauft.

› Ertrag

Die Entwicklung bei den Verkehren und des Umsatzes war hauptsächlich von zwei Faktoren bestimmt. Einerseits durch den Wegfall der DB Schenker Rail Verkehre und andererseits durch die schwerwiegenden Unwetter in Norditalien gegen Ende des Jahres. Letzteres führte zu Einschränkungen auf der Strecke und zur zeitweiligen Schliessung des Terminals in Melzo, welcher ein wichtiger Endpunkt für viele Verkehre von BLS Cargo ist. Entsprechend sank das Verkehrsvolumen gegenüber 2013 um 23 % auf 16'486 Züge (Vorjahr 21'524). Der Umsatz in Höhe von CHF 166.9 Mio. (Vorjahr CHF 182.3 Mio.) ging hierbei unterproportional zur Verkehrsmenge zurück, da die Wertschöpfung von BLS Cargo erweitert werden konnte.

› Ergebnis Güterverkehr in CHF

2.5 Mio.

FINANZIELLER LAGEBERICHT 2 Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern

› Aufwand

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr tieferen Verkehrsmenge sank der Betriebsaufwand um 9.3%. Insgesamt optimierte BLS Cargo ihre Aufwandspositionen und führte das konsequente Kostenmanagement der Vorjahre auch im 2014 weiter. Um zusätzliche Kosten zu variabilisieren, erhöhte BLS Cargo den Leistungseinkauf ausserhalb des BLS Konzerns. Damit erhöht sich einerseits die Flexibilität des Unternehmens, andererseits liefert der direkte externe Vergleich von BLS Leistungen mit Dritten wichtige Anhaltspunkte für deren Weiterentwicklung und Optimierung.

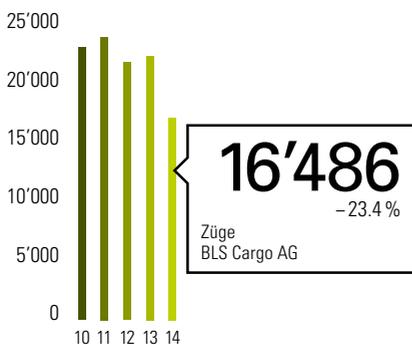
Die Leistungen der Schweizer Bahnen im internationalen Transitgüterverkehr durch die Schweiz stellen seit jeher eine exportorientierte Dienstleistung mit einem hohen Schweizer Wertschöpfungsanteil dar. Die grossen Kostenblöcke – Aufwendungen für Personal, Lokomotiven, Unterhalt und Infrastrukturbenützung – fallen bei den Bahnen in Schweizer Franken an. Demgegenüber können sie ihre Dienstleistung am Markt bei den direkten Kunden, der verladenden Wirtschaft in den benachbarten Ländern sowie bei den Partnerbahnen nur in Euro verkaufen. Der Euro ist die Leitwährung in der europäischen Transportbranche. BLS Cargo hat den Währungskurszerfall EUR/CHF von über 1.50 im 2011 auf 1.20 sehr gut aufgefangen. Dies dank einem erfolgreichen Kostenmanagement, innovativen Produktionskonzepten sowie einer effizienten und schlanken Organisation.

Muss sich BLS Cargo auf einen langfristigen Währungskurs nahe bei Parität einstellen, sind speziell die Aufwandspositionen, welche in Schweizer Franken anfallen, grundsätzlich zu hinterfragen und neu zu bewerten. BLS Cargo ist daran, Massnahmen zu ergreifen. Im Rahmen der aktuellen Diskussion über die Trassenpreisreform 2017 ist für BLS Cargo eine Entlastung bei den Trassenpreisen oder zumindest eine zeitliche Verschiebung eine unternehmerische Notwendigkeit.

› Marktanteil im Alpen transit

27%

Verkehrsleistung BLS Cargo AG
in Anzahl Zügen



› Ausblick

Kurzfristig beschäftigen BLS Cargo mehrere externe Faktoren, die negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit wirken. Besonders gravierend ist der Ausstieg der Schweizer Nationalbank aus der Mindestkurspolitik Schweizer Franken – Euro. Aber auch der tiefe Dieselpreis führt im Vergleich zur Strasse zu Nachteilen für den internationalen Schienengüterverkehr.



Autoverlad

Das Ergebnis nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.7 Mio. auf CHF –0.5 Mio. zu. Die Anzahl der transportierten Fahrzeuge stieg leicht an (+0.4%). Der Durchschnittsertrag pro verladenes Fahrzeug ist leicht gesunken. Der Aufwand konnte insbesondere durch die Angebotsoptimierung und Senkung der Trassenpreise erheblich reduziert werden (CHF –2 Mio.).

› Spartenergebnis Autoverlad in CHF

–0.5 Mio.

› Ertrag

Der Ertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.4 Mio. (+1.6%) zu. Die Frequenzen konnten dank der Attraktivität der Produkte und wirksamen Marketingmassnahmen (Kooperation mit touristischen Partnern im Wallis, Einführung des Online-Ticketings), leicht gesteigert werden (+0.4%). Als Folge des Nachfragerückgangs beim Kundensegment mit den höchsten Einzelpreisen ist der Ertrag pro transportiertem Fahrzeug trotzdem gesunken.

› transportierte Fahrzeuge Kandersteg–Goppenstein (1.25 Mio.) und Kandersteg–Iselle (0.01 Mio.)

1.26 Mio.

› Aufwand

Der Gesamtaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 2 Mio. (–9.0%). Die Massnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostenreduktion dank Angebotsoptimierung (Reduktion Zugkilometer um –1.2%), konnten weitergeführt werden. Zusammen mit der Reduktion des Deckungsbeitrages (in Abstimmung mit dem BAV) führte dies zu einer Kosteneinsparung bei den Trassengebühren im Umfang von CHF 1.3 Mio. Ebenfalls stieg die Zugsauslastung ohne zusätzliche Wartezeiten um 0.8% an. Auch im Jahr 2014 waren nur neun Tage mit Wartezeiten zwischen 30 und 60 Minuten zu vermelden. Die internen Leistungsbezüge (Wartung, Unterhalt, Reparaturen) fielen um CHF 0.6 Mio. tiefer aus..

› Ausblick

Durch die einvernehmliche Einigung mit dem Preisüberwacher können die Preise mit einer neuen Ticketstruktur für die Erreichung eines nachhaltig positiven Ergebnisses angepasst werden. Dafür werden an Wochenenden ein zusätzlicher Nachtzug geführt sowie zahlreiche Vergünstigungen aus Kooperationen für ausgewählte Kundengruppe gewährt. Mit den zusätzlichen Einnahmen ist die Grundlage gelegt, um die längerfristig anstehenden Investitionen in neues Rollmaterial finanzieren zu können. Die erfolgreich eingeführte Online Buchungsplattform soll zu einer Ertragssteigerung beitragen. Damit können auch die Partnerschaften besser gepflegt und Synergiepotentiale abgeschöpft werden. Längerfristig soll das Angebot am Simplon verbessert werden.

› Autoverlad

36'000
Züge



Schifffahrt

Der Verlust verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.3 Mio. auf CHF – 5.5 Mio. Schlechte Wetterverhältnisse in den Sommermonaten beeinflussten die Nachfrage und somit auch die Ertrags- und die Ergebnisentwicklung massgeblich. Die erneute Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment) des aktuellen Geschäftsmodells ergab auch im Jahr 2014 eine Wertberichtigung von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.1 Mio.)

› Spartenergebnis Schifffahrt Berner Oberland in CHF

– 5.5 Mio.

› Ertrag

Der Gesamtertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Mio. (3.9%) zu. Dies insbesondere durch höhere Anteile aus Pauschalfahrausweisen und Verbundpässen in der Kursschifffahrt. Auch im Geschäft mit den Charterfahrten konnte das Vorjahresergebnis übertroffen werden. Das Fahrplan-Angebot blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu identisch. Die Frequenzen der Schifffahrt konnten um 0.6% leicht gesteigert werden. Der Thunersee verzeichnete zwar einen geringen Passagierrückgang gegenüber dem Vorjahr (von 692'000 auf 685'000), welcher jedoch durch die Frequenzzunahme auf dem Brienersee überkompensiert werden konnte (von 323'000 auf 336'000). Der Brienersee scheint infolge der internationalen Zielgruppe weniger wetterabhängig zu sein. Zudem hat das Jubiläum auf dem Brienersee für zusätzliche Frequenzen gesorgt.

› zurückgelegte Schiffskilometer

138'121 km

› Aufwand

Der Personalaufwand stieg hauptsächlich aufgrund der Einmalprämien an die Mitarbeitenden leicht an (CHF + 0.2 Mio.).

› transportierte Personen (Kurs- und Extrafahrten)

1.022 Mio.

› Ausblick

Dank den Impairments in den Jahren 2013 und 2014 können die künftigen Ergebnisse durch Minderabschreibungen von jährlich rund CHF – 0.8 Mio. entlastet werden. Die schwarze Null wird bei normalem Geschäftsgang im 2015 angestrebt. Das Generieren eines ausreichenden Cashflows für die Finanzierung von Neuinvestitionen wird jedoch ohne zusätzliche Massnahmen kaum zu erreichen sein. Die zugesicherte Finanzierung der neuen Werfthalle von CHF 12.8 Mio. durch den Kanton im 2016 ist unbedingt notwendig für die Fortführung der Schifffahrt.



Regionalverkehr Strasse (Busland AG)

Das Geschäftsfeld Strasse kann erneut mit einem guten Ergebnis abschliessen. Eine gute Ertragsentwicklung und vorteilhafte Rahmenbedingungen bei den Kosten machten dies möglich.

› Ergebnis in CHF

0.5 Mio.

› Ertrag

Das Unternehmensergebnis schloss mit CHF 0.5 Mio. um CHF 0.2 Mio. (+ 69.6%) besser ab als im Vorjahr. Die Verkehrserträge entwickelten sich unterschiedlich. Insgesamt verbesserte sich der Verkehrserlös Libero und Direkter Verkehr um 1%. Die Abgeltungen für den Regionalen Personenverkehr und den Ortsverkehr entsprechen der Vereinbarung mit dem Kanton Bern und dem BAV und stiegen um CHF 0.9 Mio. an. Das Nebengeschäft mit den Transportleistungen für die BLS AG (Bahnergänzungen und Bahnersatz) entwickelte sich weiterhin positiv, wobei sich wegen Sondereffekten (u. a. der Überführung des Versuchsbetriebes 462 ins Grundangebot des Bestellers sowie Wegfall der Erträge vom Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ESAF im 2013) die Vorjahreszahlen nicht erreichen liessen (CHF - 0.8 Mio.).

› transportierte Personen (inkl. Bahnergänzungsleistungen)

3.7 Mio.

› Aufwand

Der Gesamtaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 0.2 Mio. (1.2%). Die Umsetzung des neuen Lohnkonzeptes für das Fahrdienstpersonal erhöhte die Personalkosten. Hingegen konnte der Betriebsaufwand aufgrund von Einsparungen im Unterhalt der Fahrzeugflotte reduziert werden. Erstmals wurde die Äufnung einer Wertschwankungsreserve von CHF 0.7 Mio. für das Vorsorgewerk der Busland AG vorgenommen.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen von CHF 2.3 Mio. (Ersatzfahrzeuge, neue Billettautomaten, Ersatzinvestitionen für die Garage Ilfis) wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

› Personenkilometer (inkl. Bahnergängung)

17.6 Mio.

› Ausblick

Das Angebot des Regionalverkehrs Strasse erfährt im nächsten Jahr keine grösseren Änderungen und es wird mit einem stabilen Ergebnis gerechnet.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

3 Stabilisierung des Vorsorgewerks

Der technische Zinssatz beträgt seit dem 1. Januar 2014 2.75%. Im Berichtsjahr erreichten die Vorsorgewerke eine gute Performance von 7.23%. Der konsolidierte Deckungsgrad betrug am 31. Dezember 2014 106.8% (Vorjahr 101.8%).

Die Finanzmarktsituation stellt die Vorsorgewerke vor hohe Herausforderungen.

Eine Wertschwankungsreserve von 10% soll künftig starke Marktverschlechterungen abfedern. Die Wertschwankungsreserve beträgt nach Dotierung von CHF 10.7 Mio. aus dem Jahresergebnis am 31. Dezember 2014 CHF 37.6 Mio. (vgl. Seite 83, Anhang 23 der Konzernrechnung).

KONZERNRECHNUNG

4 Konsolidierte Jahresrechnung

4.1 Konzernerfolgsrechnung

in 1'000 CHF

	Erläuterung	2014	2013
Verkehrserträge	1	365'600	377'443
Abgeltungen	2	423'563	407'374
Leistungen für Dritte	3	19'432	22'226
Sonstige Erträge	4	85'026	83'114
Eigenleistungen	5	71'809	64'004
Total Betriebsertrag		965'430	954'161
Materialaufwand		60'619	52'045
Personalaufwand	6 23	337'050	335'309
Betriebsleistungen von Dritten	7	183'243	195'205
Sonstiger Betriebsaufwand	8	115'103	110'102
Total Betriebsaufwand		696'015	692'660
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		269'415	261'501
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	244'518	234'392
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	6'093	5'653
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		18'804	21'456
Ergebnis assoziierter Unternehmungen		289	288
Finanzertrag		2'660	895
Finanzaufwand		-13'202	-12'823
Finanzergebnis	9	-10'253	-11'640
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		8'551	9'815
Steuern	10	2'566	-1'988
Konzernergebnis (inkl. Minderheitsanteile)		11'117	7'828
Minderheitsanteile		-4'854	-4'530
Konzernergebnis (exkl. Minderheitsanteile)		6'263	3'298

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Konzernrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

KONZERNRECHNUNG 4 Konsolidierte Jahresrechnung

4.2 Konzernbilanz

in 1'000 CHF

	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Flüssige Mittel	11	194'613	164'975
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	49'545	102'539
Sonstige kurzfristige Forderungen	13	7'204	15'777
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	14	54'031	54'833
Aktive Rechnungsabgrenzungen		16'467	19'717
Total Umlaufvermögen		321'860	357'840
Sachanlagen	15	4'652'795	4'644'573
Finanzanlagen	16	19'386	16'978
Immaterielle Anlagen	17	11'693	15'908
Total Anlagevermögen		4'683'874	4'677'459
Total Aktiven		5'005'734	5'035'299
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	94'121	91'819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	46'686	52'705
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	15'294	19'439
Kurzfristige Rückstellungen	22	7'164	8'001
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	96'691	90'556
Total Kurzfristiges Fremdkapital		259'957	262'520
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	3'791'000	3'798'377
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1'219	1'192
Langfristige Rückstellungen	22	49'125	37'329
Total Langfristiges Fremdkapital		3'841'345	3'836'898
Total Fremdkapital		4'101'301	4'099'418
Aktienkapital		79'442	79'442
Kapitalreserven		113'784	113'784
Eigene Aktien		- 1'989	- 1'841
Gewinnreserven		258'012	244'576
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		449'249	435'961
Minderheitsanteile		455'184	499'920
Total Eigenkapital		904'432	935'881
Total Passiven		5'005'734	5'035'299

KONZERNRECHNUNG 4 Konsolidierte Jahresrechnung

4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF

	2014	2013
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konzernergebnis inkl. Minderheitsanteile	11'117	7'828
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	230'387	232'105
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	20'224	7'941
Auflösung von Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	446	305
Veränderung Rückstellungen	10'960	10'645
Gewinn/Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	-465	1'466
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-22'759	-21'747
Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52'992	-53'074
Abnahme Warenvorräte	802	1'066
Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	11'821	-1'782
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6'018	-22'004
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	1'990	11'215
Anteiliger Gewinn aus Anwendung der Equity-Methode	-289	-288
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	311'207	173'676
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-264'557	-319'969
Subventionen von Sachanlagen	8'295	27'867
Devestitionen von Sachanlagen	3'986	76'282
Investitionen in Finanzanlagen	-2'148	-375
Devestitionen von Finanzanlagen	235	1'409
Erwerb von Beteiligungen an vollkonsolidierten Gesellschaften	-42'402	0
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1'878	-5'952
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-298'469	-220'738
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	105'396	234'373
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-88'337	-152'383
Erwerb eigener Aktien	-149	-68
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	16'910	81'922
Zunahme flüssige Mittel		
	29'648	34'860
Zunahme flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am 1.1.	164'975	130'109
Fremdwährungsumrechnungsdifferenz	-10	6
Flüssige Mittel am 31.12.	194'613	164'975
Zunahme flüssige Mittel	29'648	34'860

KONZERNRECHNUNG 4 Konsolidierte Jahresrechnung

4.4 Konzerneigenkapitalnachweis

in '000 CHF

	Aktienkapital ¹	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne (Gewinnreserven)	Fremdwährungs-umrechnungs-differenzen (Gewinnreserven)	Total exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteile
Eigenkapital 1.1.2013	79'442	113'784	- 1'772	241'238	32	432'723	495'383	928'107
Konzerngewinn	0	0	0	3'298	0	3'298	4'530	7'828
Erwerb eigener Aktien	0	0	- 68	0	0	- 68	0	- 68
Veränderung Minderheiten durch Käufe von BLS AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	0	8	8	7	15
Eigenkapital 31.12.2013	79'442	113'784	- 1'841	244'536	40	435'961	499'920	935'881
Konzerngewinn	0	0	0	6'263	0	6'263	4'854	11'117
Erwerb eigener Aktien	0	0	- 149	0	0	- 149	0	- 149
Veränderung Minderheiten durch Käufe von BLS AG	0	0	0	7'147	0	7'147	- 49'590	- 42'443
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	0	25	25	1	26
Eigenkapital 31.12.2014	79'442	113'784	- 1'989	257'945	65	449'249	455'184	904'432

¹ Das Aktienkapital ist in 79'442'336 Namenaktien zu je nominal CHF 1.– eingeteilt und ist voll liberiert.

Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven

	31.12.2014	31.12.2013
BLS AG	146'474	143'074

Eigene Aktien

Bestand 1.1.2013	1'466'746 Stück
Käufe	96'396 Stück zu durchschnittlich CHF 0.71
Bestand 31.12.2013	1'563'142 Stück
Käufe	278'865 Stück zu durchschnittlich CHF 0.53
Bestand 31.12.2014	1'842'007 Stück

KONZERNRECHNUNG

4.5 Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Konsolidierung,
Bilanzierung und Bewertung

1 Allgemeines

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung des Schweizerischen Obligationenrechts und in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept nach Swiss GAAP FER, wonach von der Prämisse der Fortführung der Organisation ausgegangen wird. Es gilt die wirtschaftliche Betrachtungsweise. Die Tatbestände werden sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht abgegrenzt.

1.1 Abschlussdatum

Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate. Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierten Einheiten ist der 31. Dezember.

1.2 Konsolidierungskreis

1.2.1 Vollkonsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der BLS AG und die Beteiligungen, an welchen die BLS AG direkt oder indirekt die Mehrheit besitzt. Die BLS Netz AG wird vollkonsolidiert, weil aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die BLS AG die Kontrolle ausübt.

Das Beteiligungsverzeichnis finden Sie auf Seite 96.

1.2.2 Equity-Beteiligungen

Gesellschaften, an denen die BLS AG zwischen 20% und 50% der Stimmen beteiligt ist oder auf die sie auf eine andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Erfolg) in die Konsolidierung einbezogen.

1.2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis bleibt unverändert.

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb resultierender Goodwill zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird mit dem Konzern-eigenkapital verrechnet. Ein teilweiser Kauf resp. Verkauf von Beteiligungsrechten von vollkonsolidierten Gesellschaften ohne Kontrollübernahme resp. -verlust wird als Transaktion unter Eigenkapitalgebern betrachtet. Entsprechend wird ein Aufpreis oder Abschlag mit dem Eigenkapital verrechnet.

Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet.

2.2 Minderheitsanteile

Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital und -erfolg entsprechen den aufgrund der geltenden Beteiligungsverhältnisse ermittelten Drittanteilen am Eigenkapital und Erfolg der entsprechenden Gesellschaften.

2.3 Fremdwährungsumrechnung

Die in lokaler Währung erstellten Bilanzen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtags und die Erfolgsrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden den Gewinnreserven zugewiesen bzw. belastet.

Im vorliegenden Abschluss werden folgende Umrechnungskurse angewendet:

Fremdwährungsumrechnung		
	31.12.2014	31.12.2013
Bilanz		
EUR/CHF	1.2027	1.2260
Erfolgsrechnung		
EUR/CHF	1.2145	1.2167

2.4 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die öffentliche Hand, insbesondere die Schweizerische Eidgenossenschaft und der Kanton Bern als Nahestehende, leisten Abgeltungen an die ungedeckten Kosten des bestellten Transportangebots und gewähren unverzinsliche Darlehen zur Finanzierung der Infrastruktur. Als nahestehende Personen gelten auch die nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, die Personalvorsorgeeinrichtungen und die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

2.5 Wertbeeinträchtigung (Impairment) von Aktiven

Wenn Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen, wird die Werthaltigkeit von Aktiven auf den Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Buchwert den Nutzwert als Barwert der erwarteten künftigen Geldzu- und -abflüsse sowie den Nettomarktwert übersteigt, wird das Aktivum im Wert bis auf den höheren der beiden

KONZERNRECHNUNG 4.5 Anhang zur Konzernrechnung

Werte berichtet. Die Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet.

3 Bewertungsprinzipien

3.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken, Terminanlagen bei Finanzinstituten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

3.2 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln wertberichtigt. Den verbleibenden latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung von 1% Rechnung getragen, die auf Erfahrungswerten basiert. Nicht einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

3.3 Warenvorräte und angefangene Arbeiten

Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteilige Produktionsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus Aufträgen in Arbeit wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Wertansatz der Warenvorräte erfolgt nach der gewogenen Durchschnittsmethode. Die Warenvorräte werden nach der Gängigkeitsmethode bewertet. Nicht gängiges Lagermaterial wird über eine maximale Dauer von 10 Jahren wertberichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt.

3.4 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

3.5 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Zinsaufwendungen werden bei grösseren Anschaffungen von Vermögenswerten aktiviert, wenn ein beträchtlicher Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswertes erforderlich ist. Die Zinsaktivierung erfolgt auf dem durchschnittlichen Anlagewert zum durchschnittlichen Satz des Fremdkapitals.

Die Abschreibungszeiträume betragen:

Abschreibungszeiträume	Jahre
Gebäude ¹	50
Oberbau	25–30
Tunnel, Brücken, Schutzbauten ²	50/80
Fahrzeuge, Schiffe ³	25–33
Bahntechnik	10–30
EDV- und Fernmeldeanlagen	5–10
Mobiliar, Geräte und Werkzeuge	7–13

¹ Im Busbereich werden Gebäude über 20 Jahre abgeschrieben.

² Die Nutzungsdauer des Lötschberg-Basistunnels wurde in Absprache mit dem BAV auf 80 Jahre festgelegt.

³ 33 Jahre nur für Fahrzeuge, die bis 1996 gemäss aEBG finanziert wurden. Autobusse werden innerhalb von 7 bis 10 Jahren abgeschrieben.

3.6 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten nicht vollkonsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften werden gemäss Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

3.7 Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, welche vorwiegend EDV-Software und Lizenzen umfassen. Diese werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten bewertet und linear über eine Nutzungs-

dauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben. Eigenleistungen zur Entwicklung von immateriellen Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

3.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

3.9 Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit

- a) eine wahrscheinliche Verpflichtung besteht,
- b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und
- c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

3.10 Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Es handelt sich einerseits um unverzinsliche Darlehen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Investitionsprojekten nach Art. 56 EBG und nach FinöV⁴-Regelungen. Für die von der öffentlichen Hand gewährten unverzinslichen Darlehen kann eine Rückzahlung verlangt werden, wenn im Infrastrukturbereich der BLS Netz AG nicht reinvestierbare Abschreibungsmittel vorhanden sind (vgl. Art. 49/4 EBG). Andererseits bestehen verzinsliche Verbindlichkeiten für die neuen Rollmaterialfinanzierungen. Der innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung oder zur Verrechnung mit der Abgeltung fällige Anteil an den Finanzverbindlichkeiten wird dabei als kurzfristig ausgewiesen. Diese Position wird zum Nominalwert bewertet.

⁴ FinöV = Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs gemäss Bundesbeschluss vom 20. März 1998

3.11 Steuern

Mit der Bahnreform 2 und der damit verbundenen Revision der Erlasse über den öffentlichen Verkehr (RöVE) wurden

unter anderem auch Anpassungen der steuerlichen Normen vorgenommen. Aus steuerlicher Sicht steht die Regelung von Steuerbefreiungen von konzessionierten Verkehrsunternehmen im Zentrum. Im Rahmen der Revision wurden bestehende Steuerbefreiungsnormen aufgehoben und durch neue Regelungen ersetzt. Die neuen Gesetzesartikel traten per 1. Januar 2010 in Kraft. Was die Anpassungen der steuerlichen Normen bei der BLS bedeuten, ist zum heutigen Zeitpunkt mit Ausnahme für die BLS Cargo noch nicht abschliessend bekannt.

Latente Steuern auf den Unterschieden zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Werten werden nach der Liability-Methode gebildet und laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Auch in den latenten Steuern bestehen Unsicherheiten bezüglich der steuerlichen Erfassung aufgrund von RÖVE. Die zurzeit angewendeten Steuersätze zur Abgrenzung der latenten Steuern belaufen sich zwischen 15% und 22%. Die Bilanzierung erfolgt unter den langfristigen Rückstellungen.

3.12 *Umsatzerfassung*

Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

3.13 *Derivative Finanzinstrumente*

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise zum Absichern von Basisgeschäften abgeschlossen. Eine erfolgswirksame Verbuchung erfolgt zum Zeitpunkt der Realisierung. Die Bewertung von Absicherungsgeschäften erfolgt analog dem abgesicherten Grundgeschäft.

KONZERNRECHNUNG

4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Verkehrserträge

in 1'000 CHF

	2014	2013
Personenverkehr Regio Bahn	173'337	167'961
Personenverkehr Regio Bus	4'058	4'019
Personenverkehr Schiff	13'587	12'943
Total Personenverkehr	190'982	184'922
Autoverlad	25'227	25'445
Güterverkehr	149'391	167'075
Total	365'600	377'443

2 Abgeltungen

in 1'000 CHF

	2014	2013
Regionaler Personenverkehr (Bund und Kantone)	198'124	179'437
Regionale Infrastruktur (Bund und Kantone)	69'920	69'106
Nationale Infrastruktur (Bund)	155'519	158'831
Total	423'563	407'374

3 Leistungen für Dritte

in 1'000 CHF

	2014	2013
Fahrzeug- und Personalleistungen	2'877	3'709
Gemeinschaftsbahnhöfe	469	589
Dienstleistungen	3'684	3'771
Bau- und Unterhaltsleistungen	6'843	8'661
Materialverkäufe	3'556	4'682
Sonstige Leistungen	2'003	815
Total	19'432	22'226

4 Sonstige Erträge

in 1'000 CHF

	2014	2013
Infrastrukturbenützung durch Dritte	34'245	33'827
Verkaufsentschädigungen	12'015	11'872
Distributionsabgaben	4'489	5'501
Erträge als Touroperator	9'822	9'489
Sonstiger Nebenertrag	5'117	7'192
Miet- und Pachterträge	17'652	13'846
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagevermögen	1'686	1'387
Total	85'026	83'114

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

5 Eigenleistungen in 1'000 CHF

	2014	2013
Eigenleistungen für Halb- und Fertigfabrikation (Vorräte)	29'378	23'479
Eigenleistungen für Investitionen	42'432	40'526
Total	71'809	64'004

6 Personalaufwand in 1'000 CHF

	2014	2013
Löhne	252'037	254'982
Sozial- und Leistungszulagen	20'698	18'153
Sozialversicherungen	51'062	49'803
Sonstiger Personalaufwand	9'088	9'886
Versicherungsleistungen	-6'517	-7'314
Zuweisung Rückstellung Wertschwankungsreserve/ Rückstellung Sanierung Vorsorgewerk	10'682	9'800
Total	337'050	335'309

7 Betriebsleistungen von Dritten in 1'000 CHF

	2014	2013
Betriebsleistungsbezug für Güterbeförderung	68'286	66'778
Sonstiger Dienstleistungsbezug	114'956	128'427
Total	183'243	195'205

8 Sonstiger Betriebsaufwand in 1'000 CHF

	2014	2013
Mieten	13'284	7'355
Bahnstrom	17'216	17'723
Allgemeiner Strom und sonstige Energie	6'082	6'690
Versicherungen	9'821	9'598
Nicht gedeckte Schäden (Selbstbehalte)	-226	-736
Gebühren und Abgaben (vor allem nicht rückforderbare MwSt)	24'331	23'432
Unterhalt und Reparaturen Gebäude	5'410	3'252
Unterhalt und Reparaturen Fahrzeuge	298	3'173
Unterhalt und Reparaturen Maschinen, Mobilien und Berufskleider	4'108	4'436
Werbung	6'127	5'792
Aus- und Weiterbildung	2'312	2'516
Verwaltungskosten (Drucksachen, Kommunikation, Honorare, VR-Entschädigungen, Spesen, Spenden und IT-Projektaufwand)	25'118	24'018
Verluste aus Veräusserung / Ausbuchung von Sachanlagevermögen	1'221	2'853
Total	115'103	110'102

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

9 Finanzergebnis in 1'000 CHF

	2014	2013
Ergebnis assoziierter Gesellschaften	289	288
Kursgewinne auf Fremdwährungen	70	143
Zinsen, Dividenden, Kursgewinne und Auflösung Wertberichtigungen	2'590	753
Total Finanzertrag	2'660	895
Zinsen, Kursverluste auf Wertschriften, Wertberichtigungen	-13'202	-12'823
Total Finanzaufwand	-13'202	-12'823
Total Finanzergebnis	-10'253	-11'640

10 Steuern in 1'000 CHF

	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	-197	-1'413
Latente Ertragssteuer	2'764	-575
Total	2'566	-1'988

11 Flüssige Mittel in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	2'294	2'383
Post	3'813	2'208
Bank: frei verfügbare Mittel	142'726	127'903
Bank: zweckgebundene Mittel ¹	45'780	32'481
Total	194'613	164'975

¹ - Vorauszahlungen für nach Art. 56 EBG und FinöV-Regelungen finanzierte Investitionsobjekte
- Taggeldversicherung und Schwellenfonds
- Flüssige Mittel Rückstellung für Wertschwankungsreserven

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber Dritten	48'641	100'290
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	3'832	4'238
Wertberichtigungen	-2'929	-1'989
Total	49'545	102'539

13 Sonstige kurzfristige Forderungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	2'268	8'866
Sonstige Forderungen	4'936	6'911
Total	7'204	15'777

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

14 **Warenvorräte und angefangene Arbeiten**

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Material	26'948	27'943
Ersatzteile	53'362	51'080
Wertberichtigungen Material und Ersatzteile	-28'639	-26'713
Angefangene Arbeiten	2'360	2'523
Total	54'031	54'833

15 **Sachanlagen**

in 1'000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Oberbau/ Unterbau	Fahrleitung/ Sicherungsanlagen	Fahrzeuge/ Schiffe	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anzahlungen	Total
Anschaffungskosten									
Stand 1.1.2013	5'279	388'034	2'780'537	1'491'483	1'586'330	133'881	430'675	157'798	6'974'017
Zugänge	0	944	515	3'826	2'674	890	311'121	0	319'969
Abgänge	0	-1'920	-15'100	-4'941	-102'188	-3'276	0	-20'922	-148'346
Investitionsbeiträge	0	-270	-27'342	-761	0	0	506	0	-27'867
Umbuchungen	44	16'510	95'413	49'445	294'126	3'699	-459'237	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Stand 31.12.2013	5'323	403'297	2'834'022	1'539'053	1'780'943	135'198	283'066	136'876	7'117'778
Zugänge	0	217	9'149	1'377	80'423	1'709	169'693	1'988	264'556
Abgänge	0	-2'620	-9'482	-45'805	-12'963	-9'049	0	-406	-80'325
Investitionsbeiträge	0	19	-3'964	-1'802	-2'620	-68	139	0	-8'295
Umbuchungen	0	10'063	64'195	43'345	153'935	-2'137	-132'693	-136'708	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Stand 31.12.2014	5'323	410'976	2'893'920	1'536'168	1'999'718	125'650	320'205	1'750	7'293'709

Kumulierte Abschreibungen

Stand 1.1.2013	0	170'750	638'699	622'355	791'979	85'637	0	0	2'309'420
planmässige Abschreibungen	0	10'043	62'256	78'530	66'650	9'472	0	0	226'952
Wertbeeinträchtigungen	0	824	1'413	595	4'132	478	0	0	7'440
Abgänge	0	-1'522	-13'966	-4'901	-47'001	-3'224	0	0	-70'612
Umbuchungen	0	0	0	0	79	-79	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Stand 31.12.2013	0	180'095	688'403	696'578	815'840	92'288	0	0	2'473'206
planmässige Abschreibungen	0	10'360	62'104	74'263	70'892	7'835	0	0	225'454
Wertbeeinträchtigungen ¹	0	682	714	4	16'740	924	0	0	19'064
Abgänge	0	-2'000	-8'385	-45'489	-12'220	-8'710	0	0	-76'804
Umbuchungen	0	0	0	0	1'564	-1'564	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Stand 31.12.2014	0	189'136	742'836	725'356	892'817	90'768	0	0	2'640'915

Nettobuchwerte

Am 1.1.2013	5'279	217'284	2'141'838	869'128	794'351	48'244	430'675	157'798	4'664'597
Am 31.12.2013	5'323	223'203	2'145'619	842'474	965'102	42'911	283'066	136'876	4'644'573
Am 31.12.2014	5'323	221'840	2'151'084	810'812	1'106'900	34'881	320'205	1'750	4'652'795

Im Berichtsjahr wurden Zinsen in der Höhe von CHF 1.1 Mio. aktiviert (Vorjahr: CHF 4.2 Mio.).

¹ Die Wertbeeinträchtigungen beinhalten CHF 4.4 Mio. aus dem Impairment der Schifffahrt, Wertbeeinträchtigungen Fahrzeuge CHF 9.8 Mio., Infrastruktur CHF 3.9 Mio. und übrige Sachanlagen CHF 0.9 Mio. Diese erfolgten, weil die Buchwerte durch die zukünftigen Geldflüsse nicht mehr gedeckt sind.

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

16 Finanzanlagen

in 1'000 CHF

	Wertschriften	Beteiligung assoziierte Gesellschaften	Übrige Darlehen	Aktiven aus Arbeit- geber- beitrags- reserven	Total
Anschaffungswert					
Stand 31.12.2013	15'046	2'864	2	1'024	18'936
Stand 31.12.2014	15'525	3'153	150	2'963	21'790
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 31.12.2013	-1'708	-250	0	0	-1'958
Stand 31.12.2014	-1'984	-270	-150	0	-2'404
Nettobuchwert 31.12.2013	13'338	2'614	2	1'024	16'978
Nettobuchwert 31.12.2014	13'540	2'883	0	2'963	19'386

17 Immaterielle Anlagen

in 1'000 CHF

	2014	2013
Anschaffungswert		
Stand 1.1.	37'401	33'457
Zugänge	1'878	5'952
Abgänge	-1'802	-2'008
Stand 31.12.	37'477	37'401
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	21'493	17'833
Planmässige Abschreibungen	4'932	5'153
Wertbeeinträchtigungen	1'161	500
Abgänge	-1'802	-1'993
Stand 31.12.	25'784	21'493
Nettobuchwert 1.1.	15'908	15'624
Nettobuchwert 31.12.	11'693	15'908

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich ausschliesslich um Software und Lizenzen.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	46'671	52'637
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	15	69
Total	46'686	52'705

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskassen	3'443	350
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	3'697	3'286
Sonstige Verbindlichkeiten	8'154	15'803
Total	15'294	19'439

20 Passive Rechnungsabgrenzungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Nicht bezogene Ferien, Überzeiten, Pikett und Treueprämien	11'445	10'217
Mehrfahrtenkarten Personenverkehr	37'516	35'813
Punktekarten Autoverlad	5'755	5'930
Swedish Lease	2'066	2'203
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	39'909	36'392
Total	96'691	90'556

21 Finanzverbindlichkeiten in 1'000 CHF

	Verzinsliche Schulden	Roll- material finanziert mit aEBG (unverzinslich)	Doppelspur (unverzinslich)	Infrastruktur (unverzinslich)	*FinöV (unverzinslich)	Übrige	Total
Buchwert am 1.1.2013	502'750	131'559	191'700	746'307	2'254'160	3'085	3'829'562
Buchwert am 31.12.2013	556'100	119'468	191'700	831'694	2'188'147	3'087	3'890'196
Buchwert am 31.12.2014	589'050	78'649	191'700	884'485	2'138'151	3'087	3'885'121
Fälligkeit bis 1 Jahr	84'050	10'071	0	0	0	0	94'121
Fälligkeit über 1 Jahr	505'000	68'577	191'700	884'485	2'138'151	3'087	3'791'000

* FinöV = Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs gemäss Bundesbeschluss vom 20. März 1998

Nicht liquiditätswirksamer Finanzierungsvorgang in 1'000 CHF

	2014	2013
Verrechnung von Darlehen Rollmaterialfinanzierung mit der Abgeltung der öffentlichen Hand	5'933	6'359
Verrechnung von Darlehen Infrastrukturfinanzierung mit der Abgeltung der öffentlichen Hand	16'200	15'000

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

22 Rückstellungen

in 1'000 CHF

	Rückstellungen aus Vorsorgeeinrichtungen ¹	Rückstellung im Personalbereich ²	Zinsen aEBG	Latente Steuern ⁴	Sonstige Rückstellungen ³	Total
Stand 1.1.2013	17'094	9'461	134	2'396	5'599	34'685
Bildung	9'800	3'245	0	642	1'702	15'389
Verwendung	0	-998	0	0	-156	-1'154
Auflösung	0	-1'102	0	-67	-2'421	-3'591
Stand 31.12.2013	26'894	10'607	134	2'971	4'723	45'329
Bildung	10'682	4'766	0	0	452	15'900
Verwendung	0	-594	0	-55	-20	-669
Auflösung	0	-322	-134	-2'709	-1'106	-4'272
Stand 31.12.2014	37'576	14'456	0	207	4'049	56'289
davon kurzfristig	0	3'871	0	0	3'293	7'164
davon langfristig	37'576	10'585	0	207	757	49'125

¹ siehe Erläuterung 23

² Rückstellungen für vertraglich geregelte zukünftige Treueprämien zum Diskontsatz von 3.0%, Rückstellungen für Zulagen sowie für Restrukturierung

³ Rückstellungen für Schadenfälle mit einer Eintretenswahrscheinlichkeit von über 50% sowie ungewisse Verpflichtungen im Cargo-Bereich

⁴ Die latenten Steuerrückstellungen bei BLS Cargo wurden aufgrund der durch die Steuerverwaltung im 2014 bestätigten Verlustvorträge aus der Steuereintrittsbilanz per 1. Januar 2010 aufgelöst.

23 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der BLS-Gruppe verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

BLS AG	2'645 Mitarbeitende	Symova Vorsorgewerk BLS AG
BLS Cargo AG	75 Mitarbeitende	Symova Vorsorgewerk BLS Cargo AG
Busland AG	101 Mitarbeitende	Symova Vorsorgewerk Busland

Kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Beiträge Pensionskasse	3'443	350

Arbeitgeberbeitragsreserve

in 1'000 CHF

	Nominalwert 31.12.2014	Verwendungsverzicht 31.12.2014	Bilanz 31.12.2014	Veränderung 2014	Bilanz 31.12.2013	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2014	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2013
Vorsorgeeinrichtungen							
Vorsorgeeinrichtung der BLS AG bei der Symova	1'860	0	1'860	1'860	0	-1'860	+1'355
Vorsorgeeinrichtung der BLS Cargo AG bei der Symova	598	0	598	45	553	-45	-33
Vorsorgeeinrichtung der Busland AG bei der Symova	505	0	505	34	471	-34	-41
Total	2'963	0	2'963	1'939	1'024	-1'939	+1'281

KONZERNRECHNUNG 4.6 Erläuterungen zur Konzernrechnung

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1'000 CHF

Vorsorgepläne	Unterdeckung/ Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 ¹	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung erfolgswirksam im Geschäfts- jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	-37'576	-26'894	10'682	28'859	39'541	35'790
Vorsorgepläne mit Überdeckung	766	0	0	0	863	863	666
Total	766	-37'576	-26'894	10'682	29'722	40'404	36'456

Die Angaben der Unter- und Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 beruhen auf den definitiven Ergebnissen vom 17. März 2015.

Der konsolidierte Deckungsgrad der BLS-Vorsorgewerke beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 106.8% (Vorjahr 101.8%). Aktuell ist das Vorsorgewerk der BLS AG nicht nachhaltig saniert und nur eingeschränkt risikofähig. Um die volle Risikofähigkeit der Pensionskasse zu erlangen, wurde wiederum eine Äufnung der Wertschwankungsreserve getätigt.

¹ Bis zu einem Deckungsgrad von 113.20% werden Wertschwankungsreserven gebildet. Erst nach Überschreiten dieses Zielwerts besteht eine Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26.

24 Derivative Finanzinstrumente

in 1'000 CHF/EUR

Im Berichtsjahr wurden Devisentermingeschäfte im Zusammenhang mit geplanten Umsätzen zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Der Wiederbeschaffungswert ist nicht in der Bilanz angesetzt.

Instrument	Motiv	Kontrakt-	Werte	Werte	Kontrakt-	Werte	Werte
		volumen	aktiv	passiv	volumen	aktiv	passiv
		31.12.2014			31.12.2013		
Währungen	Absicherung	EUR 19'600	CHF 266	CHF 0	EUR 29'500	CHF 175	CHF 0

KONZERNRECHNUNG

4.7 Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die BLS Gruppe ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Tarifgemeinschaften/-verbände sowie Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften, welche zur Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Mögliche Folgekosten aus älterem Rollmaterial mit asbesthaltigen Installationen	p. m.	p. m.
NEAT-Werk Achse Lötschberg; Restarbeiten	5'260	5'530

Verpfändete Aktiven

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
a) Liegenschaften	1'898	1'838
b) Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht ¹	sämtliche Anlagen BLS	sämtliche Anlagen BLS

¹ Ab 1. Januar 2010 ist das Rollmaterial aus dem Pfandobjekt herausgelöst (siehe Bundesgesetz über die Bahnreform 2).

Zugrundeliegende Verbindlichkeiten

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
a) Hypotheken	50	100
b) Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch		
Elektrifikationsanleihen	6'506	6'506
Darlehen Art. 56 EBG (BN, GBS, SEZ) 1962	13'000	13'000
Obligation Schiffsbetrieb 22. August 1913	828	828

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Zweckgebundene flüssige Mittel	45'780	32'481
Zweckgebundene Wertschriften	1'074	1'630

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Anlagen, exkl. Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	4'600'272	4'544'223
Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	526'575	512'632
Rollmaterial (Feuer- und Kaskoschäden)	1'936'708	1'726'902
Schiffe (Feuer- und Kaskoschäden)	102'002	97'209

KONZERNRECHNUNG **4.7** Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Aufgenommene Anleihen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Elektrifikationsanleihen aus den Jahren 1923, 1932 und 1944	6'506	6'506
Kassenscheine (Privatplatzierungen):		
2004–2014 Zinssatz 2.875 %	0	15'000
2006–2015 Zinssatz 2.750 %	20'000	20'000
2006–2016 Zinssatz 2.750 %	20'000	20'000
2007–2017 Zinssatz 3.000 %	30'000	30'000
2007–2022 Zinssatz 3.200 %	20'000	20'000
2008–2015 Zinssatz 3.220 %	25'000	25'000
2008–2020 Zinssatz 3.500 %	20'000	20'000
2010–2030 Zinssatz 2.500 %	100'000	100'000
2011–2024 Zinssatz 1.620 %	100'000	100'000
2011–2021 Zinssatz 1.420 %	25'000	25'000
2012–2032 Zinssatz 1.428 %	25'000	25'000
2013–2038 Zinssatz 1.820 %	60'000	60'000
2013–2029 Zinssatz 1.950 %	30'000	30'000
2013–2033 Zinssatz 2.027 %	30'000	30'000
2014–2025 Zinssatz 0.680 %	20'000	0
2014–2026 Zinssatz 0.760 %	25'000	0

Langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Mietvertrag Werkstätte Aebimatt Bern mit SBB, 31.12.2019	11'288	13'545
Mietvertrag Gebäude Bollwerk mit Schweiz. Eidgenossenschaft, 30.4.2021	8'431	9'651
Mietvertrag Bollwerk 31, Bern, 30.6.2016	281	452
Mietvertrag Hodlerstrasse 16, Bern, 30.11.2018	303	352
Mietvertrag Pulverweg 7, Burgdorf 30.11.2017	304	408
Mietvertrag Bankgässchen 8, Bern 31.12.2019	531	0
Abnahmeverpflichtung mit Stadler Rail für Rollmaterial	0	85'858

Im 2009 hat die BLS AG Rollmaterial (Lötschberger) im Betrag von CHF 122.3 Mio. erworben. Anschliessend wurde eine Swedish Lease Transaktion aufgesetzt, welche bis ins Jahr 2029 läuft. Der daraus für die BLS AG resultierende Gewinn wird über die Laufzeit dieser Transaktion linear aufgelöst.

Aktionärsbindungsvertrag mit Railion Deutschland AG bzw. DB Schweiz Holding AG bezüglich BLS Cargo AG

Im Rahmen des (zusätzlichen) Verkaufs von 25 % der Aktien der BLS Cargo AG an die damalige Railion Deutschland AG im Jahr 2008 wurden gegenseitig Vorkaufsrechte an den damals von BLS AG resp. DB Schweiz Holding AG gehaltenen Aktien eingeräumt. Dieser Vertrag wurde im 2013 durch die BLS AG gekündigt.

Ende 2014 hat die BLS AG den gesamten Aktienanteil von der DB Schweiz Holding AG (45 %) an der BLS Cargo AG zurückgekauft. Die BLS AG hält somit per Ende 2014 97 % des Aktienkapitals der BLS Cargo.

KONZERNRECHNUNG **4.7** Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Aktionärsbindungsvertrag mit Kanton Bern und Bund bezüglich BLS Netz AG

Im Rahmen der Ausgliederung der BLS-Infrastruktur in die BLS Netz AG wurden dem Bund bei vorbestimmten Ereignissen Rechte gewährt, seine Beteiligung auf mindestens zwei Drittel des Aktienkapitals der BLS Netz AG aufzustocken.

Bedeutende Aktionäre

Die Details dazu finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG auf der Seite 94.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Bund		
Abgeltung	288'859	287'999
Darlehenshöhung nach Art. 56 EBG und FinöV-Regelungen (netto)	0	274
Kanton Bern		
Abgeltung	94'376	83'465
Darlehenshöhungen nach Art. 56 EBG	10'640	21'050
RAIpin AG		
Lieferungen und Leistungen von RAIpin AG	48	71
Lieferungen und Leistungen für RAIpin AG	50'850	52'702
Trasse Schweiz AG		
Lieferungen und Leistungen von Trasse Schweiz AG	116	204
KPZ Fahrbahn AG		
Lieferungen und Leistungen von KPZ Fahrbahn AG	178	202
Lieferungen und Leistungen für KPZ Fahrbahn AG	24	19

Transparenz bei den Vergütungen und Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die Details dazu finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG auf der Seite 94.

Risikomanagement

Die BLS verfügt über ein Risikomanagementsystem, mit welchem sie regelmässig die grössten strategischen und operativen Risiken erfasst, entsprechende Massnahmen erarbeitet und damit die Risiken minimiert, überwälzt oder vermeidet.

Basis dazu ist ein eigens auf die BLS zugeschnittener Risikokatalog, aus welchem die Bereiche die für sie relevanten Risiken herausarbeiten. Die Risiken werden bezüglich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmasses beurteilt und in einem Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates zusammengefasst. Mit geeigneten Massnahmen und durch die Verknüpfung mit dem Budget- und Mittelfristplanungsprozess reduziert das Management der BLS mögliche ungeplante Aufwendungen. Die regelmässig durchgeführte Risikoanalyse erlaubt im Zusammenspiel mit der strategischen Finanzplanung die Darstellung fundierter Best- und Worst-Case-Szenarien.

Beteiligungsverzeichnis BLS AG

Die Details dazu finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG auf der Seite 96.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von CHF 1.20 pro Euro bekanntgegeben. Dies führte zu einer starken Aufwertung des Schweizer Frankens, welcher als Darstellungswährung des BLS-Konzerns verwendet wird. Auf die Konzernrechnung der BLS hat die Aufhebung des Euro-Mindestkurses keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Konzernrechnung wurde am 10. April 2015 vom Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

KONZERNRECHNUNG

4.8 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Ernst & Young AG
Belgibrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BLS AG, Bern

Bern, 10. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BLS AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang / Seiten 69 bis 87, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



2

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Aeberhard
Zugelassener Revisionsexperte

STAMMHAUSRECHNUNG

5 Jahresrechnung der BLS AG nach Obligationenrecht

5.1 Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF

	2014	2013
Verkehrserträge	212'160	206'360
Abgeltungen	188'089	170'312
Nebenerträge	32'446	34'293
Personalleistungen an BLS Netz AG	90'240	87'971
Leistungen für Dritte	97'996	99'931
Miet- und Pächterträge	2'702	2'470
Eigenleistungen für Halb- und Fertigfabrikate	29'344	22'593
Eigenleistungen für Investitionen	6'401	8'630
Total Betriebsertrag	659'379	632'560
Materialaufwand	50'606	42'687
Personalaufwand	317'130	311'317
Miete	16'224	17'109
Betriebsleistungen von Dritten	114'635	115'419
Energie	2'257	2'528
Versicherungen	11'475	11'059
Gebühren, Abgaben, Lizenzen	13'642	12'764
Fremdleistungen für den Unterhalt	10'798	11'896
Werbung, PR	5'724	5'204
Verwaltungskosten	26'143	23'255
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	86'017	72'123
Total Betriebsaufwand	654'649	625'360
Betriebsergebnis	4'730	7'200
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	4	716
Verlust aus Ausbuchung/Veräusserung von Anlagevermögen	-757	-83
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3'977	7'832
Finanzertrag	2'130	652
Finanzaufwand	-13'562	-12'107
Finanzergebnis	-11'432	-11'455
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	-7'455	-3'622
Steuern	0	-1'338
Jahresverlust	-7'455	-4'960

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Stammhausrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

STAMMHAUSRECHNUNG 5 Jahresrechnung der BLS AG

5.2 Bilanz

in '000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	56'038	47'319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	20'354	67'695
gegenüber Konzerngesellschaften	13'052	13'809
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	1'645	7'869
gegenüber Konzerngesellschaften	9'965	4'719
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	41'223	39'735
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'540	18'650
Total Umlaufvermögen	157'818	199'796
Sachanlagen	1'025'005	1'015'249
Finanzanlagen		
Beteiligungen	206'121	163'739
Darlehen an Konzerngesellschaften	10'500	16'500
Sonstige Finanzanlagen	14'369	14'432
Immaterielle Anlagen	11'350	15'419
Total Anlagevermögen	1'267'345	1'225'340
Total Aktiven	1'425'163	1'425'136
Passiven		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	94'071	91'819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	13'788	20'974
gegenüber Konzerngesellschaften	30'393	29'964
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	10'035	15'128
gegenüber Konzerngesellschaften	2'965	2'169
Passive Rechnungsabgrenzungen	77'488	70'775
Kurzfristige Rückstellungen	6'875	7'691
Total Kurzfristiges Fremdkapital	235'615	238'519
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	823'481	833'553
Fondsrechnungen	16'666	14'081
Langfristige Rückstellungen	58'603	40'731
Total Langfristiges Fremdkapital	898'750	888'364
Total Fremdkapital	1'134'366	1'126'883
Aktienkapital	79'442	79'442
Allgemeine gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserve	95'159	95'159
Reserve nach Art. 36 PBG	3'251	0
Reserve aus Kapitaleinlage	24'037	24'037
Statutarische Reserven	22'037	22'037
Reserven für eigene Aktien	1'989	1'841
Freie Reserven	72'336	80'691
Bilanzgewinn		
Vortrag	0	5
Jahresverlust	-7'455	-4'960
Total Eigenkapital	290'797	298'252
Total Passiven	1'425'163	1'425'136

STAMMHAUSRECHNUNG

5.3 Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die BLS AG ist an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um kleinere Tarifgemeinschaften/-verbände sowie Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften, die der Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

Solidarhaftung der Gruppenmitglieder infolge der MwSt-Gruppenbesteuerung

Der MwSt-Gruppenbesteuerung der BLS AG angeschlossen sind die BLS Netz AG, die BLS Cargo AG, die Busland AG und die BLS-Stiftung. Die einzelnen Gruppenmitglieder haften solidarisch für die MwSt-Verpflichtungen.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Mögliche Folgekosten von älterem Rollmaterial mit asbesthaltigen Installationen	p. m.	p. m.

Verpfändete Aktiven

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht ¹	sämtliche Anlagen	sämtliche Anlagen

¹ Ab 1. Januar 2010 ist das Rollmaterial aus dem Pfandobjekt herausgelöst (siehe Bundesgesetz über die Bahnreform 2).

Zugrundeliegende Verbindlichkeiten

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch: Obligation Schiffsbetrieb 22. August 1913	828	828

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Zweckgebundene Flüssige Mittel	31'659	21'711
Zweckgebundene Wertschriften	11'408	11'477

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Anlagen, exkl. Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	135'560	130'697
Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	230'272	227'690
Rollmaterial (Feuer- und Kaskoschäden)	1'624'661	1'420'488
Schiffe (Feuer- und Kaskoschäden)	102'002	97'209

STAMMHAUSRECHNUNG **5.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG

Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Deckungssumme Sachversicherung je Ereignis für BLS AG, BLS Netz AG und BLS Cargo AG	100'000	100'000
Deckungssumme Haftpflichtversicherung pro Jahr für BLS AG, BLS Netz AG und BLS Cargo AG	300'000	300'000

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Abrechnungssaldi	3'443	350
Rückstellungen	36'894	26'894

Aufgenommene Anleihen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Kassenscheine (Privatplatzierungen):		
2004–2014 Zinssatz 2.875 %	0	15'000
2006–2015 Zinssatz 2.750 %	20'000	20'000
2006–2016 Zinssatz 2.750 %	20'000	20'000
2007–2017 Zinssatz 3.000 %	30'000	30'000
2007–2022 Zinssatz 3.200 %	20'000	20'000
2008–2015 Zinssatz 3.220 %	25'000	25'000
2008–2020 Zinssatz 3.500 %	20'000	20'000
2010–2030 Zinssatz 2.500 %	100'000	100'000
2011–2024 Zinssatz 1.620 %	100'000	100'000
2011–2021 Zinssatz 1.420 %	25'000	25'000
2012–2032 Zinssatz 1.428 %	25'000	25'000
2013–2038 Zinssatz 1.820 %	60'000	60'000
2013–2029 Zinssatz 1.950 %	30'000	30'000
2013–2033 Zinssatz 2.027 %	30'000	30'000
2014–2025 Zinssatz 0.680 %	20'000	0
2014–2026 Zinssatz 0.760 %	25'000	0
Total	550'000	520'000

STAMMHAUSRECHNUNG **5.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG

Eigene Aktien

in 1'000 CHF

Bestand 1.1.2013	1'466'746 Stück zu durchschnittlich CHF 0.75	1'100
Käufe	96'396 Stück zu durchschnittlich CHF 0.71	68
Bildung Wertberichtigung		- 74
Bestand 31.12.2013	1'563'142 Stück zu durchschnittlich CHF 0.70	1'094
Käufe	278'865 Stück zu durchschnittlich CHF 0.53	148
Bildung Wertberichtigung		- 413
Bestand 31.12.2014	1'842'007 Stück zu durchschnittlich CHF 0.45	829

Bedeutende Aktionäre

nominell in CHF

Kapitalanteil	31.12.2014	in %	31.12.2013	in %
Kanton Bern	44'290'504	55.75	44'290'504	55.75
Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund)	17'240'608	21.70	17'240'608	21.70
Nicht stimmberechtigte Aktien (eigene, Dispo Banken, nicht umgetauschte)	6'605'044	8.32	6'285'626	7.91
Natürliche und juristische Personen	4'861'066	6.12	4'857'704	6.12
Andere Kantone, Gemeinden	6'445'114	8.11	6'767'894	8.52
Total	79'442'336	100.00	79'442'336	100.00

Die Namenaktien der BLS AG mit einem Nominalwert von je CHF 1 sind an der OTC-X Plattform bei der BEKB handelbar. (Valor 2.588.916)

Transparenz bei den Vergütungen und Beteiligungen
der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Vergütungen Verwaltungsrat

in CHF

	2014		2013	
	Vergütungen	Sozialleistungen Anteil BLS	Vergütungen	Sozialleistungen Anteil BLS
Dr. Rudolf Stämpfli ¹ , Präsident	67'258	0	65'300	0
Richard Burger, Vizepräsident (bis 13.5.2014)	16'688	506	41'800	864
Renate Amstutz Bettschart, Vizepräsidentin	32'538	1'819	27'300	1'529
Lorenz Bösch, Mitglied	30'000	1'698	30'000	1'698
Jean Michel Cina ¹ , Mitglied	22'800	0	21'000	0
Barbara Egger-Jenzer ¹ , Mitglied	21'900	0	27'300	623
Dr. Max Gsell, Mitglied	45'300	1'323	42'600	957
Josef Küttel, Mitglied	33'100	1'893	40'300	3'012
Dr. Hans Werder, Mitglied	39'900	1'269	42'600	957
Martin Bütikofer, Mitglied (neu 13.5.2014)	21'175	1'214	0	0
Ueli Dietiker, Mitglied (neu 13.5.2014)	21'675	1'245	0	0
Total	352'334	10'967	338'200	9'640

¹ Die Zahlung erfolgte ganz oder teilweise an den Arbeitgeber.

Die aufgeführten Verwaltungsratsmitglieder sind auch Mitglieder des Verwaltungsrates der BLS Netz AG. Der Entschädigungsanteil der BLS Netz AG ist in den aufgeführten Beträgen enthalten. Die BLS Netz AG vergütet der BLS AG dafür CHF 90'240.- (CHF 84'525.- im Geschäftsjahr 2013).

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

STAMMHAUSRECHNUNG **5.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG

Beteiligungen des Verwaltungsrates

	31.12.2014	31.12.2013
Dr. Rudolf Stämpfli, Präsident	8 Aktien	8 Aktien
Richard Burger, Vizepräsident (bis 13.5.2014)	0 Aktien	8 Aktien
Renate Amstutz Bettschart, Vizepräsidentin	8 Aktien	8 Aktien
Lorenz Bösch, Mitglied	8 Aktien	8 Aktien
Dr. Max Gsell, Mitglied	8 Aktien	8 Aktien
Josef Küttel, Mitglied	8 Aktien	8 Aktien
Dr. Hans Werder, Mitglied	8 Aktien	8 Aktien
Martin Bütikofer, Mitglied (neu 13.5.2014)	328 Aktien	0 Aktien
Ulrich Dietiker, Mitglied (neu 13.5.2014)	8 Aktien	0 Aktien
Total	384 Aktien	56 Aktien

Es bestehen keine Wandel- und Optionsrechte.

Vergütungen Geschäftsleitung

in CHF

	Grundlohn	Variable Vergütung ¹	Total Entlohnung	Sozialleistungen Anteil BLS
2013				
Bernard Guillelmon, Vorsitzender der Geschäftsleitung	367'499	62'500	429'999	73'560
Total 9 Personen (insgesamt 9.0 Jahresvollzeitstellen)	2'304'649	304'000	2'608'649	420'993
2014				
Bernard Guillelmon, Vorsitzender der Geschäftsleitung	367'499	101'000	468'499	70'367
Total 9 Personen (insgesamt 9.0 Jahresvollzeitstellen)	2'339'949	487'000	2'826'949	404'256

¹ Die variablen Lohnbestandteile beinhalten jeweils die im Berichtsjahr ausbezahlten Beträge.

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

Beteiligungen Geschäftsleitung

	31.12.2014	31.12.2013
Bernard Guillelmon, Vorsitzender	80 Aktien	80 Aktien
Reto Baumgartner, Leiter Finanzen	1'000 Aktien	1'000 Aktien
Daniel Wyder, Leiter Infrastruktur	200 Aktien	200 Aktien
Total	1'280 Aktien	1'280 Aktien

Es bestehen keine Wandel- und Optionsrechte.

STAMMHAUSRECHNUNG **5.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS AG

Beteiligungsverzeichnis BLS AG

in 1'000 CHF/EUR

Beteiligungen ab 20 %	Währung	Aktienkapital	Beteiligung		Gesellschaftsform ¹
			BLS AG in % 31.12.2014	BLS AG in % 31.12.2013	
BLS Cargo AG, Bern; Transportunternehmen	CHF	60'000	97.0	52.0	V
BLS Cargo Italia S.r.l., Domodossola, Transportunternehmen	EUR	50	97.0	52.0	V
BLS Cargo Deutschland GmbH, Weil am Rhein; Transportunternehmen	EUR	50	97.0	52.0	V
Busland AG, Burgdorf; Transportunternehmen	CHF	1'418	85.9	85.8	V
BLS Netz AG, Bern; Infrastrukturunternehmen	CHF	387'970	33.4	33.4	V
RApin AG, Olten; Transportunternehmen	CHF	4'530	33.1	33.1	E
Trasse Schweiz AG, Bern; Interessengesellschaft	CHF	100	25.0	25.0	E
KPZ Fahrbahn AG, Bern, Kompetenzzentrum	CHF	100	50.0	50.0	E

¹ V = vollkonsolidierte Gesellschaften

E = Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert

Risikomanagement

Die BLS verfügt über ein Risikomanagementsystem, mit welchem sie regelmässig die grössten strategischen und operativen Risiken erfasst, entsprechende Massnahmen erarbeitet und damit die Risiken minimiert, überwältigt oder vermeidet.

Basis dazu ist ein eigens auf die BLS zugeschnittener Risikokatalog, aus welchem die Bereiche die für sie relevanten Risiken herausarbeiten. Die Risiken werden bezüglich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmasses beurteilt und in einem Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats zusammengefasst. Mit geeigneten Massnahmen und durch die Verknüpfung mit dem Budget- und Mittelfristplanungsprozess reduziert das Management der BLS mögliche ungeplante Aufwendungen. Die regelmässig durchgeführte Risikoanalyse erlaubt im Zusammenspiel mit der strategischen Finanzplanung die Darstellung fundierter Best- und Worst-Case-Szenarien.

Subventionsrechtliche Prüfung durch das BAV

Gemäss Art. 37 des Personenbeförderungsgesetz (PBG) haben die Unternehmen, die von der öffentlichen Hand Beiträge oder Darlehen erhalten, die Jahresrechnung zur Prüfung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzureichen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat diese geprüft und mit Schreiben vom 23. März 2015 genehmigt.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzverlustes

in 1'000 CHF

	2014	2013
Jahresverlust	-7'455	-4'960
Vortrag aus Vorjahr	0	7
Zur Verfügung der Generalversammlung	-7'455	-4'954
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:		
Zuweisung an Reserven nach Art. 36 PBG	1'519	3'251
Auflösung freie Reserven	-8'974	-8'205
Total Antrag des Verwaltungsrates	-7'455	-4'954

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Stammhausrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

STAMMHAUSRECHNUNG

5.4 Bericht der Revisionsstelle zur Stammhausrechnung



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BLS AG, Bern

Bern, 10. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BLS AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 90 bis 96, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



2

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Aeberhard
Zugelassener Revisionsexperte

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

6 Jahresrechnung der BLS Netz AG nach Obligationenrecht

6.1 Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF

	2014	2013
Abgeltungen	225'439	227'937
Infrastrukturbenützung	75'568	77'533
Nebenerträge	5'776	7'727
Leistungen für Dritte	5'465	6'070
Miet- und Pächterträge	9'165	8'942
Eigenleistungen für Halb- und Fertigfabrikate	34	885
Eigenleistungen für Investitionen	35'801	30'744
Total Betriebsertrag	357'247	359'838
Materialaufwand	9'906	9'016
Miete	1'682	2'101
Betriebsleistungen von Dritten ¹	126'722	122'693
Energie	20'993	21'838
Versicherungen	5'228	4'884
Gebühren, Abgaben, Lizenzen	10'650	11'079
Fremdleistungen für den Unterhalt	4'904	2'798
Werbung, PR	275	237
Verwaltungskosten	21'629	19'717
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	154'207	158'138
Total Betriebsaufwand	356'197	352'501
Betriebsergebnis	1'050	7'337
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	1'639	49
Verlust aus Ausbuchung/Veräusserung von Anlagevermögen	-464	-2'171
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2'225	5'215
Finanzertrag	48	58
Finanzaufwand	-35	-72
Finanzergebnis	13	-15
Jahresgewinn	2'238	5'200

¹ Anteil Personalleistungen von BLS AG: 90'240 (2014) 87'971 (2013)

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Jahresrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN 6 Jahresrechnung der BLS Netz AG

6.2 Bilanz

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	104'166	92'495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	7'651	9'436
gegenüber Konzerngesellschaften	31'577	31'100
Sonstige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	1'496	2'373
gegenüber Konzerngesellschaften	0	2'213
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	12'323	14'583
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'161	1'048
Total Umlaufvermögen	158'375	153'249
Sachanlagen	3'522'899	3'517'645
Immaterielle Anlagen	343	488
Total Anlagevermögen	3'523'242	3'518'134
Total Aktiven	3'681'617	3'671'382
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	23'731	18'098
gegenüber Konzerngesellschaften	140	1'016
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	9	1'238
gegenüber Konzerngesellschaften	1'632	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'987	10'947
Total Kurzfristiges Fremdkapital	36'500	31'298
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2'967'518	2'964'723
Langfristige Rückstellungen	123	122
Total Langfristiges Fremdkapital	2'967'641	2'964'845
Total Fremdkapital	3'004'141	2'996'144
Aktienkapital	387'970	387'970
Allgemeine gesetzliche Reserven		
Allgemein Reserve	5'648	448
Reserve aus Kapitaleinlage	281'621	281'621
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	2'238	5'200
Total Eigenkapital	677'476	675'238
Total Passiven	3'681'617	3'671'382

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

6.3 Anhang zur Jahresrechnung der BLS Netz AG

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die BLS Netz AG ist an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kooperationen sowie Arbeitsgemeinschaften, die der Abwicklung von zeitlich befristeten Projekten dienen.

Solidarhaftung der Gruppenmitglieder infolge der MwSt-Gruppenbesteuerung

Die BLS Netz AG ist bezüglich Mehrwertsteuer der Gruppenbesteuerung der BLS Gruppe angeschlossen. Die Gruppenmitglieder gelten zusammen gegenüber der Steuerverwaltung als ein Steuerpflichtiger. Gemäss Mehrwertsteuerverordnung haftet jede an der Gruppenbesteuerung beteiligte Gesellschaft mit dem Steuerpflichtigen (Gruppenträger) solidarisch für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
NEAT Werk Achse Lötschberg; Restarbeiten	5'260	5'530

Die Eventualverpflichtungen für Ausgaben aus der NEAT Werk Achse Lötschberg werden vollständig durch den Bund getragen.

Investitionsrechnung, gemäss Artikel 3, Absatz 2 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen

in 1'000 CHF

1.1.2013–31.12.2013	Rechnungen Dritte	Eigenleistungen	Total	Erfolgsrechnung (Aufwand)	Anlagenrechnung (Aktivierung)	Anlagen in Bau (Saldo)	Total
Anlagengruppen gemäss Anlagenspiegel							
Grundstücke und Bauten	6'863	1'173	8'035	387	902	0	1'289
Oberbau/Unterbau	102'933	15'498	118'431	4	515	0	519
Fahrleitung/Sicherungsanlagen	23'683	9'513	33'196	31	3'746	0	3'777
Fahrzeuge/Schiffe	3'560	1'201	4'762	23	2'095	0	2'118
Übrige Sachanlagen	12'366	3'564	15'929	4	914	0	918
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	171'733	171'733
Total	149'405	30'948	180'353	449	8'171	171'733	180'353
1.1.2014–31.12.2014							
Anlagengruppen gemäss Anlagenspiegel							
Grundstücke und Bauten	8'949	1'443	10'392	0	131	0	131
Oberbau/Unterbau	73'608	14'749	88'357	700	9'126	0	9'126
Fahrleitung/Sicherungsanlagen	31'052	11'719	42'771	146	1'377	0	1'377
Fahrzeuge/Schiffe	2'316	1'438	3'754	0	2'386	0	2'386
Übrige Sachanlagen	19'763	6'451	26'214	105	121	0	121
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	158'348	158'348
Total	135'688	35'801	171'489	951	13'141	158'348	171'489

TOCHTERGESELLSCHAFTEN **6.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS Netz AG

Anlagespiegel BLS Netz AG

in 1'000 CHF

	Grundstücke und Bauten	Oberbau/ Unterbau	Fahrleitung/ Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge/ Schiffe	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	An- zahlungen	Total	Software	Total
Anschaffungswert										
Stand 1.1.2014	261'709	2'823'979	1'532'319	132'122	48'501	267'706	0	5'066'335	5'347	5'071'682
Zugänge	131	9'126	1'377	2'386	121	158'348	165	171'653	0	171'653
Abgänge	-2'594	-9'482	-47'536	-1'910	-4'901	0	-144	-66'568	0	-66'568
Investitions- beiträge	19	-3'964	-1'802	-2'620	0	139	0	-8'227	0	-8'227
Zugang ab AIB	8'450	64'195	43'345	7'494	740	-124'224	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	267'716	2'883'854	1'527'702	137'472	44'460	301'968	20	5'163'193	5'347	5'168'540
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.2014	90'420	681'072	690'487	51'231	35'480	0	0	1'548'690	4'858	1'553'548
Planmässige Abschrei- bungen	5'435	61'991	73'978	6'282	2'503	0	0	150'189	145	150'335
Wertbeein- trächtigungen	0	0	0	3'760	112	0	0	3'872	0	3'872
Abgänge	-1'975	-8'385	-45'489	-1'868	-4'741	0	0	-62'457	0	-62'457
Umbuchungen	0	0	0	30	-30	0	0	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	93'881	734'678	718'976	59'435	33'324	0	0	1'640'294	5'004	1'645'298
Nettobuchwert am 1.1.2014	171'289	2'142'907	841'832	80'891	13'021	267'706	0	3'517'645	488	3'518'134
Nettobuch- wert am 31.12.2014	173'835	2'149'176	808'726	78'037	11'136	301'968	20	3'522'899	343	3'523'242

TOCHTERGESELLSCHAFTEN **6.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS Netz AG

Verpfändete Aktiven in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht	sämtliche Anlagen	sämtliche Anlagen

Zugrundeliegende Verbindlichkeiten in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch		
Elektrifikationsanleihen aus den Jahren 1923, 1932 und 1944	6'506	6'506
Darlehen Art. 56 EBG (BN, GBS, SEZ) 1962	13'000	13'000

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Zweckgebundene Flüssige Mittel	14'121	10'770

Brandversicherungswerte der Sachanlagen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Anlagen, exkl. Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	4'462'212	4'411'026
Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	292'538	281'178
Rollmaterial (Feuer- und Kaskoschäden)	130'820	125'187

Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Deckungssumme Sachversicherung je Ereignis für BLS AG, BLS Netz AG und BLS Cargo AG	100'000	100'000
Deckungssumme Haftpflichtversicherung pro Jahr für BLS AG, BLS Netz AG und BLS Cargo AG	300'000	300'000

Aufgenommene Anleihen in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Elektrifikationsanleihen aus den Jahren 1923, 1932 und 1944	6'506	6'506

TOCHTERGESELLSCHAFTEN **6.3** Anhang zur Jahresrechnung der BLS Netz AG

Bedeutende Aktionäre

in 1'000 CHF

Kapitalanteil	31.12.2014		31.12.2013	
	nominell in CHF	in %	nominell in CHF	in %
Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund)	194'183	50.05	194'183	50.05
Kanton Bern	64'015	16.50	64'015	16.50
BLS AG	129'582	33.40	129'582	33.40
Schweizerische Bundesbahnen SBB	190	0.05	190	0.05
Total	387'970	100.00	387'970	100.00

Das Aktienkapital der BLS Netz AG ist eingeteilt in 387'970 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1'000 CHF.

Risikomanagement

Die BLS verfügt über ein Risikomanagementsystem, mit welchem sie regelmässig die grössten strategischen und operativen Risiken erfasst, entsprechende Massnahmen erarbeitet und damit die Risiken minimiert, überwältigt oder vermeidet.

Basis dazu ist ein eigens auf die BLS zugeschnittener Risikokatalog, aus welchem die Bereiche die für sie relevanten Risiken herausarbeiten. Die Risiken werden bezüglich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmasses beurteilt und in einem Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats zusammengefasst. Mit geeigneten Massnahmen und durch die Verknüpfung mit dem Budget- und Mittelfristplanungsprozess reduziert das Management der BLS mögliche ungeplante Aufwendungen. Die regelmässig durchgeführte Risikoanalyse erlaubt im Zusammenspiel mit der strategischen Finanzplanung die Darstellung fundierter Best- und Worst-Case-Szenarien.

Subventionsrechtliche Prüfung durch das BAV

Gemäss Art. 37 des Personenbeförderungsgesetz (PBG) haben die Unternehmen, die von der öffentlichen Hand Beiträge oder Darlehen erhalten, die Jahresrechnung zur Prüfung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzureichen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat diese geprüft und mit Schreiben vom 23. März 2015 genehmigt.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns

in 1'000 CHF

	2014	2013
Jahresgewinn	2'238	5'200
Bilanzgewinn	2'238	5'200
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:		
Zuweisung an spezialgesetzliche Reserven gem. Art. 67 EBG ¹	2'238	5'200
Total Antrag des Verwaltungsrates	2'238	5'200

¹ Davon für Sanierung des Vorsorgewerks zweckbestimmt

545 1'166

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

7 Jahresrechnung der BLS Cargo AG nach Obligationenrecht

7.1 Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF

	2014	2013
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	149'480	167'086
Übriger Betriebsertrag	17'415	15'185
Total Betriebsertrag	166'895	182'271
Personalaufwand	10'423	10'506
Einkauf Infrastrukturbenützung	34'944	49'825
Leistungseinkauf Dritte	48'604	47'280
Produktionsaufwand	32'711	40'352
Sonstiger Betriebsaufwand	28'727	23'493
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	7'533	8'167
Total Betriebsaufwand	162'942	179'622
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3'953	2'649
Finanzertrag	189	68
Finanzaufwand	-115	-726
Finanzergebnis	73	-658
Gewinn aus Anlagenverkauf	0	610
Ausserordentlicher Ertrag	242	417
Ausserordentlicher Aufwand	-1'596	-1'395
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	2'673	1'623
Steuern	-135	-132
Jahresgewinn	2'538	1'491

TOCHTERGESELLSCHAFTEN 7 Jahresrechnung der BLS Cargo AG

7.2 Bilanz

in 1'000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	31'956	22'424
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritte	14'682	13'146
gegenüber Nahestehenden	9'947	13'849
Sonstige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritte	803	756
gegenüber Nahestehenden	0	83
Aktive Rechnungsabgrenzungen	869	2'265
Total Umlaufvermögen	58'257	52'522
Sachanlagen	96'625	103'804
Finanzanlagen		
Beteiligungen	159	159
Darlehen Konzerngesellschaften	120	123
Sonstige Finanzanlagen	0	2
Total Anlagevermögen	96'904	104'087
Total Aktiven	155'161	156'609
Passiven		
Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Nahestehenden	6'000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritte	8'722	12'655
gegenüber Nahestehenden	13'872	14'824
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritte	2'150	2'364
gegenüber Nahestehenden	49	41
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'709	17'241
Kurzfristige Rückstellungen	340	1'077
Total Kurzfristiges Fremdkapital	47'842	48'201
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'000	10'000
Langfristige Rückstellungen	10'365	7'991
Total Langfristiges Fremdkapital	14'365	17'991
Total Fremdkapital	62'207	66'192
Aktienkapital	60'000	60'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	2'563	2'563
Freie Reserven	34'800	34'800
Bilanzgewinn		
Vortrag	-6'946	-8'437
Jahresgewinn	2'538	1'491
Total Eigenkapital	92'954	90'417
Total Passiven	155'161	156'609

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

7.3 Anhang zur Jahresrechnung der BLS Cargo AG

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Für die Sachanlagen besteht eine Haftpflicht-, Sach- und Maschinenkaskoversicherung, welche sich auf sämtliche Gesellschaften des BLS Konzerns erstreckt. Die Versicherungsdeckung wird dabei unabhängig von der Schadensursache (Haftpflicht, Unterbruch, Unfall etc.) auf die Limite von CHF 100 Mio. pro Ereignis festgelegt. Darin eingeschlossen sind auch die Ansprüche aus Brandschäden.

Das Rollmaterial wird zum Zeitwert (Neuanschaffungswert abzüglich Abschreibungen für die bisherige Nutzung) entschädigt.

Mangels in der Police definierter Brandversicherungswerte werden für nachstehende Sachanlagegruppen die Anschaffungswerte aufgeführt, welche als Anhaltspunkte für die Wiederbeschaffung gelten können.

Erläuterung zum Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind Währungseffekte von CHF 103'000 enthalten.

Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2014 das Risikoprofil der Unternehmung besprochen und für wesentliche Risiken entsprechende Massnahmen beschlossen.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2014 in 1'000 CHF	31.12.2013 in 1'000 CHF
Lokomotiven, inkl. Ersatzstücke	181'227	181'227

Aktionariat

	31.12.2014 %-Anteil	31.12.2013 %-Anteil	31.12.2014 in 1'000 CHF	31.12.2013 in 1'000 CHF
BLS AG	97.0%	52.0%	58'200	31'200
DB Schweiz Holding AG	0.0%	45.0%	0	27'000
IMT AG	3.0%	3.0%	1'800	1'800
Total			60'000	60'000

Solidarhaftung

	31.12.2014 in CHF	31.12.2013 in CHF
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung MwSt	p.m.	p.m.

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

	Aktienkapital in 1'000 EUR	Prozent- anteil
BLS Cargo Italia S.r.l.	50	100%
BLS Cargo Deutschland GmbH	50	100%

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

8 Jahresrechnung der Busland AG nach Obligationenrecht

8.1 Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF

	2014	2013
Verkehrserlös	4'176	4'146
Abgeltung	10'035	9'125
Nebenerlös Personenverkehr	2'092	2'917
Sonstiger Ertrag	1'010	771
Erlösminderung	23	13
Total Betriebsertrag	17'336	16'971
Material- und Transportaufwand	1'958	2'005
Personalaufwand	10'168	9'930
Mieten	222	230
Unterhalt und Ersatz Infrastruktur	273	305
Unterhalt und Ersatz Fahrzeuge	839	1'026
Versicherungen	146	141
Gebühren und Abgaben	404	371
Energieaufwand	44	43
Verwaltungs- und Informatikaufwand	453	443
Werbeaufwand und Markenrecht	154	285
übriger Betriebsaufwand	8	35
Abschreibung	1'974	1'695
Total Betriebsaufwand	16'642	16'510
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	694	461
Finanzertrag	1	1
Finanzaufwand	-125	-187
Finanzergebnis	-124	-186
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	43	12
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	613	287
Steuern	-134	-4
Jahresgewinn	480	283

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Jahresrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN 8 Jahresrechnung der Busland AG

8.2 Bilanz

in '000 CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'915	2'193
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	162	693
gegenüber Konzerngesellschaften	584	486
Sonstige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	195	153
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	325	311
Aktive Rechnungsabgrenzungen	759	731
Total Umlaufvermögen	3'940	4'567
Sachanlagen	10'806	10'453
Total Anlagevermögen	10'806	10'453
Total Aktiven	14'747	15'020
Passiven		
Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	50	0
gegenüber Konzerngesellschaften	1'000	2'550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	539	414
gegenüber Konzerngesellschaften	154	13
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	105	138
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'086	1'979
Total Kurzfristiges Fremdkapital	3'933	5'093
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'500	6'600
Langfristige Rückstellungen	1'507	1'000
Total Langfristiges Fremdkapital	8'007	7'600
Total Fremdkapital	11'940	12'693
Aktienkapital	1'418	1'418
Allgemeine gesetzliche Reserve	202	202
Agio-Reserven		
Reserve aus Kapitaleinlage	291	291
Übrige Kapitalreserven	15	15
Spezialreserven		
Spezialreserven PBG Art. 36 (RPV)	- 156	0
Spezialreserven PBG Art. 36 (Ortsverkehr)	148	0
Bilanzgewinn		
Vortrag	410	118
Jahresgewinn	480	283
Total Eigenkapital	2'806	2'327
Total Passiven	14'747	15'020

Aus der Rundung der Werte in den Tabellen der Jahresrechnung sind geringfügige Differenzen möglich.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

8.3 Anhang zur Jahresrechnung der Busland AG

Nachfolgend sind jene Einzelrubriken gem. Art. 663b OR aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss der Unternehmung zwecks erhöhter Transparenz und besserer Einsicht in die Vermögenslage relevant sind.

	in 1'000 CHF	2014	2013
1 Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter Solidarhaftung aus der MwSt Gruppenbesteuerung der BLS Gruppe		p. m.	p. m.
2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und Eigentumsvorbehalt:			
– 1 Namen-Schuldbrief, haftend im 1. Rang auf Langnau-Grundbuchblatt Nr. 2919 z.G. Seco Berner Wirtschaft		450	450
– 2 Namen-Schuldbriefe, haftend im 1. Rang in Rangkonkurrenz auf Langnau-Grundbuchblatt Nr. 2919 z.G. Ersparniskasse Affoltern		0	0
– 1 Namen-Schuldbrief, haftend im 2. Rang auf Grundbuchblatt-Langnau Nr. 2919 z.G. Ersparniskasse Affoltern		300	300
		750	750
– freie Namensschuldbriefe, haftend auf Langnau-Grundbuchblatt Nr. 2919 im Banktresor		1'400	1'400
Total Grundpfandrechte nominell		2'150	2'150
Buchwert Liegenschaften Langnau (Terrain, Werkstattgebäude, Einstellhalle)		1'537	1'680
Buchwert Umbauten Depot Pulverweg, Burgdorf		552	741
Total Buchwert Liegenschaften		2'089	2'421
Bestand Darlehen seco (Bau Einstellhalle)		50	100
Beanspruchung Kreditlimite Ersparniskasse Affoltern		0	0
Total grundpfandgesicherte Kredite		50	100
Darlehen seco: Gemäss Darlehensvertrag vom 11. März 2005 gilt während der Laufzeit (2005–2015) ein Gewinnausschüttungsverbot.			
3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Neuwerte)			
– Gebäude Langnau, Bäraugrundstrasse 2 + 6, ohne Land, Index 194		3'765	3'765
– Einrichtungen (ohne Fahrzeuge)		2'500	2'500
4 Sach- und Haftpflichtversicherungen			
– Betriebshaftpflicht		20'000	20'000
– Sachversicherung		2'500	2'500
– Motorfahrzeug-Flottenversicherung		100'000	100'000
5 Amtliche Werte der Liegenschaften (inkl. Land)			
– Langnau		1'958	1'958
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen			
– Symova		keine	keine

7 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Busland AG verfügt über ein Risikomanagement-System. Die Risiken werden mittels einer strukturierten Analyse in einem Risikokatalog erfasst und auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit sowie ihre finanziellen Auswirkungen hin bewertet. Die Risiken werden mittels Massnahmen vermindert, überwältigt oder von der Unternehmung selbst getragen. Der Verwaltungsrat überwacht das Risk Management konsequent und periodisch.

8 Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurde die Vereinheitlichung der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER und der subventionsrechtlichen Jahresrechnung nach RKV-Richtlinien BAV angestrebt, um eine verbesserte Transparenz zu erzielen. Die dadurch resultierende Auflösung von stillen Reserven beträgt TCHF 194.

9 Übrige Angaben

Libero-Tarifverbund: Mit verschiedenen anderen Transportunternehmen bildet die Busland AG die einfache Gesellschaft Integraler Tarifverbund Libero. Diese verfolgt den Zweck, innerhalb des Verbundgebiets dem Fahrgast die freie Wahl der Verkehrsmittel mit einem einheitlichen und transparenten Tarifsysteem zu ermöglichen.

Nachtliniengesellschaft NLG: Gemeinsam mit acht weiteren Transportunternehmungen bildet die Busland AG die Nachtliniengesellschaft NLG. Diese bezweckt die Koordination öffentlicher Verkehrslinien mit Bussen ab Mitternacht in der weiteren Region Bern ausserhalb des Grundangebotes. Die einfache Gesellschaft beauftragt ihre Gesellschafter mit der Durchführung des Nachtlinienbetriebs, organisiert die Finanzierung und den Marktauftritt und ist Ansprechpartnerin gegenüber Dritten.

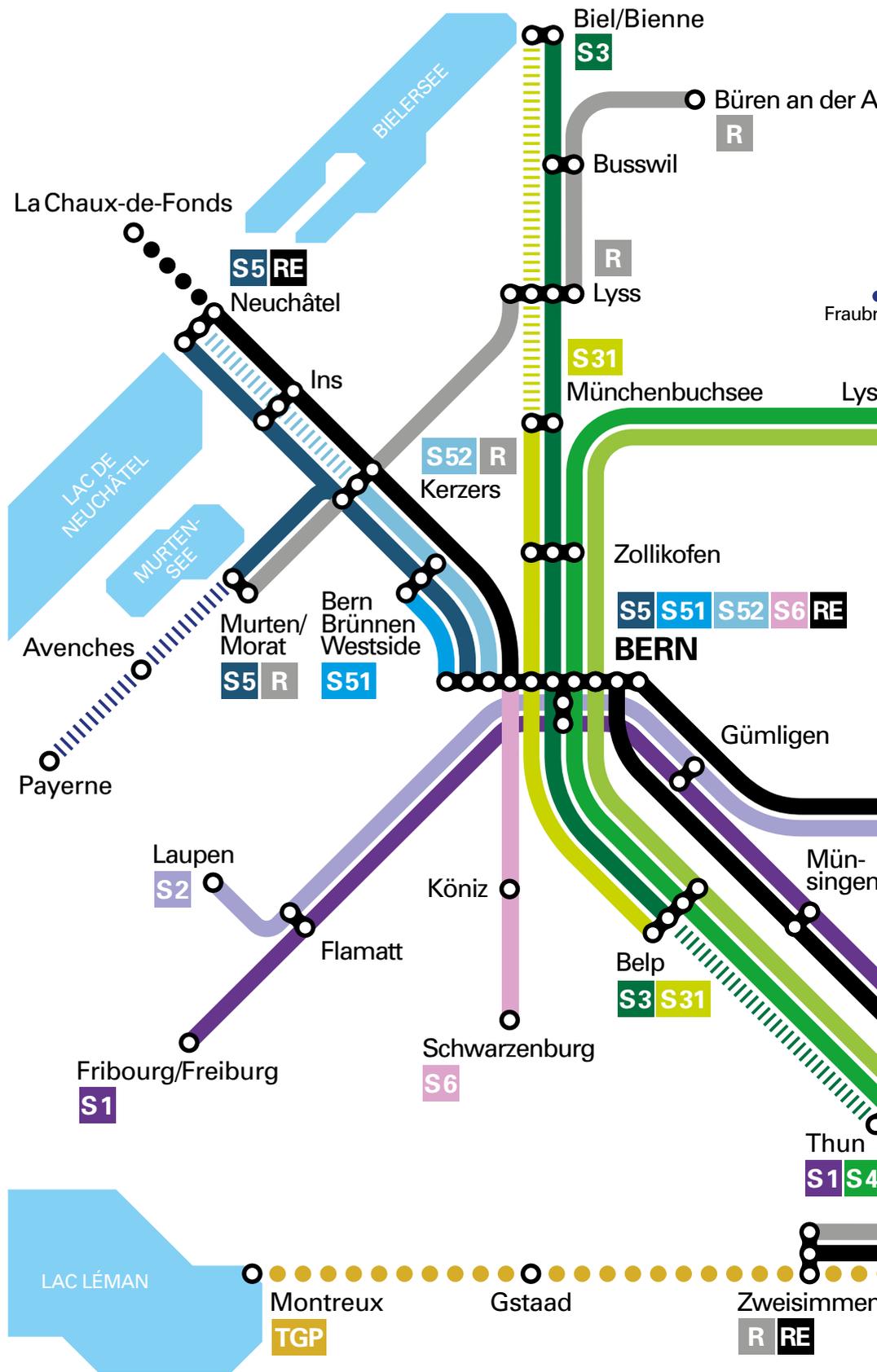


< BLS Liniennetz

Impressum

Realisation und Redaktion: Unternehmenskommunikation BLS AG, Bern |
Konzeption/Gestaltung: hilda design matters, Zürich | Redaktion Fokusthemen: Klarkom AG, Bern |
Fotografie Fokusthemen: Rahel Krabichler, Bern / Jos Schmid, Zürich |
Gruppenfotos: Daniel Rihs / 13 Photo, Bern | Druck: Stämpfli AG, Bern





- | | | | |
|--------|---------------------|-----------------|-------------------------------|
| Bahn | Zeitweise | S S-Bahn | TGP TransGoldenPass (MOB+BLS) |
| Bus | Projekt | R Regio | AV Autoverlad |
| Schiff | Stadt- bzw. Ortsbus | RE RegioExpress | |



Die BLS ist die stärkste eigenständige Privatbahn in der Schweiz. Sie fährt im Auftrag von sieben Kantonen. Die BLS versteht sich als innovative, mitgestaltende und ambitionierte Verkehrsdienstleisterin. In der BLS arbeiten rund 3'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen. Sie engagieren sich in den unterschiedlichsten Berufsgruppen täglich dafür, dass die BLS ihren Kunden die bestmögliche Leistung bietet und die Besteller das vereinbarte Angebot erhalten. Haupteigner der BLS AG ist der Kanton Bern.

Konzernergebnis

6'263 TCHF

Pünktlichkeit

94.5 %

innerhalb
der Toleranzgrenze
von 3 Minuten

Transportierte Fahrzeuge

1.26 Mio.

Kandersteg – Goppenstein (1.25 Mio.) und
Kandersteg – Iselle (0.01 Mio.)

Schiffskilometer

138'121

zurückgelegte
Schiffskilometer
auf dem Thuner- und
Brienzersee

Gütertonnenkilometer

2'485 Mio.

Nettotonnen-
kilometer Verkehrsleistung
BLS Cargo AG

Trassenkilometer

13.4 Mio.

verkaufte Trassenkilometer
auf dem Schienennetz der
BLS Netz AG

59.6 Mio. Personen waren 2014 mit der BLS unterwegs.

Davon 54.9 Mio. per Bahn,
3.7 Mio. per Bus und
1.0 Mio. per Schiff.